Tagebuch

Austr. 47/12

<36612191140018

<36612191140018

Bayer. Staatsbibliothek

Tagebuch

der

böhmischen Königskrönung

Im Jahre 1792.

Prag, 1792.
bey Joseph Walenta, Kunst- und Buchhändler,
in der kleinseitner Brückengasse No. 16.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Tagebuch
der
böhmischen Königskrönung.

Erstes Stück den 29sten Julius 1792.

Unsere Herzen waren noch voll der Freude, seit der Zeit jener Feierlichkeit, welche unsern geliebten König Leopold in die Mauern dieser Hauptstadt brachte, wo er als König gekrönt wurde, als eine unvermuthete Nachricht von seinem Tode uns in die traurigsten Empfindungen versetzt hatte, und wenn uns etwas trösten konnte, so war es dieß, daß er uns in seinem erhabenen Sohne, unsern gegenwärtigen König und römischen Kaiser Franz den Zweyten alle Tugenden eines guten Fürsten vereinet, zurückließ. Das Königreich bezeigte sein Leid durch eine nach Wien abgesandte Deputazion, welche den Auf-

trag hatte, Sr. Majestät sowohl zur Thronbesteigung Glück zu wünschen, als auch Höchstdieselben sammt Ihrer Majestät die Königinn zur Krönung nach Prag einzuladen. Man vernahm auch bald hierauf die frohe Nachricht, daß Se. Majest. sich entschloßen hätten, wenn es Zeit und Umstände zulassen würden, sich in Prag krönen zu lassen. Dieß bestätigte sich durch Kreisschreiben, welche dieß königl. böhmische Landesgubernium im ganzen Königreiche kundmachen ließ, worinn die Krönung in Monat August festgesetzet wurde, und zwar wurde die Huldigung auf den 7ten — die Krönung Sr. Majest. des Königs auf den 9ten, und die Krönung Ihrer Majest. der Königinn auf den 11ten bestimmt.

Der feyerliche Einzug, wie er sonst bey der Krönung üblich war, soll für dießmal unterbleiben, so wie auch außer den Huldigungs- und den 2 Krönungstagen keine Gallatäge seyn werden. Auch wird der Hof dem Vernehmen nach, und in Anbetracht der noch für währenden Trauer keine Festins geben.

Se. Majest. sind am 19ten von Frankfurt abgereißt, und haben ihren Weeg sammt der Erzherzoge Karl, und Joseph k. k. Hoheiten über München und Linz nach Böhmen genommen, wo Höchstdieselben in der k. Stadt Budweis übernachten, und am 31ten in dieser königl. Hauptstadt Prag eintreffen werden.

Mit

Mit Sr. Majestät kommen auch 12 hungarische Kavalliere, welche Se. Majestät auch nach Frankfurt zur Kaiserkrönung begleitet hatten, auch werden dem Vernehmen nach Se. Excellenz der hungarische Kanzler Graf von Palfi, dann der hungarische Iudex curiæ Se. Excellenz Graf von Zichi dieser Tage in Prag eintreffen. So wie man auch hört, daß mehrere ansehnliche Fremde der Krönungsfeyerlichkeit beiwohnen werden.

Fahrordnung,

nach welcher man sich in der Stadt Prag zur bevorstehenden Krönungszeit vom 30ten Julius bis zum 15ten August einschließig, im Gehen und Fahren zu verhalten hat.

Die Stadtwägen, welche von der Altstadt und Neustadt nach der Kleinseite fahren, haben die Jesuitengasse, die Brücke, und die Brückengasse zu passiren.

2) Jene, die von der Kleinseite auf den Hradschin fahren, nehmen den Weg, wie bisher, durch die Spornergasse, und wird von der Polizei die Vorsicht getroffen werden, damit da, wo die Gasse am engsten ist, die ab = und hinauffahrenden

Stadt-

Stadtwägen einer dem andern gemächlich ausweichen könne.

3) Die Wägen, so von dem Hradschin, oder von der Kleinseite nach dem Schlosse fahren, werden bei dem äußeren Thore Rechts hinein, und bei dem andern Thore Links hinaus, und zwar jene, welche auf dem Hradschin bleiben, nächst an dem Hause des Herrn Erzbischofs auf ihre Bestimmung zurückfahren.

4) Jene Wägen, die bis in den innern Schloßhof fahren, müssen, wenn sie leer auf die Kleinseite zurückfahren, ihren Rückweg über die Staubbrücke durch die Bruska, oder durch den zwischen der alten Schloßstiege und der Bruska befindlichen Hohlweg nach der Kleinseite zurücknehmen.

5) Jene, die ihre Herrschaften in dem k. Schlosse zu erwarten haben, oder vom Hradschin selbst sind, fahren über die Staubbrücke, und werden allda nach der von ihren Herrschaften erhaltenen Bestimmung in Ordnung gestellt, oder können links bei der Mauer des sogenannten Fasangarten auf dem neu hergestellten Weeg wieder auf den Platz bei dem Herrn Erzbischof ihre Rückfahrt nehmen.

6) Jene Wägen, die durch die Bruska oder Hohlweeg auf die Kleinseite zurückgekommen sind, und auf die Altstadt zu fahren haben,

nehmen ihren Weeg durch die neue Gasse über die Brücke links.

7) Die Fußgänger müssen die Jesuitengasse vermeiden, und dagegen das ehemalige Generalseminarium passiren, und sodann über die Brücke, meistens aber über die Ueberfuhr, ihren Weeg auf die neue Schloßstiege einschlagen, und über die alte Schloßstiege zurückkehren.

8) Zur Erzielung einer besseren Kommunikazion für die Bauernwägen, und andere Landfuhren, die nicht eigentliche Güterwägen sind, werden mehrere Pletten an der neustädter Uiberfuhr im Podskal errichtet werden, und dieselben haben ihren Weeg, in soweit diese Pletten hinreichen, vor dem augezder Thore bei dem Schranken gegen diese Uiberfuhre, und so auch jene, so von der Alt- und Neustadt kommen, über den alten Graben, Roßmarkt, durch die Wassergasse, bei den neustädter Fleischbänken gegen die Brenntegasse, neustädter Gemeindziegelhütte bis zur Uiberfuhre zu nehmen.

9) Die Güter- und andere Frachtwägen dürfen vom 30ten Julius bis zum 15ten August zu keiner andern Stunde, als früh von 4 bis 8 Uhr, den 30ten 31ten Julius, und den 7ten 9ten und 11ten August aber gar nicht in die Stadt gelassen werden; an jenen Tagen hingegen, an welchen ihnen die Einfahrt in die Stadt von 4 Uhr bis 8 Uhr früh gestattet

wird, müssen jene Frachtwägen, die vom augesder Thore auf die Altstadt fahren, gleich von der Brücke links durch die Plättnergasse ihren Weeg gegen das Mauthaus nehmen, jene aber, so von dem Mauthause, oder sonst von der Alt- und Neustadt auf die Kleinseite fahren wollen, ihren Weeg über die alte und neue Allee, durch die Postgasse unter dem mannsfeldischen Schwibbogen über die Brücke zum augezder Thore hinausnehmen; mit Schlag 8 Uhr aber wird kein Güterwagen mehr bei den Thören hereingelassen.

10) Während dieser Zeit werden bei dem Reichsthore gar keine Güter- und Frachtwägen eingelassen, und alle Güterwägen haben die Strasse gegen das augesder Thor zu fahren, dann die ad 8 und 9 vorgeschriebene Fahrordnung zu beobachten, den Landfuhren aber, welche auf den Hradschin, und die Kleinseite Eß- und andere derlei Waaren zur täglichen Konsumzion führen, wird sowohl bei dem strahöfer und augezder Thore, als auch beim Karls- oder Bruskathore, jedoch nur von 4 bis 8 Uhr früh, die Einfuhr gestattet. Um aber

11) die Fuhrleute, und andere Landfuhren hievon bei Zeiten zu unterrichten, wird nicht nur dieses vorläufig anmit bekannt gemacht, und in die Zeitungen eingedruckt, sondern es werden dieselben auch von den Mautbeamten auf allen Stazionen hierüber belehret werden.

Prag, den 14 Julius 1792.

Merkwürdigkeiten Prags, und verschiedene Anmerkungen zur Bequemlichkeit der Fremden.

Die Kenntniß der Gasthäuser hat für Fremde viel Interesse, wir wollen daher die berühmtesten in dieser k. Hauptstadt hiehersetzen.

Im Baade nächst den Malthesern N. 36.
Im Einhorn, dem Baade gegenüber N. 37.
Alte Post, am 2ten Maltheserplatz N. 367.
Grünes Kreuz. Det. 347.
Schwarze Löwe, in Karmelitergasse. 357.
NB. In diesen Gasthäusern wird auch gesellschaftlich gespeiset.

Altstädt und Neustadt.

Platteis, am Kohlmarkt N. 738.
Neues Wirthshaus, in der Zeltnergasse, gegen das Generalkommandohaus.
Schwarze Rößl, am alten Graben.
Schwarze Roße, eben da.
Drey Amscheln, ebenda.
Drey Linden, eben da.
Blaue Stern, in der Hibernergasse.
Grüner Adler, eben da.
Weisse Lampel, am Porzitsch.
Grüner Ochs, ebenda.

Verzeichniß

derjenigen Damen und Kavalliers, welche ihren gewöhnlichen Aufenthalt in Prag haben, zur Bequemlichkeit des anwesenden fremden Adels.

Astfeld, Baron, auf der Neustadt in der neuen Allee im eigenen Hause N. 1.

Auersberg, Fürst, Karl, auf der Neustadt in der kropaczkischen Gasse, 140.

Auersberg, Wilhelm Fürst, auf der Neustadt in der Hibernergasse N. 1017.

Auersberg, Gräfinn, geborne Gr. Bredau.

Bieschin, Adalbert Freyh. k. k. Appellazionsrath.

Bießingen Gr. in der Gürtlergasse auf der Neustadt N. 5-7.

Bisingen, Freyin, Wittwe, auf der Neustadt in der Brenntengasse.

Bolza Graf und Gräfinn in der Spornergasse im gräfl. morzinischen Hause auf der Kleinseite N. 37.

Boulles von, Freyherr, k. k. Gubernialrath, auf der Altstadt, auf dem kleinen Ringel N. 588.

Brechainville, Graf und k. k. General F. M. L. am Maltheserplatz gegen Grandpriorat auf der Kleinseite N. 335.

Buquoi, Graf, Johann, am Maltheserplatze im eigenen Hause auf der Kleinseite N. 334.

Buquoi, Gr. k. k. Oberster, ebenda.

Clamm

Clamm Gallasch, Gr. Christian im eigen. Hause in der Jesuitengasse auf der Altst. N. 555

Clamm, Graf, Karl, k. k. Landrath, am Hradschin im gräfl. martinitzischen Hause N. 19.

Czernin, Graf Franz Joseph, königl. Bergrath, im v. lewinischen Hause in der Karmelitengasse auf der Kleinseite. N. 387.

Czernin, Graf Rudolph, Erbmundschenk, Majorathsherr, im eigenen Hause am Hradschin.

Czernin, Graf, Adalbert, O. L. Jägermeister, im eigenen Hause in der Karmelitengasse auf der Kleinseite.

Czegka, Graf, auf der Altstadt in der Jesuitengasse im eigenen Hause.

Desein, Baroninn Wittwe.

Des Fours, Graf, Franz Anton, in der Breitengasse auf der Neustadt im eigenen Hause N. 3.

Des Fours, Friedrich, Graf, am altstädter Ring im eigenen Hause N. 714.

Des Fours, Graf Maximilian, im eigen. Hause, in der neuen Allee auf der Neust. N. 27.

Des Fours, Josepha, Gräfinn, Wittwe, im eigenen Hause in der Hibernergasse auf der Neustadt, N. 979.

Die Fortsetzung folgt.

Passan=

Passantenzettel.

Augezderthor. Herein.

den 22 Juli.

Um 7 Uhr Abends Herr von Zischa königl. Schloßhauptmann logirt im eigenen Hause.

Neuthor.

— 8 Uhr von Wien der k. k. Bereiter Herr Bockt mit 11 Wägen und 36 Stück Reit-Pferden.

Reichsthor.

— 3 Uhr Nachmittag Graf Wartensleben von Karlsbad, logirt im Baad.

Item die Frau Generalin Brunner und Fräulein Witman aus Mähren, logieren in 3 Linden.

Um 1/2 8 Uhr von Wien Chur-Sächsischer Kämmerer, Hr. Max. Reitzenstein, logirt im Bad.

Gräfin Viatti aus Wien, logirt in 3 Linden.

— 7 Uhr Abends Hr. Vice-Hofkontrolor Edler von Sonnenmayer, logirt in der königl. Burg, kömmt von Frankfurt.

— die k. preusische Frau Generalin Gröben und Hager, logiren im Blauen Stern auf der Neustadt, von Karlsbaad.

Reichsthor den 24 Juli.

Um 4 Uhr Frühe Baron Lamberg von Karlsbaad passirt durch nach Mähren.

— 8 Uhr Hr. General Graf Strakoffsky und Baron Klerff von Frankfurt am Rhein Log. im Schloß.

— 10 Uhr Fürst Stahrenberg eben von Frankfurt und logirt im k. Schloß.

— 11 Uhr Graf Saurau von Leitmeritz, logirt unwissend.

— 1 Uhr Nachmittag Hr. Graf Taff v. Karlsbaad nach Wienn.

— 1 Uhr Hr. Oberlieutenant Neudek von Kaunitz Infanterie zur Armee nach Niederland.

Neuthor.

— 4 Uhr mit der Diligenz von Wien Hr. Oberlieutenant Mikusch von Kallenberg, logirt am wäldst. Platz.

— 8 Uhr mit Post von Brünn Graf Zinsendorf, logirt im Einhorn.

Dann mit Post von Wien Kais. Kourier Hr. Kunesch, logirt im grünen Kreuz auf der Kleinseite.

Spittelthor herein.

Um 9 Uhr früh, Hr. Graf Ernest von Waldstein von Weißwasser in seinem Logie.

Reichsthor.

Um 4 Uhr nach Mittag, Graf Karl Buquoi von Karlsbaad, logirt in eigenen Haus.

Um 7 Uhr Abends Herr Grenadierhauptmann Zochi von Karlsbaad, logirt im eigen. Hause.

Reichsthor den 25.

— 6 Uhr Abends Fürst von Schwarzenberg v. Frankfurt, logirt im eigenen Hause.

— 8 Uhr Hr. Lieut. v. Trautenberg von Oros Infanterie vom Landguth, logirt auf der Neustadt in der Heinrichsgasse.

— 11 Uhr Mittags Hr. von Jordan und Hr. von Grim k. k. Kuchel-Inspekteurs von Frankfurt, logiren in der k. Burg.

— 2 Uhr Nachmittags Hr. von Vielweber, Hr. von Lober und Hr. von Tauber, k. k. Hoffouriers von Frankfurt, logiren im Schloß.

Den 26. Juli.

Neuthor.

— 6 Uhr früh mit Post von Wien Hr Major Donoff von Mineurs-Corps, logirt in neuen Wirthshaus.

Item: mit Vorspann von Wien, Hr. Oberlieut. Vanzel von 2ten Artillerie Reg. log. im Blateys.

Wischehraderthor.

— 5 Uhr Abends der S. D. Auerberg kommt von Wlaschim.

Augesder Thor.

— 5 Uhr Abends mit Post von Dresden Frau Gräfin Wrtbi, log. in Graf Okellischen Haus.

Item

Item von Pilsen, Frau Gräfin Reverdera, log. in ihrer Behaüsung.

— 11 Uhr von Karlsbaad Hr. v. Roth-Kirch, Bischof aus Breslau, log. im Baad.

Reichsthor.

— 6 Uhr Abends Frau Gräfin Sabong von Karlsbaad, logirt im Baad.

— 7 Uhr, k. k. Hofsekretair Thorwert. Böhmische Herold v. Morgenbesser, Oesterreich Herold von Strobl, und Herr Hof Kanzelist von Kriecker, kommen von Frankfurth, log. im Schloß.

— 9 Uhr Früh, Hr, Hofrath Schlössnigg, kommt von Dresden, log. im Schloß.

— 10 Uhr Hr. Dauber, und Hr. Wiltschbach, kais. Reichs-Kanzelist, kommen von Frankfurth, log. im Schloß.

— 11 Uhr Hr. Graf Blümegen aus Mähren kommt aus Karlsbaad, log. in klein Czernischen Haus.

— 1 Uhr Nachmittag Hr. Graf Kaunitz k. k. Hofmarschall kommt von Frankfurth, log. in Schloß.

— 1/2 2 Uhr Excell. Graf Ditrichstein, kommt von Reich, log. im Schloß.

— 1/2 3 Uhr General Fürst Auersberg als Gesandter von Dresden, log. bei seinen Hrn Brüdern in der Breitengasse, in der Neustadt.

Spittelthor den 27sten Herein.

Um 1/2 4 Uhr Hr. Burg Ingenierhauptmann kommt von Königgrätz Log. in No. 6. in der Altstadt.

Neu = Thor.

Um 1/2 4 Uhr, mit Post von Brün Frau Baronesse Schirnding, Log. beym Doktor Hawla, auf dem welschen Platz.

— 8 Uhr mit Post von Königgrätz Hr. Bischof v. Hay.

— 1/2 12 Uhr, mit Post von Senftenberg Hr. Graf Bubna in Karl klarischen Hause.

Item: von Wien Hr. Obrist Postmeister = Fürst Paar Log. im Schloß.

Augesder = Thor.

Um 6 Uhr Abends, Frau Therese verwittwete Gräfin Dohalsky Log. im Eigenen.

Reichs = Thor.

— 1/2 6 Uhr k. k. Hofkanzelisten Ehrenberg, und Schleisnick kommen von Frankfurt, logiren im Schloß.

— 7 Uhr die k. k. Hofthürhütter Röhmer, Reckenberger, Huber, Maurizy, Kreuter Le Febre und Röschen, dann

Acht Wagen mit Sr. Majestät Bagage, kommen von Frankfurt, und log. im Schloß.

Im hochgräfl. thunischen Hause auf der Kleinseite wird aufgeführt: Der Lügner, von Goldoni.

Tagebuch
der
böhmischen Königskrönung.

Zweytes Stück den 30sten Julius 1792.

Allmählig treffen schon viele ansehnliche Gäste in Prag ein, wir bemerken aber, daß heuer das Personale von der k. k. böhmisch-österreichischen Hofkanzlei, von der k. k. Hofkammer und Ministerialbankodeputazion, dann von der k. Reichshofkanzlei nicht ankommen wird. Die Hofquartiere, welche die Häuserbesitzer Prags zu geben haben, wurden heuer von dem in der Eigenschaft als Hofquartiermeister hieher gesandten k. k. Hoffourier Hrn. von Baumann, und dem prager Magistratsrathe Hrn. Karl besorget. *)

Am 29ten Julius sind des Kaisers und der Kaiserinn Majestät sammt des Erzherzogs Joseph k. k. Hoheit in der Kreisstadt Budweis eingetroffen, und haben das Quartir in der bischöfl. Wohnung bezogen. Den 30ten reisen Höchst dieselben von dort ab, und nach Konopischt, einem Orte der dem Erbschatzmeister dieses Königreichs, Herrn Grafen von Wrtby gehöret,

und ein schönes Schloß hat. Den 31ten nehmen die höchsten Herrschaften Ihre Reise nach unserer k. Hauptstadt Prag, wo höchst dieselben wenn gleich nicht mit kostbaren Prunke dennoch mit der heissesten Liebe und Verehrung werden empfangen werden.

Se. Majestät haben sich zwar einen feyerlichen Einzug und das Geläute der Glocken, dann die Abfeuerung der Kanonen verbeten, so wie auch der sonst übliche Empfang durch eine Deputazion an der Gränze auf höchste Anordnung unterblieben ist, es ist aber itzt, wie vormals gestattet worden, sowohl die Glocken zu läuten, als auch das schwere Geschütz, auf den Festungswerken um die Stadt Prag abzulösen, in welcher Absicht die hierortige Artillerie 50 Kanonen auf die Schanzen bereits aufgeführet hat.

Am 2 August werden Ihre k. k. Hoheit die Erzherzogin Marianne, Abtissin des hradschiner adelichen Damenstifts hier eintreffen.

Aus dem dem Königreiche Böhmen einverleibten Markgrafthum Mähren erscheinen mit dem Landesgouverneur des Herrn Aloys Grafen von Ugarte Exellenz, der Herr Bischof von Brün Johann Lachenbauer, der Herr Graf von Ditrichstein, der Herr von Ditrich, und der brüner Magistratsrath Hr. Zikanek.

Ges-

Gestern den 29 Julius, eben an dem Tage, da Ihre Majestäten unser geliebtester Landesvater und Landesmutter in Böhmen eintraffen, wurde in der hiesigen Metropolitankirche das Fest der Erhebung Sr. Majestät zur Kaiserwürde der Deutschen mit einem feyerlichen Te Deum, und Paradirung des Militärs gefeyert; von dem Militär wurde sowohl aus dem kleinen Gewehre, als den auf den Schanzen aufgeführten 24 Kanonen ein 3mahliges Salve gegeben.

Spekulazionen.

Zur Bequemlichkeit der ankommenden Fremden hat Herr Joseph Leithner am Hradschin eine Freytafel eröffnet, wo man für 30—40 kr. auch um 1 fl. einzeln oder in Gesellschaft speisen kann, auch mit guten aus — und innländischen Weinen bedient wird.

Herr Brunner bürgl. Koffeesieder aus dem montagischen Hause, ist gesinnet auf dem schönen hradschiner Platze bei der Statue, die in der Mitte einer kleinen Allee steht, ein Zelt aufzuschlagen, den Platz mit Sitzen zu versehen, und die Gäste mit allerhand Erfrischungen zu bedienen. Zur grössern Unterhaltung wird eine harmonische Bande täglich Abends eine herrliche Musik veranstalten.

Fortsetzung der Merkwürdigkeiten Prags.

Das Stift Strahow, Norbertinerordens. Es liegt sehr hoch, verschafft einen seltsamen herrlichen Anblick, hat eine schöne Kirche mit guten Gemälden, und eine berühmte Orgl; die Bibliothek ist sehr berühmt, wie nicht minder das Münz- und Naturalienkabinet sehenswürdig.

Die Lorettokirche mit der berühmten Schatzkammer von der Freygebigkeit der fürstl. lobkowitzischen Familie und mit dem sehr künstlichen Glockenspiele.

Das gräfl. czerninische Palais, dessen Solidität, Umfang, und innerer majestätische Bau, so wie itzt die Einrichtung nach dem lobenswerthen Geschmacke des Majoratsherrn Herrn Joh. Rudolph Graf von Czernin merkwürdig sind.

Die Schloß oder Domkirche zu St. Veit; merkwürdig durch die alte Bauart, durch die Grab und Denkmäler, die neue und schöne Malerei an der Vorderseite der Kirche, durch das Grabmal des heil. Joh. von Nepomuk, die St. Wenzelskirche, die meist mit böhmischen Agaten, Jaspissen, Kalzedonien, Topasen, Amethisten, u. s. w. besetzt ist, und die mit Gold eingefaßt sind, endlich auch den Kirchenschatz, die große Orgel, und andere Merkwürdigkeiten.

Die prächtig gebaute k. Burg, worinn die k. k. Wohnzimmer, der Ritter oder Huldi-

gung-

gungssaal, dann der spanische Saal sehenswerth sind.

Die Bibliothek des Domstifts zu St. Veit, welche sich in der Dechantei nächst der Schloßkirche befindet, und viele alte Manuskripte besitzt.

Die erzbischöfliche Residenz, ihrer Lage, und ihres prächtigen Ameublements wegen, bei welchem jeder Kenner dem guten Geschmacke Sr. fürstl. Gnaden des Herrn Erzbischofs, Anton Peter Grafen von Przihowsky Gerechtigkeit widerfahren lassen muß.

Der k. Lust- oder Schloßgarten, der zur Zeit Sr. höchstseeligen Majestät des Kaisers Leopold II. verschönert wurde, nebst dem daran stehenden Gebäude, auf welchem der berühmte Mathematiker Tycho von Brache sein Observatorium hatte.

Der Bubenesch, oder der Baumgarten, vor dem Karlsthor, der itzt durch die den Böhmen unvergeßliche Bemühungen Sr. Erzellenz des Herrn Oberstburggrafen Heinrich Grafen von Rottenhan zu einem reitzenden Orte umgestaltet wird.

Der gräflich bouquoische Garten vor dem augezder Thore, am sogenannten Smichow, dessen Besitzer, Se. Erzellenz der Herr Joh. Graf von Bouquoi, aus reinster Vaterlandsliebe ohne alle Vortheile, die niedlichen Zimmer und Säle in dem weitschichtigen Garten der Bequemlichkeit des Publikums geöffnet hat, und wo man

auch

auch mit Speisen und Getränken bei den dortigen Trakteur bedienet wird.

Der gräfl. kanalsche Garten vor dem Roßthore, nach englischer Manier, mit schönen Gebäuden, Gewächsen und andern Merkwürdigkeiten.

Der gräfl. Christian klammische auf der Neustadt hinter dem großen Militärspital, mit niedlichen Gebäuden, schönem Ameublement, Grotten, Einsiedlerey, u. s. w. versehen.

*) Die offiziöse Einschaltung der Quartire in Privathäusern, in die öffentlichen Zeitungs und Intelligensblätter unterblieb zwar, heuer und wahrscheinlich aus der Ursache, weil man einen mindern Zusammenfluß von Fremden vermuthet hatte, indeß traf die hohe Landesstelle doch die Anstalt, daß auf jenen Fall, wenn die öffentliche Gasthäuser nicht zureichendes Unterkommen verschaffen könnten, die Fremden durch die Veranstaltung Quartiere finden können, wenn sie sich an gewissen bestimmten Orten darum erkundigen, und zwar geben hierüber Auskunft, im 1ten Hauptviertel der Herr Magistratsrath Karl, in 2ten Hauptviertel, die k. Polizeydirektion, und in 3ten Hauptviertel der Herr Magistratsrath Hackel.

Fort=

Fortsetzung des Verzeichnißes

derjenigen Damen und Kavalliers, welche ihren gewöhnlichen Aufenthalt in Prag haben, zur Bequemlichkeit des anwesenden fremden Adels.

Dobrzensky, Baron, auf der Neustadt, in der Herrengasse im eigenen Hause N. 9.

Dohalsky, Graf, k. k. Appellazionsrath, in der Zeltnergasse im eigenen Hause, auf der Altstadt N. 67.

Dohalsky, Graf, Wenzel, im v. scherzerischen Hause am Roßmarkt auf der Neustadt, N. 434.

Eben, Freyherr v. k. k. Gubernialrath, auf der Altstadt.

Escherich, Baron, k. k. Landrechtsvizepräsident, im eigenen Hause in der Pfarrgasse auf der Kleinseite.

Fürstenberg, Fürstinn, Wittwe, im gräfl. wrtbischen Hause in der Heuwagsgasse auf der Kleinseite N. 219.

Goltsch, Graf, am altstädter Ringe im eigenem Hause. N. 715.

Hackelberg-Landau Baron, k. k. Landrath am kleinen Ringel im v. naglischen Hause auf der Altstadt No. 225.

Hartig, Louis, Graf im eigenen Hause an der Schloßstiege auf der Kleinseite No. 148.

Hartmann, Graf Prokop in der neuen Allee im eigenen Hause auf der Neustadt No. 133.

Hartmann, Gräfin geborne Kolowrat in der neuen Alle auf der Neustadt.

Hatzfeld, Gräfin, Stiftsdame im fürstl. lobkowitzischen Hause in der Josephsgasse auf der Kleinseite No. 9.

Hennet, Baron, k. k. Gubernialrath und Landes-Unterkämmerer im eigenen Hause in der Pfarrgasse auf der Kleinseite No. 158.

Hennigar, Baron im v. turbischen Hause in der Karmelitengasse auf der Kleinseite No. 354.

Hildebrand, Baron, in der Breite Gasse in eigenen Hause auf der Neustadt No. 490.

Hochberg, Baron, nächst den Dominikanern im eigenen Hause auf der Altstadt No. 541.

Hohenrein, Graf, in der Zeltnergasse im eigenen Hause auf der Altstadt No. 17.

Janowsky, Baron Joh. im eigenen Hause in der Breitengasse auf der Neustadt.

Janowsky Dominik Baron, in der Breitengasse auf der Neustadt.

Janowsky, Wenzel Baron rc.

Kaunitz, Graf Adolph im eigenen Hause in der großen Herrengasse auf der Neustadt No. 842.

Kau-

Kaunitz, Michael, Graf, im eigenen Hause in der kleinseitner Brückengasse No. 45.

Kanal, Graf, im eigen Hause am alten Graben auf der Neustadt No. 969.

Kinsky, Fürst, General-Feldmarschall am altstädter Ring in den gräfl. wallisischen Hause No. 71.

Kinsky, Graf Ferdinand im eigenen Hause am alten Graben, auf der Altstadt.

Kinsky Gräfin, Wittwe, im eigenen Hause in der kleinen Herrengasse auf der Neustadt.

Klary Philipp Graf, im eigenen Hause in der Hibernergasse auf der Neustadt.

Kleversberg, Graf, Obristlandeskämmerer, im eigenen Hause in Gircharz auf der Neustadt No. 147.

Klenau, Graf, auf den Viehmarkt, auf der Neustadt.

Kolowrat-Liebsteinsky Graf, unterm Grandpriorat auf der Kleinseite.

Kolowrat, Nowohradsky Graf Franz Anton, im eigenen Hause in der Königsstrasse auf der Altstadt No. 37.

Kolowrat, Krakowsky Joseph Graf, im eigenen Hause am waldsteinischen Platz.

Kolowrat, Gräfin Procop im eigenen Hause in der Karmelitergasse.

Kolowrath-Krakowsky, Philipp Graf, k. k. Gubernialrath in der Spornergasse in Graf kinskischen Hause No. 94.

Lamothe, Baron, k. k. Gubernialrath und Polizeydirektor auf der Neustadt.

Lažansky, Graf Prokop königl. böhm. Landrechtspräsident, und Oberstlandrichter, im gräfl. kolowratischen Hause in der Karmelitergasse auf der Kleinseite.

Ledebour, Baron, im fürstlich-klarischen Hause in der Thomasgasse auf der Kleinseite.

Lobkowitz, Fürst im eigenen Hause in der welschen Gasse auf der Kleinseite No. 480.

Maknewen, Baron, königl. böhmischer Gubernialrath im fürstl. lichtensteinischen Hause auf der Kleinseite.

Manderscheid, Gräfin, in Christian Graf sternbergischen Hause auf der Kleinseite.

Mannsfeld, Fürstin, im eigenen Hause in der kleinen Herrengasse.

Margelik, Baron k. k. Gubernialvizepräsident und Kronhüter des Herrnstandes, im v. montagischen Hause am kleinseitner Ringe No. 77.

Milesimo, Graf geheimer Rath, im eigenen Hause in der Zeltnergasse auf der Altstadt No. 62.

Milsimo, Graf, k. k. Kämmerer.

Mirbach, Graf, im eigenen Hause hintern Dominikanern auf der Kleinseite.

Morz'n, Rudolph Graf, königl. böhmischer Landrath im eigenen Hause in der Spornergasse.

Neto-

Netolitzky Gräfin im eigenen Hause in der waldsteinischen Gasse auf der Kleinseite No. 182.

Nostitz, Graf, Franz Anton, im eigenen Hause nächst dem Dominikanerkloster auf der Kleinseite No. 377.

Nostitz, Graf Joseph, im wunschwitzischen Hause am Roßmarkt auf der Neustadt.

Okelly, Graf, im eigenen Hause am Obstmarkt auf der Neustadt.

Pachta, Franz Graf im eigenen Hause untern Kreuzherren auf der Altstadt.

Pachta, Joachim Graf, eben da.

Pachta Karl Graf im eigenen Hause bei St. Anna auf der Altstadt No. 463.

Pachta Ernst Graf, im eigenen Hause in der breiten Gasse auf der Neustadt.

Pachta, Graf Johann, im eigenen Hause in der neuen Allee auf der Neustadt No. 135.

Petting Graf, im eigenen Hause in der Postgasse nächst der goldenen Sonne auf der Altstadt No. 397.

Przichowsky Graf, im eigenen Hause am alten Graben auf der Neustadt No. 971.

Quasko, Gräfin Wittwe im eigenen Hause in der Königsstraße auf der Altstadt. No. 38.

Regas, Graf im eigenen Hause in der Karmelitengasse auf der Kleinseite.

Rottenhan Graf, Oberstburggraf in k. k. Dikasterialgebäude auf der Kleinseite.

Salm

Salm Graf in der breiten Gasse im eigenen Hause N. 2.
Salm Gräfin Wittwe.
Sauer, Graf k. k. Appellazionsrath im zarabarischen Hause am Roßmarkt auf der Neustadt.
Schirnding Baron, im eigenen Hause in der neuen Allee auf der Neustadt N. 130.
Siskowitz, Gräfin in der neuen Allee auf der Neustadt.
Spork, Graf, Appellazionspräsident und Oberstlandhofmeister in der Zeltnergasse im rosengartischen Hause auf der Altstadt.
Spork Graf k. k. Appellazionsrath, in der Karmelitengasse in gräfl. regassischen Hause.
Starray, Gräfinn, beim Hrn. Grafen Browne.
Sternberg, Christian Graf, im eigenen Hause am kleinseitner Ring N. 78.
Sternberg, Graf Franz, im mantagischen Hause, am kleinseitner Ringe.
Sternberg, Graf Johann, in der kleinen Herrngasse auf der Neustadt.
Swerts, Graf, Joh. Jos. im eigenem Hause in der Hibernergasse auf der Neustadt.
Swerts, Graf, Joseph k. k. Gubernialrath, im eigenen Hause in der neuen Allee, auf der Neustadt.
Schwerts, Graf, Philipp, k. k. Appellazionsrath, in der Hibernergasse.

Taffe,

Taffe, Graf, im eigenen Hause in der neuen Allee auf der Neustadt,

Taxis, Fürst, im gräfl. czerninischen Hause in der waldsteinischen Gasse auf der Kleinseite.

Taxis, Fürstinn, Stiftsdame, im gräfl. wrtbischen Hause in der Heuwagsgasse auf der Kleinseite.

Thun, Gräfinn, Wittwe, im Doktor Bauerschen Hause am kleinseitner Ringe N. 3.

Thun, Johann Graf, in der Königsstrasse auf der Altstadt.

Thun, Graf G. F. M. L. in der Spornergasse.

Trautmannsdorf, Graf, k. k. Oberster, im walterischen Hause in der kleinseitner Brückengasse N. 12.

Trillitz, Baronne, im Christian Graf sternbergischen Hause am kleinseitner Ringe. N. 78.

Unwerth, Graf, im eigenen Hause nächst der goldenen Sonne auf der Altstadt.

Unwerth, Gräfinn geborne Freyinn von Astfeld, in der Breitengasse auf der Neustadt.

Walderode, Graf, im eigenen Hause am kleinseitner Ringe N. 56.

Waldstein, Vinzenz, Graf, im eigenen Hause am waldsteinischen Platze auf der Kleinseite 187.

Waldstein, Ernst Graf, ebenda.

Wallis, Gräfinn, am altstädter Ringe im eigen. Hause, 71.

Wallis,

Wallis, Gräfinn, Generalinn.
Waßmuth, Baron, k. k. Appellazionsrath, in der Postgasse nächst der goldenen Sonne auf der Altstadt, 396.
Wittorf, Leonard, Freyherr, am altstädter kleinen Ringel in Paradeis, 588.
Worazitsky, Graf, im eigenen Hause, am alten Graben auf der Neustadt, 970.
Wrtby, Komtesse, beym Hrn. Grafen o Kelly.
Wrtby, Graf, im eigenen Hause in der Karmelitengasse auf der Kleinseite, 463.
Wratislaw, Graf, Vinzenz, im eigenen Hause in der Neumarkgasse auf der Kleinseite, 470.
Wratislaw, Fräulein, Gräfinn, bey Gräfinn v. Quasko.

Passantenzettel.

Den 25. July. Herein.

Graf Palfi, aus Ungarn, wohnt im Stampachischen Hause.
v. Grüne k. k. Kuchelinspektor von Wien in der Burg.
Jesernitzky Edelmann und Ungarn in 3 Linden.
Fürst, Lobkowitz, Feldmarschall im lobkowitzischen Hause.

Graf

Graf Henkel aus preußischen Schlesien in Eichhorn.

Den 26. Juli. Herein.

v. Wadenburgen Ingenieur von Königgratz, wohnt in der Altstadt, N. 6.
v. Ehrenberg k. k. Kabinetskanzellist von Wien, in der Burg.
Themelmeyer, Edelmann aus Hungarn, im alten Ungeldt.
v. Lana, Major von Sapeur=Corps, in neuem Wirthshaus, Altstadt.

Den 26. Herein.

v. Saar, k. k. Postoffizier von Wien, in der Burg.
v. Bolach Regierungsrath. Detto.
Graf Lascy, Feldmarschall.
Gräfinn Rottin in gräfl. klammischen Hause.
v. Czerny k. k. Hof=Leibapotheker, im Burg.
v. Fraukenos, Hofkammerdiener.
Schuhmann, Quarderober.
Stottezka Johan Postmeister aus Nimburg, N. 100. Neustadt.
Hr. v. Böhm, von Wien vignetischen Hause.

Den 28. Hereln.

v. Ratzky, k. k. Hofsekretair von Wien, wohnt im Baad.

v. Tiker k. k. Hofkanzellist.

Baron Krelef, in Burg.

v. Anton k. k. Hohrath.

Baron Przichowsky, von Brünn, in Platteis.

Baron Bieschin, Appellaz. Vizepräsident, in eig. Wohnung.

v. Rothkirch, von Breslau, im Einhorn.

Haller, k. k. Verpflegsoffizier von Brünn, im blauen Stern.

Franz Graf v. Klary, Obrist-Justizpräsident, von Wien im czerninischen Hause.

Graf Dietrichstein, Gub. Rath von Brünn, in putzlacherschem Hause in der Langengasse.

v. Peithner, k. k. Hofkonzepist von Wien im hochbergischen Hause.

Fürst Colloredo Reichsvizekanzler, in Mannsfeld.

Baron Karlowitz, von Regensburg, in 3 Linden.

Edler v. Mordschlagen k. k. Hofkontroleursoffizier, in Burg.

Auf dem kleinseltner Theater im hochgräfl. Thunischen Hause wird von der Secondaischen Schauspielergesellschaft aufgeführt:

Klara von Hoheneichen, ein Schauspiel von Spies.

Tagebuch

der

böhmischen Königskrönung.

Drittes Stück den 31sten Julius 1792.

Nachricht

von der Ankunft

Ihrer k. k. Majestäten

nach Prag, den 31 Julius.

Gestern den 30ten Julius sind Se. Exzellenz Herr Obristburggraf von Prag nach Konopist abgereiset, um dort Ihrer k. k. Majestäten bei Höchstderselben Eintreffen unterthänigst aufzuwarten. — Heute erscheint der erfreuliche Tag, an welchem J. J. K. K. Majestäten zur innigsten Wonne Ihrer treuen Unterthanen um die Mittagsstunde durch das wischehrader Thor in Prag eintreffen werden um sich dem Krönungszeremoniel, als König von Böhmen zu unterziehen.

Wann Ihre Majestäten beim Thore ankommen, werden zum erstenmal die Kanonen von der Festung Wischehrad, und von den Wällen der Stadt gelöset, und alle Glocken geläutet.

Die Zünfte der Stadt Prag die Schulkinder und bürgerl. Militairkorps werden durch die Gassen in der Ordnung gestellt, und Sr. Majestät ein lautes Vivat zu rufen. Um halb zwölf Uhr werden sämmtliche weltliche Herren Stände en Corps sodann das Gubernium sich im Vorhofe der St. Adalberti Kapelle zum Empfange Ihrer Majestäten versammeln.

Hierauf geschieht das zweyte Salve von den Wällen; in dem Vorhofe der St. Adalbertikapelle werden die Toisonisten und Großkreuze des Maria Theresia, und St. Stephansordens, dann sämmtlichen Oberstlandesoffiziere, geheime Räthe und Kämmerer Ihro Majestät erwarten. Allerhöchst dieselben bleiben vor dem Vorhofe in Dero Chaise sitzen, der Obristburggraf wird aber in Begleitung der Obristlandesoffiziere, dann des Vizepräsidenten, und der Räthe des kön. Guberniums sich der Chaise nähern, und ihre Majestäten mittelst einer böhmischen Rede ehrfurchtsvoll bewillkommen.

Seine

Seine Majestät werden hierauf in deutscher Sprache antworten, mit Hilfe des k. k. Oberststallmeisters von der Chaise absteigen. Vor dem Eingange wird der Herr Erzbischof von Prag, der Herr Erzbischof von Ollmütz, und die Bischöfe von Leutmeritz, Königgrätz, Budweis und Brünn, sammt dem Domkapitel und den übrigen infulirten Prälaten Se. Majestät erwarten, und die vier Pfarrer der ältesten Pfarrkirchen der Stadt mit einem Himmel vor dem Eingange stehen, unter welchem ein Tisch zubereitet, und darauf zwei reiche Pölster gelegt werden.

Se. Majestät werden, wenn Höchstselbe unter den Himmel kommen, stehen bleiben, der Kaiserinn Majestät, von Dero Oberstbofmeister geführt, wird sich zur Linken Sr. Majestät einen Schritt rückwärts stellen, und wenn der Herr Erzbischof seine lateinische Bewillkommungsrede geendigt, und des Kaisers Majestät mit einigen lateinischen Worten geantwortet haben, werden beide Majestäten sich auf die Pölster knien, und das Denselben von dem Erzbischofe dargereichte von wailand Kaiser Karl dem Vierten der Kirche verehrte Kreuz küssen.

Hierauf erheben sich Ihre Majestäten der sämmtliche Clerus, Adel, der Magistrat verfügen

sich voraus in die Kirche, denen Ihre Majestät nachfolgen.

Vor der Kirchthüre werden Ihre Majestäten von dem Herrn Erzbischofe eingesegnet.

Ihre Majestäten verfügen Sich sonach zu der vor dem Altare aufgerichteten mit einem Goldstoffe bedeckten Kniebank.

Während dieses Zuges werden sich anfänglich auf dem Chore Trompeten und Pauken hören lassen, sonach aber die Antiphona: Ecce mitto Angelum &c. durch die k. k. Hofkappellmusik abgesungen werden.

Wann Ihre Majestäten in den Betstule knien, wird der Hr. Erzbischof aus dem Pontificali Romano die gewöhnlichen Gebeter verrichten, und endlich das Te Deum anstimmen, bey dessen Anstimmung die Kanonen zum drittenmal abgefeuert werden.

Nach dem Te Deum giebt der Herr Erzbischof den Segen. Ihre Majestäten erheben sich von dem Betstule, und werden auf die nämliche Art bis an die Stiege, unter dem Gange des Oratorii begleitet, wo sich der Klerus zurückbegiebt.

Die

Die Herren Minister, geheimen Räthe, Kämmerer und Stände begleiten ihre Majestäten durch das Oratorium und den Schloßgang, bis in die königliche Zimmer, in dem Spiegelzimmer werden sich die apartenmäßige Damen in Faltenkleidern versammeln, wo sie von der Frau Obristburggräfinn Ihren Majestäten vorgestellet werden.

Hofquartiere,

welche bei Gelegenheit der königlichen Krönung Sr, kaiserlich königlich apostolischen Majestät Franiscus und Maria Theresia zu Prag von allerhöchst dero Hofstaat und Hofstellen im Monate Julius 1792. bezohen worden sind.

Am Hradschin im Schloße.

Karakter und Namen der Partheyen samt der Benennung der Gänge, Stockwerke, und Nr. der Zimmer.

K. K. erster Obristhofmeister, Titl. Hr. Fürst von Starhemberg.

Ein-

Einfahrsgang im 1ten Stock von Nro. 60 bis Nro. 66.

K. K. Obristkämmerer, Tit. Hr. Fürst von Rosenberg.

Auf dem Flügel gegen die Stadt im 1sten Stock von Nro. 25 bis 29.

K. K. oberster Hofmarschall, Titl. Sr. Exzellenz Herr Graf von Kaunitz Rittberg.

Flügel gegen den Erzbischof im 2ten Stock, Nro. 47 bis 49.

K. K. Oberstallmeister, Titl. Herr Fürst von Ditrichstein.

Einfahrstrakt im 2ten Stock, von Nro. 52 bis 54.

K. K. Konferenz- und Kabinetsminister, Tit. Hr. Graf von Kolloredo Exzellenz.

Saalgang im 1ten Stock, von Nro. 88. bis 92.

K. K. Konferenzminister, Titl. Sr. Excell. Herr Graf Lascy, Generalfeldmarschall.

Saalgang, Nro. 94 bis 97.

Obersthofmeister Ihrer Maj. der Kaiserinn, Titl. Hr. Graf von Schaffgotsch, Excellenz.

Auf dem Flügel gegen die Stadt von Nro. 30. bis 32.

Obersthofmeisterinn Titl. Frau Gräfin von Wratislaw, Excellenz.
Kaisergang im 1sten Stock, von Nro. 33 bis 37.

Dame du Palais Tit. Frau Gräfin von Kollowrath, Excellenz.
Flügel gegen die Stadt im 2ten Stock von Nro. 20 bis 26.

Dame du Palais Titl. Frau Gräfin von Kuefstein.
Einfahrstrakt im 1sten Stock von Nro. 57. bis 59.

Obristhofmeisterinn Ihr. kön. H. Erzherz. Maria Anna, Titl Frau Gräfin von Dombal.
Im erzherzoglichen Gange im 2ten Stock von Nro 120 bis 125.

Obristhofmeister Ihr. k. H. der Erzherzoginn Maria Anna, Titl. Hr. Graf von Ugarte, Excellenz.
Einfahrtstrakt, im 2ten Stock von Nro. 62 bis 65.

Adeli-

Adelicher Arzierenleibgardekapitain, Titl. Herr Fürst von Lobkowitz.

Einfahrtstrakt, im 2ten Stock von Nro. 37 bis 40.

Oberster Hoferblandpostmeister, Titl. Hr. Fürst von Paar.

Einfahrstrakt im 2ten Stock, von Nro. 55 bis 57.

Obristhofmeister Sr. kön. Hoh. Erzh. Leopold, Palatinus, Titl. Se. Exzell. Hr. Graf von Szapary.

Saalgang im 2ten Stock von Nro. 101 bis 104.

Obristsilberkämmerer, und Obristküchenmeister Stellvertreter, Titl. Hr. Graf von Dietrichstein.

Flügel gegen den Erzbischof im 2ten Stock von Nro. 44. bis 46.

K. K. Kämmerer, Titl. Hr. Graf von Lamberti.

Einfahrtstrakt, im 2ten Stock von Nro. 58. bis 59.

K. K. Kämmerer, Titl. Hr. Graf v. Palfy.

Saalgang im 2ten Stock, von Nro 107. bis 109.

K. K. Kämmerer, Tit Hr. Gr. v. Esterhazy.
Einfahrtstrakt, im 2ten Stock von Nor. 60 bis 61.

Titl. Hr. Obristlieut. von Spannochi.
Saalgang im 2ten Stock. von Nro 105 bis 106.

Hungarischer Hofkanzler, Titl. Hr. Gr von Palfy.
Einfahrtstrakt, im ersten Stock von Nro. 53. bis 56.

Judex Curiæ Titl. Hr. Graf von Zichy, Excell. und Titl. Fr. Gräfinn.
Flügel gegen den Erzbisch. im 1sten Stock von Nro. 48 bis 52.

Titl. Hr. Obrist von Dietmann.
Einfahrtsgang, im 3ten Stock von Nro. 98 bis 100.

Titl. Hr. Baron v. Podmanizky.
Hradschin, Nro. 59. bei Titl. Hrn. Kanonikus Lenhard.

Oberster Hofmeisterstaab.

Detachement der ersten adelichen Arcieren-Leibgarde.

Titl. Herr Fürst Joseph von Lobkowitz, Kapitän der Garde und Generalfeldmarschall. Einfahrtstrakt im 2ten Stock N. 37.—40.

Titl. Herr Graf Sierakowsky, Gardeoberlieut. und Generalmajor.
2. Premierwachtmeister.
4. Sekondwachtmeister.
40. adel. Leibgardes.
1. Rechnungsführer
1. Adjutant.
1. Chyrurgus.
1. Fourier.
22. Livreebediente.
4. Hausknechte.

Logirt die ganze adel. Garde am Schloßplatze im St. Georgistifte.

Detachement

der k. k. Trabantenleibgarde.

1. Premierwachtmeister und Hauptmann.
1. Rechnungsführer und Oberlieutenant.

2. Se-

2. Sekondwachtmeister und Unterlieutenants.
2. Vizewachtmeister.
20. Trabanten.
1. Chyrurgus.
1. Hausknecht.

Die ganze k. k. Garde logirt am Schloßplatze im St. Georgistifte.

Obersthofmeisterskanzley.

Titl. Herr Jos. Anthon, k. k. Hofrath.
Einfahrtstrakt, im ersten Stock von Nro. 38—41.

Herr Josevh Krikel, Hofkanzelist.
Einfahrtstrakt im ersten Stock Nro 40.

Obersthofmeisterstaab

Beichtvater und Hofzeremoniarius Stellvertreter, Titl Hr. Aloysius Langenau, Hof- und Burgpfarrer.
Kammerleutgang im 3ten Stock von Nro. 16 bis 22.

Titl. Herr Karl Kavina, Hofkaplan.
Flügel gegen den Erzbischof im 3ten Stock von Nro. 54 bis 55.

Herr Nikolaus von Buchetisch, Hofkaplan.
Flügel gegen den Erzbischof im 3ten Stock von Nro 56 bis 57.

Herr Anton Flechel, Hofkapelldiener.
Anderl, Hofkapelljunge.
Flügel gegen den Erzbischof im 3ten Stock Nro. 58.

Herr Anton Ansion, kais. Reichsherold.
Im 3ten Stock Nro 26.

Herr Joseph Hauken, kais. Reichsherold.
Im 3ten Stock Nro 13.

Herr Joseph von Pavich, hungarischer Herold.
Im 3ten Stock Nro. 3.

Herr Anton Morgenbesser, böhm. Herold.
Einfahrtstrakt im 2ten Stock Nro. 41.

Herr Franz Xaver Strobl, österreichisch Herold.
Einfahrtstrakt, im 2ten Stock Nro. 40.

Herr Joseph Habermann, Hofmedikus.
Saalgang im 3ten Stock von Nro. 118 bis 119.

Herr Wenzl von Czerni, Hofapotheker.

Dessen

Dessen Subjekt.
Saalgang im 3ten Stock von Nro. 104. bis 107.

Herr Anton Salieri, Hofkapellmeister, mit einem Instrumentdiener.
Saalgang im 3ten Stock Nro. 102. und 103.

Hofwirthschaftspersonale.

Titl. Herr Joseph Anton Wittingauer, Hofkontrolor.
Saalgang im 2ten Stock von N. 70. bis 71.

Herr Franz Edler von Sonnenmayer, Hofvizekontrolor.
Saalgang im 2ten Stock von Nro. 83. bis 85.

Herr Johann Martschlager, Hofkontrolorschreiber.
Im 3ten Stock Nro. 11.

1. Extra Kontrolorschreiber.
Im 3ten Stock Nro. 12.

Die Fortsetzung folgt.

Zweck der alten und neuen Inaugurationen.

Jenes Gepränge, wodurch die Regenten der Nazionen zum Antritt der Beherrschung gleichsam eingeweihet wurden, ist einer der ältesten Gebräuche und Gewohnheiten. In den ältesten Staatengeschichten kommen dergleichen Feyrlichkeiten nach der Art vor, als solche nach dem Charakter des Volkes und dem herrschenden Geschmake modifizirt wurden. Von dem alten asirischen Monarchen bis zu den verschiedenen kleinen Stämmen der Vorzeit finden sich Denkmäler einer Art Inaugurazionsfeyerlichkeit, die sich der Bestimmung nach womit man sie begieng von einander auf mancherlei Weise unterscheiden.

Wenn man den Hang der Völker in der Kindheit der bürgerlichen Verfassungen zu allem dem was außerordentlich seltsam auffallend und nach ihrer Denkungsart schimmernd hieß, einstweil bei Seite setzt, so war die Ueberzeugung von der Wichtigkeit des Eindrucks ansehnlicher feyerlicher Gegenstände auf die sinnliche Organe des Menschen ganz gewiß der Grund der Inaugurationen jeder Art und Beschaffenheit.

Fortsetzung folgt.

Passant.

Passantenzettel.

Den 28. July. Herein.

Baron v. Spielmann, k. k. Staatsreferendar, in der Burg.
Ant. Laffert, k. k. Hofkurir, in der Burg.
Mauriz Elbel, Prälat von Ossek, im ossekerschen Hause.
Kindermann v. Schulenstein, Bischof von Leutmeritz auf der Kleinseite im Bar sterneckischen Hause.
Förster, sächsischer Kammerrath von Dresden im Baad.

Den 29 July. Herein.

Ernest Ritter v. Breß ern, böhm. Landstandt, und k. k. Hofagent von Wien im gräfl. Dohalskischen Hause.
Baron Rekwitz, von Brünn, durchpassirt nach Pilsen.
Graf Kallenberg, k. k. Hofrath von Wien im sporkischen Hause.
Graf Wurmser, k. k. Hofrath. Detto.
Graf v. Ugarte, Gub. Präsident, von Brünn, im putzlacherschen Hau e.
Baron Ritheim, k. k. Kammerherr, von Wien, in der Feldapothek.

Newo-

Newotny, Kammerfurier im fürstenber. Hause.

Joh. v. Lachenbauer, Bischof, von Brünn, im Losischen Hause.

Joh. Schulz, k. preuß. Courier von Berlin im Einhorn.

Friedrich Wilhelm, — — Det.

v. Maheer, k. k. Hofreichskanzellist von Frankfurt in der Burg.

v. Wittingauer k. k. Hof Oberamtskontrolor, in der Burg.

v. Doschomowsky, k. k. Oberpostamtsoffizier, in der Burg.

v. Schwarz k. k. Hofkellermeister. Det.

v. Dormfeldt, k. k. Kontrolorамtsoffizier, von Frankfurt. Det.

v. Böhmer, k. k. Equipagen Inspektor. Det.

Graf Karatty, k. k. Hofkammerherr von Frankf. bei der Gräfinn Sischkowitz.

v. Kollenbach, k. k. Hofrath in der Burg.

v. Hurtz, k. k. Hofsekretär Det.

v. Neumann, Quartiermeister Sr. Majest. des Kaisers. Detto.

Tagebuch

der

böhmischen Königskrönung.

Viertes Stück den 1sten August 1792.

Von der gestern erfolgten glücklichen Ankunft Ihrer k. k. Majestäten haben wir heute noch folgendes nachzutragen. Auf der Strasse von Jessenitz bis Prag waren in den Gasthöfen Trompeten und Paucken, und an einigen Anhöhen Böller aufgeführt. Mit Schlag halb ein Uhr trafen Ihre Majestäten mit dem Erzherzoge Joseph k. k. Hoheit in dem wissehrader Thore ein. Die Wache stand im Gewehr machte ihre Honeurs, und auf dem Thor ließen sich Trompeten und Paucken hören. Bei dem 2te Thore stand das wissehrader Domkapitel, dann vom wissehrader Schulhause anfangend bis zum Stift Emaus die städtische Schuljugend, welche Blumen vor dem kaiserlichen Wagen herstreute. Dann folgten 3 Battaillons Grenadiers unter Kommando des Hr. Generals Fürsten von Auersberg. Dann fingen die Zünfte an bis zu dem Hause beim Spinka genannt am Roßmarkte wo sich die bürgerliche Kavallerie anschloß. Dort stand die prager Judenschaft in Schwarzen Kleidern, und

sie reichte bis zum Nationaltheater, von da bis zur Eisengasse die Universität und Gymnasien, am altstädter Ringe stand eine Abtheilung von Calenbergischen Regimente; bei der Ankunft J. J. Majestäten beim altstädter Rathhause wurde das merkwürdige und kunstreiche Uhrwerk in Bewegung gesetzt, welches J. J. Majestäten in Augenschein nahmen. Nächst dem Rathhause waren die bürgerlichen Volontärs gestellt, und beim Kaufmann Bertoni am kleinen Ringel das Handlungskorps in Uniform.

Die Ordnung der Zünfte nach Ihren Nummern und Fortsetzung bis zum Schloße folget im nächsten Blatte.

In der k. Burg und der Kirche selbst giengen die Ceremonien so für sich, wie wir es gestern bereits umständlich angeführt haben, nur müssen wir bemerken, daß der Ollmützer Herr Erzbischof nicht gegenwärtig waren, da dieselbe bisher in Prag nicht eingetroffen sind, Auf dem ganzen Weege erscholl unserm geliebtesten Franz II. und Höchstdesselben durchlauchtigsten Gemahlinn ein frohes Vivat. So unstätt die Witterung war, so heitterte sich der Himmel auf, und erhob hiedurch die Freuden unserer Herzen.

Fort-

Fortsetzung der Hofquartiere.

1. Amtsdiener.
Im Kontroloramte zu ebener Erde N. 1.

1. Somelier.
Zu ebener Erde neben dem Hofbauamte.

Silberdiener.
2. Ordinäre } Jungen.
3. Extra }
In der Silberkammer zu ebener Erde.

3. Tafeldecker.
Saalgang im 3ten Stock von Nro 91. bis 92.

5. Ordinäre. } Jungen
8. Extra. }
Kirchengang Nro. 122.
12. Zöhrgaadengehilfen.
Im Zörgaaden zu ebener Erde.

1. Oberzuckerbäcker.
4. Gehilfen.
1. Maler.
2. Ordinäre. } Juugen
2. Extra. }
In der Zuckerbäckerey.

2. Träger.
1. Kellermeister.
Zu ebener Erde bei Hrn. Stobel.

1. Kellerdiener.
Einfahrtstrakt im 3ten Stock Nro. 72.

2 Kellerbinder.
Einfahrstrakt im 3ten Stock Nro. 73.

3 Jungen.
1 Lichtkammerschreiber.
Zu ebener Erde.

2 Kücheninspektores.
Neben dem Hofbauamte.

1 Mundkoch.
Flügel gegen dem Erzbischof im 3ten Stock Nro. 59.

2 Detto.
Einfahrtstrakt im 3ten Stock Nro. 76.

2 Bäckereyköche.
Einfahrtstrakt im 3ten Stock Nro. 61.

2 Bradköche.
Einfahrtstrakt in 3ten Stock Nro. 62.

8. Hof=

8 Hofköche.
Neben der Mundküche.

12. ordinäre Küchenjunge.

6 Extra Küchenjunge.
Detto.

4 Träger.
Detto.

1 Kesselreiber.
Detto.

1 Zuschrotter.
Unter dem Huldigungssaale.

Herr Obertapezierer Johann Ludwig Sorber, sammt 4 Gesellen.
Kirchengang von Nro. 125 bis 126.

Gardmeublesgehülfe, Herr Joseph Gaßner.
Saalgang im 3ten Stock von Nro 82 bis 83.

Baudirekter, Herr von Hergeth.
Detto Nro 83.

Vom Oberstkämmerer Staabe.

K. K. Hofrath, und geheimer Kabinetssekretär Titl. Herr von Schloißnegg.
Saalgang im 2ten Stock v. N. 97. bis 100.

Offizial, Herr von Neuberger.
Saalgang im 1ten Stock von Nro. 80. bis 82.

Kanzelist, Hrrr von Ehrenberg.
Saalgang im 2ten Stock, N. 81. bis 86.

Kanzellist, H. v. Schloißnegg.
Saalg. im 2ten Stock Nro. 80.

K. K. Hofrath und Kammerzahlmeister, Titl. Albert Edler v. Mayer, sammt 1 Kassaoffizier.
Kontralorgang ebener Erde Nro. 125 126. und 127.

1 Kaßier Hr. von Reisinger.
Saalgang im 3ten Stock Nro. 100. bis 101.

1 Hausknecht.
Leibmedikus, Herr von Lagusius.
Flügel gegen die Stadt im 3ten Stock von Nro. 35. bis 36.

Oberstkämmerer Amtssekretär, Titl. Herr Johann Thorwart.
Flügel gegen die Stadt im 3ten Stock v. Nro. 37. bis 38.

Kammerfourier, Herr Valentin Edler von Mack.
Saalgang im 2ten Stock von 93 bis 94.

2 Kammerherrnansager.
Einfahrstrakt im 3ten Stock Nro. 71.

K. K. Kammerdiener.

Titl. Herr Ludwig Dufour.
Im 3ten Stock von Nro. 23 bis 25.

Titl. Herr Kajetan Ronzonne.
Titl. Hr. Joseph Fauken.
Im 3ten Stock Nro 13.

Titl. Herr Peter Rotondi d' Arailza.
Im 3ten Stock Nro. 15.

Titl. Herr Mathias Hottenroth.
im 3ten Stock Nro. 30.

Titl, Herr Anton Ansion.
Im 3ten Stock Nro. 26.

Titl. Herr Georg. Sutter.
im 3ten Stock Nro 29.

Titl. Herr Karl Neumann.
im 3ten Stock Nro. 31.

Titl. Herr Mathias Dethiet.
im 3ten Stock Nro. 6.

Titl. Hr. N. v. Tomitz, von Ihro kön. Hoh. Erzh. Leopold Palatinus.
Im 3ten Stock Nro. 5.
Im Kammerleutgang.

K. K. Thürhüter.

Herr Leopold Mouriz,
Herr Joseph Kreuter,
Einfahrtstrakt im 3ten Stock Nro. 63.

Herr Joseph Meisch,
Herr Michael Lefeber,
Einfahrtstrakt im 3ten Stock Nro. 64.
Herr Joseph Rammer,
Herr Karl Rößchen,
Einfahrtstrakt im 3ten Stock Nro. 65.
Herr Joseph Rechenberger.
Herr Franz Hueber,
Einfahrtstrakt im 3ten Stock Nro. 66.

Kammerheitzer, Herr Sebastian Schmiedmayer.
Im 3ten Stock Nro. 14.

Detto Herr Rutner.
Im 3ten Stock Nro. 27.

Kammerheitzerjunge.
Saalgang im 1ten Stock Nro. 104.

Kammerheitzer von Ihr. königl. Hoheit Erzherzogin Maria Anna.
Kammerleutgang im 3ten Stock Nro. 123.
Kammerjubelier, Herr Franz Edler von Mack.
Saalgang im 3ten Stock von Nro. 109. bis 110.

Kammermedailleur, Herr Nepomuck Wirth.
Hradschin bei Titl. Herrn Kanonikus von Swoboda Nro. 63.

Kammerfrau von Duireux.
Saalgang im 1ten Stock von Nro. 110. bis 111.

3. Kammerdienerinnen
Josepha von Wasenheim.
Detto Antonie von Wasenheim.
Detto Maria Anna von Wasenheim.
Saalgang im 1ten Stock von Nro 105. bis 109.

Detto eine von Ihro königl. Hoheit Erzherzogin Maria Anna.

Kammerleutgang Nro. 125. im 3ten Stock.

Detto detto.

Detto im im 3teu Stock von Nro. 126. bis 127.

Kammermensch Anua la Tour.

Saalgang im 1ten Stock Nro. 113.

Detto Regina Heinisch.

Saalgang im 1ten Stock von Nro. 102. bis 103.

Die Fortsetzung folgt.

Fortsetzung der Inaugurazion.

Die nemliche Geschichte, die uns Inaugurationen der vormaligen Regenten verschiedener Völker nach so mancherlei Art schildern, geben uns zu gleicher Zeit zu erkennen, daß diese Regenten das Recht der Beherrschung nicht bloß durch diese Handlung überkommen. Sie blieb blos ein Ceremoniel, das von dem Regierungsrechte unterschieden war. Die Quellen der Ueberkommung dieser erhabenen Eigenschaft sind bewust. Es sind die Landes-Fundamental-Gesetze und des Eroberers. Durch die ersten wird die Regierungsfolge und die Art der Beherrschuug festgesetzt, das zweyte nimmt sich der glücklich Be-

zwinger seiner aufrührischen Unterthanen, oder der Eroberer einer Provinz hervor, um beide in eine Verfassung, die die künftigen Unordnungen am wirksamsten vorbeugen könnte, zu versetzen, und eine den Umständen angemessene Einrichtung zu treffen.

Allein dem ungeacht blieb die Inauguration immer eine feyerliche so wohl als wichtige Handlung für Rezenten und Nazionen der man sich bei der Regierungsveränderung mit dem gehörigen Anstande bediente. In dieser Rücksicht hatte dieselbe einen ausnehmenden Zweck für den gebietenden und gehorchenden Theil.

So ward immer der Beherrscher durch die Inauguration in seine große Pflichten eingeweiht, um sich bei allen nachmaligen Vorfällen zu erinnern, daß er in der Eigenschaft eines Leiters der Nazion, Beschützers des Verdienstes, Vertheidigers des Staats, der Vater seiner Unterthanen durch äußerliche Charaktere von einer Art Heiligthums erhoben worden sey.

Von der andern Seite erscheint der Regent bei dieser Handlung der Nazion in allem dem äußerlichen Glanz seiner Majestät, der die tiefste Ehrfurcht eindruckt, und das Volk zur Treue, Gehorsam, Unterwürfigkeit auffordert.

Kurz! die Inauguration wird von jeher als eine Handlung, welche das Recht des Regenten durch glänzende Merkmaale eines vorzüglich feyerlichen Ceremoniels darstellte, angesehen, und in dieser Eigenschaft angewendet.

Daher kam es daß die Beobachtung oder Vorübergehung der Inaugurazion denen Majestäts-Rechten keine vorzügliche Kraft ertheilte, sondern sie bloß mittels eines schimmernden durch das Herkommen authorisirten Anstandes allgemein bekannt machte, und erneuerte.

Dieser Schwung der Inauguration gelangte, seit der Zeit, da er durch gottesdienstliche Handlungen geordnet worden, zu einer ausnehmenden Hohheit. Auch in diesem Punkte thaten sich vormals die alten morgenländischen Staaten ungemein hervor. Das Inaugurations-Gepränge bei den Babiloniern, Persern, Egyptern, Indianern u. d. gl. m. war eine Art der feyerlichsten religiösen Handlungen.

Die Dynasten wurden durch den Ceremoniel Beherrscher zugleich und Priester des Volks, ein Stand der ihnen die unumschränkte Macht verschafte, und die politische Gewalt mit dem priesterlichen Ansehen in der nemlichen Person zu vereinigen schien. Bei den Hebräern

war

war die Inauguration vorzüglich von kräftiger Wirkung. Ihr erstere König gelangte dadurch zu dem Grade eines Propheten. Dieser Stand war der ansehnlichste bei diesem Volke, es hatte das Ansehen, er wäre über die Natur der Menschheit erhoben, weil er das Vorrecht göttlicher Einsprechungen genoß.

Die Inaugurazionen christlicher Regenten hatten einen großen Theil der Feyerlichkeit von den israelitischen Ceremoniel dieser Art angenommen, weil man glaubte; die beste Auswahl zu treffen, wenn man die Gebräuche eines Volks, das von jeher als Verwahrer göttlicher Offenbahrungen angesehen wurde, auf eine der feyerlichsten Nazionalhandlungen anwendete. Die Begehung des Aktes wurde nach der Zeit in Ordnung gebracht, und in das sogenannte römische Pontifikalbuch eingetragen. Dies wird noch gegenwärtig bei den Krönungen katholischer Regenten gebraucht. Die Formeln sind hier meist aus den alten Testament gezogen, und mit passenden Sprüchen und Gebeten gemäß der christlichen Religion in Verbindung gebracht. Sie sind insgesammt erbaulich und zu einem Akte von dergleichen Erheblichkeit ungemein geschickt.

Dieser Verfassung nach bestand schon ehedem das Ceremoniel der Inaugurazion der christlichen

ſtlichen Könige in folgenden Hauptartikeln: dem feyerlichen Ausrufe der Person des neuen Beherrschers; der Huldigung, dem königl. Eide der Consekrirung und Salbung, dem eigentlichen Akte der Krönung, oder Aufsetzung des Diadems und Uiberreichung der Reichsinsignien, und endlich den das beschliessende Krönungsgepränge begleitenden Lustbarkeiten von verschiedener Art gemäß den Umständen der Zeit und dem herrschenden Geschmacke.

Das französische Krönungsceremoniel war ehedem das regelmäßigste uud prächtigste. Es diente zum Muster für die übrigen Höfe in Europa, welche es in der Hauptsache annahmen, und blos in einigen Zufälligkeiten veränderten. Die protestantischen Regenten, welche sich des römischen Pontifikalbuches bei ihren Inaugurazionen nicht bedienen, hatten ein ihrer Staatsverfassung angemessenes besonderes Ceremoniel angenommen. Es versteht sich von selbst daß hier die feyerliche Krönungsmesse wegfällt, und daß die mit der Liturgie der katholischen Kirche verbundenem Gebete und Segensprüche ausgelassen werden.

Fortsetzung folgt.

Passant.

Passantenzettel.

Den 30. July. Herein.

Meisinger, Hofkriegsbuchhalterei=Raitrath, von Wien in weissen Adler auf der Kleinseite.
Graf Jos. Esterhazy, Kammerherr von Wien, in Schloß.
Erzherzog Leopold, Palatinus k. Hoheit
v. Sensel böhm. Hof= und Präsidialsekrät. am Hradschin. N. 58.
Ignaz Bauernfreundt, — — unbew.
v. Pallas Hofpostbuchhalterei=Raitoffizier, unbew.
v. Hubert Sekret. von Fürst Karl Lichtenstein, unbewußt.
Ritter v. Dittrich mähr. Deputirter von Brünn im Losischen Hause.
Graf Kollowrath, Obristkanzler von Wien, in Schloß.
Graf Klebelsberg, Dommherr von Königgrätz, im Türbischen Hause.
Graf Goltsch, k. k. Obrister von Töplitz, in eigener Wohnung.
v. Meisch, k. k. Kurier, in Schloß.
General=Feldmarschall Graf Colloredo, im Grandpriorat Hause.

Joh.

Joh. Vinzenz Seraphini, geheim. Rath v. Linz beim Graf Kanal.
Graf v. Orsely. Det.
Graf Dominik von Kaunitz, Kammerherr im Graf würbeschen Hause von Wien.
Franz Bertoni k. k. Groshändler von Wien, in 3 Linden.
Ritter Ertel v. Krelau beim Baron Skronsky.
v. Heith, Rittmeister nebst 2 Offizier von der Nobelgarde von Frankf. im lichtenstein. Hause.
v. Duvald Offizier vou Frankfurt, im Baad.
Baron Reisky, Kreishauptmann von Leutmeritz, in eigener Wohnung.
Baron Taube, Kammerherr von Karlsbad unbew.
Fürstinn v. Schrettenbach im thunischen Hause.
Graf Fernemond, von Karlsbaad, im Baad.
Graf Karl v. Zichy, aus Ungar, in Schloß.
Bar. v. Damnitz Kreishauptmann von Schlan in der alten Post.
v. Lafere, k. k. Kurier von Frankf. in der Burg.
Baron v. Korpf, Major in russischen Diensten, durchpassirt.
Graf Kobenzel k. k. Staatskanzler, von Frankf. im Schloß.
v. Pannovitz, k. preuß.. pensionirter Major von Karlsbaad, in 3 weissen Rosen auf der Neustadt.

Tagebuch
der
böhmischen Königskrönung.

Fünftes Stück den 2ten August 1792.

Fortsetzung der Merkwürdigkeiten Prags.

Das Gubernial- und Landhaus auf der Kleinseite waren ehemals Gebäude der Jesuiten die im Jahre 1784, nachdem sie zweckmässig bereit waren, von den k. k. Dikasterien eingenommen wurden. Man wird wenig Orte finden, wo beynahe alle politischen und Judizalstellen so zu sagen in einem einzigen Gebäude vereinigt zu finden sind, wie hier. Es befindet sich darinne der Landeschef, gegenwärtig in der Person des allgemein verehrten Herrn Oberstburggrafen und Gubernialpresidenten Heinrich Grafens von Rottenhan Exellenz, das Gubernibernium mit dem Protokoll, Expedit, Registratur, Taxamt die Bureaux der Hrn. Räthe, die Bankaladministrazion, die Bankalkasse; gegenüber das Appellazionsgericht, die Landrechte, die Landtafel, die Buchhalterey, das Kammeralzahlamt, die ständische Oberkasse, die Rektifikazionsregistratur und das Archiv.

Die ehemalige Jesuiten itzt Hauptpfarkirche zu St. Niklas. Ein prächtig gebautes, majestätisches mit schönen Gemälden und kolossalischen Statuen geziertes Gottes Haus.

Das fürstlich Lichtensteinische ganz verneuerte Palais am welschen Platze.

Das fürstlich August Lobkowitzische Palais in der welschen Gasse mit einem zierlichen Garten, weiter unten das gräflich Hatzfeldische ebenfalls mit einem Garten und am 2ten Maltheserplatze das gräfl. nostizische Palais.

Das gräflich thunische, in welchem sich ein Theater, so gegenwärtig von der so bekannten sekondaischen Schauspielergesellschaft gebraucht wird, befindet.

Das sehr weitschichtige mit einem grossen Saale, und Garten, dann Gartensäulen und einem Teiche versehene gräflich Waldsteinische Palais. endlich hinter der Maltheserkirche, das Grandpriorathshaus, das gräfl. Bouquoische. und gräfl. Kollowrat-Liebsteinische Palais mit einem schönen Garten, dann in der augezdergasse das Militärzeughaus, und in der Bruska das Militärökonomiegebäude.

Das

Das Kollegium auf der Altstadt, ehemmals das altstädter Jesuiten Kollegium; ein sehr grosses und weitschitiges Gebäude. In diesem ist sehenswürdig der Speisesaal in der gegenwärtigen Alumnatsabtheilung, wegen seiner Grösse; und denn darinne befindlichen Ofen. In den untern Theile sind die theologischen Hörsäle. In der Mitte befindet sich unten das sehenswürdige Naturalienkabinet, obenher die k. k. Bibliothek welche seltene Handschriften merkwürdige Bibeln, und einen merkwürdigen Vorrath von ausgesuchtesten Werken hat. Durch die Bemühung des k. k. Bibliothekers Hr. Kanonikus Ungar, hat sich diese Bibliothek unter den Rang der merkwürdigsten hinaufgeschwungen. Darinn befindet sich das Monument des grossen Mathematikers Stepling. Seitswärts ist der mathematische Thurn, unter der Leitung und Aufsicht des verdienstvollen Hrn. Professors Strnad, in welchem verschiedene mathematische, astronomische Instrumente, dann mechanische Kunststücke zu sehen sind.

Ende der Fortsetzung der Hofquartiere.

Kammermensch Ihr. kön. Hoheit Erzherzoginn Maria Anna.
im Erzherzoglichen Gange im 3ten Stock No. 119.

Garderobe, Hr. Schuhmann sammt 1 Gesellen.
Saalgang im 3ten Stock Nro. 89.
Detto Hr. Herold Valentin, samt 1 Gesellen.
Saalgang im 3ten Stock Nro. 90.

6 Hausknechte und Zimmerputzer.
Saalgang im 3ten Stock Nro. 120.

Vom Obersthofmarschalstabe.

Hoffourier, Herr Ferdinand von Baber.
Am Hradschin Nro, 84. im v. Bretfeldischen Haus bei Herrn Oßwald, Gelbgiesser,

Detto., Herr Michael Filweber.
Schloßplatz Nro. 41. bei Titl. Herrn Kanon. von Schmiedt.

Hoffourier und Quartiermeister, Herr Ignatz Baumann.
Am wälschen Platze im Fürst Lichtensteinischen Hause Nro. 70. und 71. allda befindet sich das k. k. Hofquartieramt.

Detto

Detto Herr Anton Tauber.
Spornergasse Nro. 108. bei Frau Pakeny.

Quartieramtsprotokollist Hr. Joseph Schmidt.
Am wälschen Platze im Fürst Lichtensteinischen Hause, im k. k. Hofquartieramte.

Hofprofoßlieutenant Hr. Michael Dobner.
1. Diener.
Spornergasse Nro. 86. bei Hrn. Steinsky.

Vom Oberststallmeisterstaabe.

Sieben Edelknaben.
Saalgang im 2ten Stock von Nro. 75. bis 78.
Hoffuttermeister, Titl. Hr. Max von Breßler und Sternau.
Saalgang im 2ten Stock Nro. 86. bis 87.
Hoffutteramtskaßier Hr. Keil.
Zu ebener Erde, beym Uhrmacher.

Equpiageneinspektor, Titl. Herr Franz Pechet.
Einfahrtsgang im 3ten Stock von Nro. 47. bis 48.

Unterbereiter, Herr Hack.
Zu ebener Erde beim Uhrmacher.
Bereiter, Herr Eßlin.)

Detto

Detto Herr Leopold Gerübel.)
Im Gußhause.

7. Hoftrompeter und 1 Pauker.
Kapitularhaus im Goldgäßchen am Hradschin Nro 31. bei Herrn Kozeluch.

35. Leiblaqueyen.
2. Leiblaqueyansager.
Kammerleutgang im 3ten Stock von Nro. 128. bis 130.

3. Leiblaqueyen von der Erzherzogin Maria Anna.
Kammerleutgang im 2ten Stock von Nro. 131. und 133.

3 Edelknabendiener.
2 Futterknechte.
10 Kuttscher Vorreiter und Mittelzungen.
8 Reitknechte.
12 Postillions.
1 Sattlergessel.
1 Schmiedgesell.
In der Stallung.

Geheime Haus- Hof- und Staatskanzley.

Exzell. Graf Kobenzel, geheimer Hof- und Staatsvizekanzler.
Schloßplatz in der Dechantei Nr. 46.

Freyherr von Spillmann, geheimer Hof- und Staatsreferendar.
Saalgang im 2ten Stock Nro. 89. bis 92.

Freyherr von Kollenbach, Hofrath und Geheimer Staatsoffizial.
Spornergasse Nro. 101. beim Herrn v. Bretfeld.

Titl. Herr R. v. Hurez. Hofsekretär.
Saalgang 2ten Stock Nr. 79.

Titl. Hr. Raidt Staatskanzleyoffizial.
Saalgang im 3ten Stock Nro. 94.

Titl. Hr. Grimm, Staatskanzleyoffizial.
Schloßplatz in der Dechantei Nr. 46.

Geheime K. K. Reichskanzley.

Tit. Hr. Fürst. v. Kolloredo, Reichsvizekanzler.
Auf der Altstadt im eigenen Hause.

Reichshofkanzleikonzipist.
Jesuitengasse Nro 492.

Reichshofkanzleikanzellist.
An den Brückenmühlen Nro. 514. im Walwarowskischen Hause.

detto. detto.
Jesuitengasse Nro. 521. bei Bankalkassier Hrn. v. Mayer.

detto Kanzleidiener.
Dominikanergasse Nro. 373. bei 3 silbernen Rosen, beim stånd. Buchdrucker Hrn Hraba.

Böhmischösterreichische Hofkanzley.

Excellenz Graf von Kollowrat, böhmisch-österreichischer Hofkanzler.
Flügel gegen die Stadt in 2ten Stock von Nro. 20 bis 26.

Hofrath und Referent, Titl. Hr. Gr. von Saurau.
Hradschin Nro. 69. Kapitelhaus bei Tit. Herrn Kanon v. Sachsenthal.

Präsidialsekretär, Titl. Hr. von Sensel.
Hradschin Nro 58. Kapitelhaus bei Tit. Herrn Kanon. von Bubna.

Praktikant im Bureau.
Hradschin Nro. 62. Kapitelhaus bei Titl. Herrn Kanon v. Hein.

2 Kanzellisten.
Hradschin Nro. 67. Kapitelhaus bei Tit. Herrn Kanon. von Dobsch.

Kanzleydiener.
Hradschin Nro. 190 im Baron. Reiskichen Hause.

K. K. Hofkammer.

Exzell. Graf von Chotek, Hofkammerpräsident.
Auf der Altstadt N. 247. im eigenen Hause.

Hofsekretär, Titl. Herr von Ratschky.
Auf der Altstadt in der Michaelsgasse im Täubelhause Nr. 250 bei Herrn Handelsmann Franz Kera.

Hofkonzipist, Titl. Herr von La Casa.
Auf der Altstadt in der Michaelsgaße in der eisernen Thür N. 245. bei Frau v. Lego.

Hok-

Hofkanzellist, Herr von Desklairs.
Auf der Altstadt in der Michaelsgasse Nr. 243. bei Hrn Handelsmann Alex Friedrich.

Kammeralzahlmeister, Titl. Hr. v. Somarugga.
Kassaoffizier, Hr. von Baals.
2 Kassadiener.
Pfarrgasse Nro. 156 im Pfarrhause.

Von der Hofrechenkammer.

Raitoffizier, Herr Peter Krömmer.
Kleinseite auf dem kleinen Ringe. Nro 52 beim Herrn Skoffo.

Akzessist, Herr Hohann von Guttenberg.
Kleinseite in der Brückengasse Nro. 12 bei Herrn Walter.

K. K. Postamtspersonale.

Hofpostreisdirektor, Tit. Herr Joseph Pruckmayer.
Dessen Gehilfe, Herr Karl Dassanowsky.
Saalgang im 3ten Stock von Nro. 95. bis 98.

2 Postoffizier.
1 Briefträger.
Sporngasse Nro. 109. bei Herrn Bretschneider.

2 Postmeister.
Spornergasse Nro. 109. bei Herrn Weitenweber.

1. deto.
Spornergasse Nro. 116. bei Frau von Grosbauer.

2 detto.
Kleinseitner Ring Nro. 1. bei Frau Lenzin.

1 detto.
Brückengasse Nro. 23. bei Frau Stadlerin.

1 detto.
Brückengasse Nro. 49. bei Herrn Pasketzky.

2 detto.
Kleinseitner Ring Nro 56. bei Herrn Grafen von Walderode.

1 detto.
Wälscheplatz untern Lauben Nro. 63. bei Hrn. Palliardi.

1 Wagenmeister.
Pohorzeletz Nro. 110. bei Herrn Springer.

1 detto.
Pohorzeletz Nro. 116. bei Frau Maridin.

1 detto.
Pohorzeletz Nro. 117. bei Hern Uhl.

1 detto.
Pohorzeletz Nro. 119. bei Herrn Landschack.

Die Herren märischen Deputirten.

Exzellenz Graf von Ugarte, Gouverneur.
Auf der Kleinseite in der Fünfkirchengasse im Putzlacherischen Hause Nro. 162.

Titl. Hr. Bischof von Lachenbauer.
Auf der Neustadt in der Hibernergasse in dem ehemaligen Graflosyschen Hause Nro. 1017.

Titl. Hr. Graf von Dietrichstein.
Auf der Kleinseite in der Fünfkirchengasse im Putzlacherischen Hause Nro. 162.

Titl. Herr Franz Ritter von Dietrich.
Auf der Neustadt in der Hibernergasse in dem ehemaligen Graf Losyschen Hause Nro. 1017.

Titl. Hr. Magistratsrath Czikann.
Auf der Kleinseite im Steinischen Hause Nro. 319.

Vorgestern den 31 Julius haben beide Majestäten mit der Erzherzoge k. k. H. H. das kleinseitner Theater, worinn das Schauspiel die alte und neue Welt gegeben wurde, besuchet.

Heute Abends wird der gräflich Hatzfeldische, dann der Fürst-Lobkowitzische Garten, welche beide einen schönen Prospekt geben, beleuchtet, und in den zierlich geschmickten Zimmern im hatzfeldischen Palais ein Assemble gegeben werden.

Gestern Nachmittag war beim Hofe Appertement.

Fortse-

Fortsetzung der Inaugurazion.

Dagegen gebraucht man sich der immer gleichpassenden Bibeltexten, und das Uibrige wird durch die eigenen Formeln und Gebräuche der Kirche ergänzt. Die königliche Salbung, die Huldigung der Stände, und die Leistung des königl. Eides, als die wesentliche Stücke der Inaugurazion werden durchgehends bei den christlichen Regenten beobachtet. Eine öffentliche Inaugurazionsanrede, welche meist einer aus den Vorstehern der protestantischen Kirche abhält, macht den Beschluß des Zeremoniels.

Das glänzendste Inaugurazionsgepränge in Europa macht noch gegenwärtig die Krönung des deutschen Kaisers aus. Man hat davon ausführliche besondere Beschreibungen, in den man alles dasjenige findet, was nur immer prächtiges und feyerliches im ausnehmenden Verstande genannt werden kann.

Auch die Inaugurazionen der Päbste zeichnen sich in ihrer Art ungemein aus. Seit dem Tode eines Pabstes, da die Kardinäle ins Conclave zur Wahl eines neuen Oberhaupts der Kirche eintreten, bis zu der feyerlichen Inaugurazion, findet man eine ununterbrochene Reihe des glänzendsten Ceremoniels, daß vorzüglich geschickt ist,

ist, einen feierlichen Eindruck von der Erheblichkeit des Gegenstandes zu verbreiten.

Bey der Inaugurazion der türkischen Kaiser beobachtet man vielen Anstand und Hochachtung. Die Aufsetzung des großsultanischen Tulpans und Umgürtung des Säbels macht das Hauptzeremoniel aus. Der Tulpan ist das Zeichen der großherrlichen Hohheit, und der Säbel der vollziehenden Gewalt. Dieß letztere ist das vorzüglichste Stück der Reichsinsignien, weil das ottomannische Reich ein kriegerischer Staat ist.

Bei der Inaugurazion kommen verschiedene Klassen Hof-Land- und Erbämter vor. Alle haben ihre verschiedene Funkzionen, die sie bei dem Krönungsakte zu verrichten haben, angewiesen. Diese Ämter haben meist ihren Ursprung von dem mittlern Zeitalter der europäischen Geschichte. Diese Epoche ist reichhaltig an Begebenheiten, wo sich sowohl die Höfe als die Grossen des Reichs durch mancherley Arten des äußerlichen Glanzes hervorzuthun bemühten.

Passantenzettel.

Derer den 31. July. allhier angekommenen Fremden.

J. J. Majestäten Franz der II. und Maria Theresia durchlauchtigsten Gemahlin.

Von

Von Apponi, Graf und k. k. Kammerherr von Wien im thunischen Hauß auf der Kleinseite.

Präo Kaufmann von Wien im neuen Wirtshaus Altstadt.

Von Trattner k. k. Buchdruckerin von Wien beim von Schönfeld, Altstadt.

Von Steinsberg Herr vor sich von Wien beim Graf Wrtby Kleinseiten.

Sumarage k. k. Hofkameral-zahlweister von Wien in der Burg.

Von Botmanizky k. k. Hofrath von Wien auf dem Hradschin Nro. 59.

Graf Abendau k. k. General von Dönitz in der alten Post, Kleinseiten.

Gräfin Blümegen von Karlsbaad im gräfl. Czerninischen Hause, Hradschin.

Von Brambilla k. k. Leibmedikus und Chirurgus in der Burg.

Graf Schafgotsch Bischof von Budweis im fürstl. Kinskischen Hause Altstadt.

Wiesiolosky Edelman von Polen in alten Ungeldt Altstadt.

Bruce Milord Englischer Kavalier von London im Baad.

Braun dessen Gouverneur. — Detto — Detto.

Baron von Launigen Reichskavalier — Detto.

Breaux Kaufmann aus Sicilien In der alten Post Kleinseite.

Tagebuch

der

böhmischen Königskrönung.

Sechstes Stück] den 3sten August 1792.

Zu der Nachricht von der Ankunft Ihrer Majestäten haben wir noch folgendes Umständlichere nachzutragen.

Gleich früh Morgens fanden sich der (tit.) Hr. Fürst v. Paar als Oberster Hof und General-Erblandpostmeister, der k. k. Reisedirekteur Hr. von Bruckmayer, sehr viele königl. böhmische Herren Postmeister mit einer Anzahl Postillions schön uniformirt daselbst ein, und erwarteten die höchste Ankunft.

Nachdem nun Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserinn in Begleitnug Seiner kön. Hohheit des Erzherzogs Joseph um 11 Uhr Vormittags bei Jessenitz anlangten, näherten sich sogleich der Gen. Erblandpostmeister der Reisechaise Ihrer Majestäten und empfingen Höchst selbe gemäß der ihrer hohen Charge zukommenden Funktion feyerlichst, welches auch Ihre Majestäten auf die allergnädigste Art aufzuneh-

men und mit dem Hrn Fürsten weiter zu sprechen geruhten; zu gleicher Zeit trat der kaurzimer kön. Hr. Kreishauptmann Ritter von Bienenberg hervor, und legte Ihren Majestäten seine Devotion als Kreishauptmann dieses Kreises ehrfurchtsvoll ab, wo Seine Majestät diesem verdienstvollen Kreishauptmann sehr gnädig zu antworten und überhaupt sehr vieler Aufmerksamkeit zu würdigen geruhten; endlich da inzwischen alle erwähnte H. Postmeister aufsaßen, begann die höchste Reiße von da aus auf eine feyerliche Art vollzohen zu werden, indem nämlich der Hr. Oberster-Hof- und General-Erblandpostmeister in dero Reisewagen unter Vorreitung der Hrn. Postmeister, denen 12 Postillions vorritten der Reiseschaise Ihrer Majestäten vorfuhren.

Gedachter Hr. Kreishauptmann veranstaltete, daß seine Kreisinsassen zum feyerlichen Beweise der ehrfurchtvollesten Verehrung ihres allergnädigsten Monarchens, längst der ganzen Strassenstrecke von Onespeck bis Prag rechts und links, durch unaufhörliche Abfeuerung der Mörßer, wovon 8 Batterien von Distanz zu Distanz angebracht waren, durch Ertönung 20 Chöre von Trompeten und Pauken, und 6 an der weiten Chören sonstiger Feldmusik, welche die höchste freudenreiche Ankunft verkündigten.

So bald nun das Wischehrader Thor erreicht wurde, erscholl auf einmal der Donner der auf den dasigen Wällen aufgeführten Kanonen, hier machte sogleich die unter Commando eines Hrn. Oberlieutenants postirt gewesene Abtheilung des löbl. kallenberg. Regiements ihre ehrfurchtsvolle Honneurs, wo inzwischen der Hr. Gen. F. M. L. Bar Elmt als Stadtkommandant sich Ihren Majestäten ehrerbiethigst präsentirte. Gleich abwärts daselbst stand die wischehrader Schuljugend in einer langen Reihe, wo selbe frohlockend Blumen vor die Reiseschaise Ihrer Majestäten hinstreite.

Dieselbe war, vermög der nach der Weisung des königl. Kreishauptmanns von dem k. Hrn. Kreisschulkommissär Wilfling getroffenen Anstalt durchaus weiß und grün gekleidet und gewährte daher in diesem Anzuge einen herrlichen Anblick. Weiter herab präsentirte sich das in Corpore versammelte hochwürdige Wischehrader Domkapitel feierlichst, so wie dann auch weitershin seitwärts die ganze Bürgerschaft dieser uralten Stadt Wischehrad längst der Strasse gereihet stund.

Auf dem Wischehrader Plätzchen vor der über den in die Moldau fallenden Bach Bottitz befindlichen Brücke, wo sich eigentlich der kaurzi-

mer Kreis von der Neustadt Prag scheidet, stund der sehr geschätzte k. k. Polizey-Oberdirektor und erster H. Gub. Rath. Freyherr v. Lamoth zu Pferde, und erwartete die sich nähernde höchste Ankunft.

Die Zünfte und andere Korpora standen in folgender Ordnung.

Vom wischehrader Schulhause anfangend bis zum Stifte Emaus.

1 Auf beiden Seiten die Schulmädchen aus dem ersten und zweiten Hauptviertel.

2. Die Schulknaben, aus oberwehnten Vierteln.

3. Zöglinge aus dem wohlthät. Stifte St. Johann.

4. Zöglinge aus dem Militairerziehungshause.

Dann folgten über den Viehmarkt 3 Granadierbataillon bis zum neustädter Rathhaus, von da bis zum Spinka auf dem Roßmarkt durch die Wassergasse folgende Zünfte mit ihren Fahnen. Fleischhauer, Neustädter Bäcken, Bräuer, Binder, Waagner, Hufschmiede, Tischler,

Schlosser, Töpfer, Weißgärber, Neustädt. Schneider, detto Schuhmacher, Tuchmacher, Sailer, Stöckelschneider, Leinweber, Strumpfwirker. Altstädter Schuhmacher, detto Schneider, detto Bäcker, Schänker, Lebzelter, Hutmacher, Spengler, Kupferschmiede, Lohgärber, Kirschner, Glaser, Wachszieher, Posamentirer, Goldarbeiter, Geschmeidler diesen hatte sich die bürgerliche Kavallerie angeschlossen, an dem Brückel standen die P. P. Franziskaner. In der alten Allee stund die sämtliche Judengemeinde, welche fast bis zum Nazionaltheater reichte in schwarzen Kleidern. In der Königsstrasse anfangend bis die Eisengasse auf beiden Seiten die altstädter und Neustädter Gymnasien, dann die 4 Fakultäten. Die Eisengasse war leer, derselben gegenüber am Altstädter Ringe paradirte eine Division von kallenbergischen Regimente. Vor dem altstädter Rathhause bis an die Löwenapotheke der bürgerliche Wahlausschuß, Magistratspersonale, und die bürgerlichen Volontairs in Parade. Gegenüber PP. Minoriten, Kapuziner, und barmherzige Brüder, neben Kaufmann Bertoni am kleinen Ringel das Handlungskorps in Uniform. Am kalvischen Hause die PP. Dominikaner auf dem Brückenplatze die Seminaristen, ein Korps Kavanag Kuraßier, und die Kreuzherren.

Die

Die Brücke war unbesetzt. In der Brückengasse bis auf den wällschen Platz zu beiden Seiten folgende Zünfte: Die Baumeister, Steinmetzer, Sattler, Riemer, Drechsler, kleinseitner Bäcker, Strumpfstricker, Ziegeldecker, Schleifer, kleinseitner Schneider, det. Schuhmacher, Perückenmacher, Klein-Uhrmacher, Groß-Uhrmacher, Buchbinder, Gürtler, Stahlarbeiter, Müller, Handschuhmacher, Kammmacher, Nadler, Seifensieder; vor der Baadgasse PP. Maltheser, vor der Josephsgasse Augustiner, auf dem kleinseitner Platz ein Korps Kürassier, auf dem wälschen Platze vor der St. Niklaskirche das ulmische Battaillon Grenadier, die Normalschuljugend des zten Hauptviertels, dann die Studenten des kleinseitner Gymnasiums bey der Schloßstiege die PP. Kapuziner und Prämonstratenser von Strahof, gegenüber von dem Ecke des lichtensteinischen Hauses bis zum Morzinischen, etliche 60 erwachsene Mädchen alle weiß gekleidet mit rothen Binden, und mit rosenfarben Bändern geschmückten Haaren, welche Blumen vor dem kais. Wagen streuten. Beim hohlen Weege die Schäfler, am Ecke der Burg das bürgerliche Schützenkorps, und bei dem erzbischöfl. Palaste das Grenadier Bataillon Athems.

Das übrige ist bereits in vorgehenden Stücken beschrieben worden.

Nach-

Nachricht.

Am Donnerstage den 2ten August und allen jenen Tägen, wo in dem gräflich Hatzfeldischen Hause in der wälschen Gasse Assemblee gegeben werden wird, werden, wenn das Wetter schön ist, alle Kutscher gehalten seyn, bei der Zufahrt ihren Weeg durch die Neumarktsgasse zu nehmen, beym gräfl. Hatzfeldischen Hause ihre Herrschaften abzusetzen, und sodann ihren Rückweeg hinauf durch die wälsche Gasse, und rückwärts durch die Tischlergasser über den wälschen Platz einzuleiten; bei regnerischen Wetter hingegen werden sie über den wälschen Platz durch den Graf Hartigischen Schwibbogen in das obere Thor des Hatzfeldischen Hauses den Weeg nehmen, und durch die zwei innere Höfe, und das untere Thor des Hatzfeldischen Hauses, in die Neumarktgasse herunter abfahren.

Fortsetzung der Inaugurazionen.

Die Regenten waren damals sorgfälltig darauf bedacht gewesen, eine zahlreiche und zugleich glänzende Hofstaat, die den auswärtigen und ihren Unterthanen ein Beispiel von der Macht,

und

und Hoheit des Landesfürsten beizubringen im Stande wäre, zu unterhalten. Sie wählten zu diesen Posten die reichsten, ansehnlichsten und verdienstvollsten Häuser des Königreichs, die sich gleichfalls daraus eine Ehre machten Gelegenheit gefunden zu haben, ein Staat zu machen, und die Vorzüge ihres Adels glänzen zu lassen.

Dieß sind jene Hof- und Landämter, die das Vorrecht erhielten, die nächsten um die Person des Königs zu seyn, am Hofe Cour zu machen, den König bei seinen Reisen, Jagden und Feldzügen zu begleiten, Diplomen mitzuunterfertigen, und bei öffentlichen oder Nazionalgeprängen Funkzionen zu verrichten. Die Verrichtungen der Hofämter bezohen sich vorzüglich auf Handlungen, welche die Versehung der wichtigsten Dienste des königlichen Hauses betrafen. Die Landämter besassen die Posten der eigentlichen Staatsbedienstungen vom Range. Einige dieser Aemter wurden gewissen Familien erblich verliehen. Man nannte solche die Erbämter:

Die Reichsinsignien, welche bei den Inaugurazionen der Regenten überreicht werden, stellten die Sinnbilder der landesherrlichen Macht, und die Obliegenheiten eines Beherrschers vor. Die königl. Kleidung ist meist ein langes Gewand, oder so genanntes Talar nach der vormali-

ligen Sitte des Landes. Es ist meist von Purpurfarbe und einen seidenen goldgestickten, oder silber- und goldreichen Stoffe, worinn verschiedene Verzierungen, nach der Gewohnheit des Königreichs angebracht sind. In einigen Ländern wie z. B. in Ungarn wird die Nazionaltracht angenommen. Ueber dieses Talar wird der kön. Mantel umgegeben. Er hat meist die Form eines so genannten Palliums mit einem breiten Kragen, Hermelinausschlage und langen Schleppe. Die Strümpfe, Schuhe, Gürte, Stole u. dgl. m. sind zufällige Kleidungsstücke, die nach der Sitte eines jeden Landes beschaffen sind.

Die Krone ist das Hauptinsignie, welches eigentlich die königl. Hoheit vorstellt, und wovon das ganze Inauguraziouszeremoniel den Namen führet. Der Zepter ist das Sinnbild der kön. Macht, gleich dem Kommandostabe der Feldherrn. Er hat seinen Ursprung in den ältesten Zeiten der bürgerlichen Verfassungen, wo die Regenten des Volks gleichsam Hirten der Gemeinden vorstellten. In diesem Verstande heißt er der Hirtenstab der Fürsten, nach der Art der ersten christlichen Bischöfe, die sich gleichfalls dergleichen Zeichen bedienten, oder wenn man höher steigen will, der patriarchalischen Gewalt, wo der Leitungsstab der Stämme den Zepter schlechterdings ein Stab genennt wird.

Der Reichsapfel ist ein Krönungszeichen neuerer Zeit, da nämlich das Zeremoniel nach christlichen Gebrauch modifizirt zu werden anfieng. Vermuthlich ist es ein Sinnbild des oberherrlichen Territorium, das seiner Macht unterliegt; und weil er die herrschende Religion und gute Sitten zu schützen sich verbindet. Man kann es auch als ein Zeichen des Erdkörpers ansehen, und in diesem Betracht erscheint der Regent als Statthalter Gottes, dem ein Theil der Welt zu regieren ist übergeben worden, und die Nazion gemäß göttlicher Anordnungen zu leiten, und dadurch ihre Glückseligkeit zu befördern.

Das Schwerdt ist ein Sinnbild der vollziehenden obersten Gewalt.

Das Zeichen der Vertheidigung des Vaterlandes, der Bezwingung der Reichsfeinde, und des Schutzes des Vaterlandes. Im Bezuge auf die innerliche Staatsverfassung bedeutet es die strafende Gerechtigkeit, gegen die Verbrecher, deswegen dann auch ehedem bei Abhaltung der öffentlichen Gerichte dem obersten Richter das Schwert vorgetragen zu werden pflegte.

Der königliche Ring ist ein Symbol der Verbindung. Er wird dem neuen König überreicht, um dadurch gleichsam seine Vermählung

lung mit dem Staat vorzubilden. An dessen Zustand er nun mehr den wichtigsten Antheil zu nehmen hätte.

Das Evangelium oder Gesetzbuch welches dem Regenten zum Beschwören vorgehalten wird, ist endlich ein Zeichen des Andenkens der Festhaltung über Gerechtigkeitspflege, Religion und Nationalvorrechte, in wie fern solche zu dem gegenwärtigen Zustand der gemeinschaftlichen Glückseligkeit abzwecken.

Dieß ist so nach der Grund, die Beschaffenheit und Anwendung der Inauguration überhaupt betrachtet, deren Ceremoniel nach den Umständen der Zeit und dem Nationalkarakter auf mancherley Art modifizirt werden, obgleich dasselbe im Grunde betrachtet immer ein bloßes Gepränge bleibt, so ist es doch ein Gepränge von ausnehmender Bestimmung. Es bleibt eine Handlung die durch das äußerliche ihres ehrfurchtsvollen Anstandes die Empfindung der Nation, derer meister Theil durch das Erhabene des Gegenstandes gerührt zu werden pflegt, zur Liebe und Ehrerbietung für ihren Beherrscher stimmt. Die Unterthanen der feyerlichen Begebenheit eingedenk, erinnern sich zugleich der Erfüllung ihrer Pflichten bey den bedenklichsten Vorfallenheiten des allgemeinen Zustandes. Auch sie hatten durch ihre

Repräsentanten dem Regenten ihre Treue Gehorsam und Unterwürfigkeit geschworen, und sie waren Augenzeugen davon gewesen, daß ihr Beherrscher der schon ehedem durch das Recht der Erbfolge zum Thron bestimmt worden, itzt durch die Inauguration in seine erhabene Würde eingeweihet wird. —

Vergleichung der böhmischen Krönungs-Ceremonielle in verschiedenen Zeiten.

Die verschiedenen Epochen der böhmischen Geschichte liefern uns auch die verschiedenen Verfassungen des Inaugurazions-Ceremoniels. In den heidnischen Zeiten bestand dasselbe blos in einen feyerlichen Ausrufe zum Herzog mit einigen Gepränge nach dem Geschmack der damaligen Zeiten begleitet.

Man hatte dem Herzog das vergebliche lange Kleid des Czech angeleget, die sarmatische Müße aufgesetzt, einen Stab in die Hand gethan, und ihn so zur Besitznehmung des alten herzoglichen Stuhls geführt. Einer aus den vornehmsten Wladiken des Bezirks hielt an ihm eine Anrede, worin er ihm die Sanftmuth, Liebe und Herablassung, mit welcher seine Vorfahren das Völk beherrschten, empfahl, und zugleich seine Tapferkeit gegen die Feinde des Landes aufforderte. Da

dies

dies der Herzog zu thun versprach, erfolgte ein allgemeines Frohlocken, und die Handlung wurde mit Tanzen und Spielen beschlossen.

Seit den Zeiten des Przemisl wurde Wischehrad zum Orte, wo das Ceremoniel vorgieng, bestimmt, dieser Herzog wurde in seinem ländlichen Kleide und hölzernen Schuhen, die er aus Eichenholz selbst verfertigt haben sollte, inaugurirt. Der böhmische Geschichtschreiber Kosmas bezeigt, daß er diese nämliche Schuhe des Przemisl, welche bey der Inauguration der böhmisch. Herzoge immer vorgelegt zu werden pflegten, noch selbst gesehen hätte. Man hat aber nach Beylegung der hussittischen Unruhen von diesem Inaugurationsdenkmale nichts weiter wahrgenommen.

Die Ausschüttung eines Maaßes Haselnüsse aus dem Dorfe Staditz, das ehedem dem Przemisel gehörte, geschahe gleichfalls bei der damaligen Inaugurazion der böhmischen Herzoge, und zwar zum Andenken der Erhebung des Przemisel zum Beherrscher des Volks. Dieser Gebrauch soll auch nachher lange Zeit beobachtet worden seyn.

Es ist leicht zu vermuthen, daß zu derselben Zeit viel abgöttisches Gepränge begangen seyn mochte, um dadurch die feyerliche Begebenheit

der Inaugurazion um so mehr zu erheben. Allein es dient nicht zum Zwecke, sich über diesen Gegenstand weitläuftiger auszulassen.

Bey der Einführung des Christenthums in Böhmen wurden die heidnischen Gebräuche bei den Inaugurazionen der Regenten abgeschaft, und dagegen nach und nach das Ceremoniel gemäß der herrschenden Religion angeordnet.

Balbin bezeigt in seinen historischen Miscellanen 3ten Buchs 14. Kap., daß Heinrich der Vogelsteller den heiligen Wenzel im Jahre 935 zum deutschen Reichstage berufen, und ihm bei dieser Gelegenheit den königl. Titel verliehen hatte. Um die nämliche Zeit solle auch der schwarze Adler im silbernen Felde in das böhmische Reichs-Panier gebracht worden seyn. Allein dieser Herzog bediente sich aus christlicher Demuth dieses Ehrentitels gar nicht, sondern die nachfolgenden böhmischen Regenten blieben wie ehedem bloße Herzoge. Dubravius verstehet dieses vom Kaiser Otto, der den nämlichen Herzog zum König erhoben haben soll. Die Begebenheit wird ausführlich in seiner Geschichte 5. Buch §. 9. beschrieben.

Die Fortsetzung folgt.

Passantenzettel.

deren den 1. August. allhier angekommenen Fremden.

Baron Taube, Kammerherr, log. beim Grafen Mirbach auf der Kleinseite hintern Dominikan.
v. Janelly, Kreiskommissär, von Bunzlau in Platteis auf der Altstadt.
Jezernicky d'Pokai, ungarischer Edelmann in der schwarzen Rose auf der Neustadt.
de Put, Kaufmann, aus Breslau, im neuem Wirthshaus.
Baron Wlczek. Detto.
Graf o Kelly, von Konopist im eigen. Quartier.
Major v. Dondorf, von Michl-Wallis.
Graf Kinsky von Freystadt, im kinskisch. Hause.
Gräfinn Wrtby, von Konopischt im eigen. Quart.
Rottowsky ausgetretener Rittmeister. Nro. 656. Neustadt.
Baron v. Linker, in 3 Linden Neustadt.
Curier von Fürst Rospolli von Frankfurth, im Einhorn, Kleinseite.
Fürst Rospolly. Detto.
Schmidt, churfürstl. Hofmaler von Karlsbaad, beim Grafen Lazansky.
Graf Wenkersky von Karlsbaad in goldenen Hirschen, auf der Kleinseite.

Graf Korzensky, Lieuten. von Kaiser Regiment, im neuen Wirthshaus.
Witzig, k. k. Hof-Apotheker von Wien im Schloß.
Romker, k. k. Futteramtkassirer. Detto.
v. Küstner Banquier von Wien in Einhorn.
v. Lepke. Detto.
Joh. Uhl Stadtrath von Wien.
k. k. Hofkammer Personale von der Erzherzogin Marianna J. k. H. von Wien in Schloß.
Graf Lilienfeldt, Domprobst von Ollmütz, unbew.
v. Maasburg, Hofagent und churpfälz. Hofrath von Wien im Einhorn.
Gräfin Wallis von Brünn, beim Baron Sternek.
Monf. de Prel, niederländ. Cavallier von Antwerppen im neuen Wirthshbus. Altstadt.
Graf Stebenberg, Geheimer Rath, von Graz, unbewust.
v. Scotty Professor von Wien, durchpassirt nach Holstein.
Graf Mirawiglia, Kammerherr von Wien, in Platters.
Graf Thun, Kammerherr von Wien, im eigen. Wohnung.
Le Marquis de Starra, beim Grafen Kanal.
Le Comte d'Orsetti. Detto.

Tagebuch
der
böhmischen Königskrönung.

Siebentes Stück den 4ten August 1792.

Auf
die Ankunft
beider k. k. Majestäten
Franz II. und Maria Theresia.
am 31. Julius 1792.

Wir sahn mit frohem Sinn dem holden Tag
entgegen,
Und Wünsche hoben sich zu Gott um seinen
Segen,
Für Sie die Theuersten — für Sie, der
Böhmen Wonne,
Verherrliche den Tag, du goldne Mittags-
sonne!

Erheitert hatte sich des Firmamentes Grau,
Es glänzte itzt der Bach — es lachte nun
die Au,
Der Bürger. Tausende versammelt in den
Reihen,

G Be-

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Begannen auf dem Weeg ein frohes Vivat-
schreien.

Der Mörser Donner brach aus Wald und
Hügel vor,
Apollos Saitenspiel erfreue jedes Ohr.
Der Hörner Klang erscholl — die Maje-
stäten eilen,
In treuer Bürger Schoos, bei ihnen zu
verweilen.

Verschmähet nicht die starken Reihen,
Die euch ein freudigs Vivat schreien,
Der Anblick ist, der uns ergötzet,
Der itzt der Lust nicht Schranken setzet.

Das Alter wagte selbst die letzten frohen
Gänge,
Und ließ, der Kräfte los, sich mitten im
Gedränge,
Durch seiner Enkel Arme leiten;
Das Jauchzen tönt von allen Seiten.

Nehmt unsre Herzen hin — und unsre
Zärtlichkeit,

Die nie sich mindern wird, sey ewig Euch
geweiht.

Nur

Nur schenkt uns Eure Huld — Wir
opfern gern das Leben —
Das wir fürs Vaterland und Euch mit
Freuden geben.

Hier Völker lernt die guten Fürsten ehren,
Nur so kann Wohlstand sich bei Völkern
mehren.
Franz und Theresia sey unser Schutz und
Glücke!
Beschütz Sie Ewiger mit deinem Allmachts-
blicke!

Vorgestern Abends gegen 8 Uhr haben sich Ihre beide Majestäten samt den beiden Erzherzogen Leopold und Joseph k. k. Hohheiten nach dem gräfl. hatzfeldischen Palais, in das daselbst veranstaltete Assemblee begeben, wo höchstdieselben bis gegen eilf Uhr verweilten, und sich sodann in die k. Burg zurück begaben. Bei der eröffneten herrlichen Musik geruhten beide Majestäten, und die kön. Hoheiten zu tanzen, wodurch die Freude der hohen Versammlung noch mehr erhöhet wurde.

Heute Samstag den 3ten August wird bei des Hrn. Erzbischofs von Prag fürstl.

Gnaden große Tafel seyn, und Sonntags Assamblee gegeben werden.

Gestern haben Ihre Majestäten das altstädter Theater besuchet, wo man das jüngersche Lustspiel die Entführung, und auf höchstes Verlangen die Schadenfreude in einem Akte aufführte.

Gestern um halb 4 Uhr begaben sich Se. Majestät der Kaiser, in Begleitung der Erzherzoge Leopold und Joseph k. k. Hoheiten zu Pferde, dann Ihre Majestät die Kaiserin in Begleitung der Frau Gräfin von Kuefstein nach dem Baumgarten. Daselbst waren auf dem Arme der Moldau einige von Sr. des Herrn Oberstburggrafen Exzellenz in Bereitschaft gehaltene sehr niedlich gebaute Schiffe, welche die höchste Herrschaften bestiegen, und sich mit Fischfangen belustigten. Hierauf giengen Ihre Majestät die Kaiserin in Begleitung der gedachten Dame um den Hügel zu Fuße spazieren, indeß sich des Kaisers Majestät mit den beiden k. k. Prinzen mit einer Rebhünerjagd belustigten. Nachher haben Ihre Majestäten in dem bereiteten Lusthause einige Erfrischungen eingenommen,

und auf ausdrückliches Verlangen Ihrer Majestät der Kaiserin wurde aus der sogenannten Kaisermühle ein Laib Hausbrod herbeigebracht.

In der Spornergasse Nro. 108 bei zwey goldenen Sonnen ist für die Krönungszeit im ersten Stocke ein Quartier, bestehend aus 3 schön meublirten Zimmern, welche die Aussicht auf die Gasse haben, wo alles nach der k. k. Burg fährt, um einen billigen Preiß zu verlassen. Wer es zu miethen gedenkt, beliebe sich daselbst im ersten Stock zu melden.

Fortsetzung der Inaugurazionen.

Die fränkischen Analisten bezeigen, daß die Böhmen schon ehedem ihre eigenen Könige gehabt hätten, welche aber nach ihrer Bezwingung, vom Karl dem Großen abgeschaft worden wären, weil die Franken an den von ihnen überwundenen Königen diesen Titel nicht leiden wollten. Dieser Umstand veranlaßte ehemals viele Strittigkeiten wegen den Vorzug zwischen Ungarn und Böhmen, welche letztere vor jenen das Alterthum ihres Königreichs viel weiter hinaus setzten. Glasey ziehet aus vielen Urkunden

das Resultat, daß damals etwas mit dem königl. Titel vorgenommen worden, aber nicht zu Stande gekommen seyn mußte, weil die Geschichtschreiber sowohl damaliger Zeiten als auch diejenigen, so später von Böhmen Erwähnung thaten, in Beziehung auf diesen Vorfall in der Zeit vom Orte, und andern Umständen von einander abweichen. Vor den Zeiten des Wratislaw, der den Titel eines Königs erhielt, bestand in Böhmen kein beständiges Inaugurazions-Zeremoniel, dieß geschah erst damals, da dieser Regent vom Kaiser Heinrich dem V. im Jahr 1086 zum Könige von Böhmen erhoben wurde, der gleichzeitige böhmische Geschichtschreiber Kosmas beschreibt diese Handlung beym Schluße seiner Geschichte.

Bei dieser Feyerlichkeit mochte man sich der gewöhnlichen Krönungs-Insignien zum erstenmale bedient haben. Schon ehedem war die Inauguration nicht mehr auf dem Wissehrad, sondern in der prager Domkirche St. Veit vorgenommen, wobei Engelbert Erzbischof von Trier die Stelle eines Consekrators vertrat, sonst stand das prager Bisthum unter der Gerichtsbarkeit des Erzbischofs von Mainz, als Metropoliten.

Die Ursachen warum der Kaiser dem Wratislaw die königl. Würde verliehen, waren seine ausnehmenden Verdienste, durch die er sich in

den damaligen deutschen Feldzuge auszeichnete. Der Kaiser schätzte diesfälls Wratislawn so hoch, daß er ihm die Königskrone mit eigener Hand aufsezte, und dann dem Erzbischof von Trier auftrug, das feyerliche Krönungs-Zeremoniel in Prag vollzuziehen.

In dieser Epoche gewann das Krönungs-Zeremoniel bei der Krönungsfeyerlichkeit in Böhmen immer größere Fortschritte, denn Böhmen verhielt sich itzt nach dem Gebrauch des deutschen Reichs, und andere europäischen Staaten, indem dies Zeremoniel durchgehends als das herrschende angenommen wurde.

Es könnte hier das Bedenken vorkommen, wie nach sich der deutsche Kaiser des Rechtes bediente, Regenten fremder Staaten zu Königen zu erheben, da es doch nach den Grundsätzen des allgemeinen Staats- und Völkerrechts ausgemacht ist, daß ein Landesfürst dem königl. Tittel eigen anzunehmen berechtigt ist, so bald er zu derjenigen Macht gelangt, sein königl. Ansehen zu behaupten, und in dieser Eigenschaft vor den souverainen Höfen in Europa zu erscheinen.

Fortsetzung folgt.

Den 2ten August herein.

Graf Ant. Jessenowsky nebst Suite von Henneberg.

Der Erzherzoginn Marianne k. k. Hoheit, von Wien, in Schloß.

Graf Leschinsky von Wien, in 3 Linden auf der Neustadt.

Fürst von Kolloredo, Erzbischof von Ollmütz, nebst Suite, im Fürstenbergischen Hause auf der Kleinseite.

Peter Kastner, und Niklas Wolf, geheime Hofkonzipisten von Frankfurt, in der Burg.

Graf Loos churfürstl. Kammerherr von Dresden in Einhorn auf der Kleinseite.

Lautenschlagerin Mad. Schauspielerin von Dresden samt Schwester.

Bar. Rottermund Major von der Nobl-Garde mit 23 Offiziers von Frankfurth in Schloß.

Graf Czegka Probst vom heiligen Berg bei der Gräfin Czegka.

Von Schick Platz-Major von Königgrätz in 3 Rosen auf der Kleinseite.

Sniasek Inspektorats Adjutant, von Gitschin, in neuem Wirthshause auf der Altstadt.

Tagebuch

der

böhmischen Königskrönung.

Achtes Stück den 5ten August 1792.

Gestern war bei des Herrn Oberstburggrafen Grafen von Rottenhan Erzellenz große Tafel, und Abends in dem gräfl. Rudolph czerninischen Palais am Hradschin Assemblee, bei welcher Gelegenheit ein äußerer Theil dieses sehr weitschichtigen, und hohen Gebäudes beleuchtet war. Innerlich war dieser Saal mit Girlanden sehr schön geziert, und mit 900 Lichter beleuchtet, das Chor war mit mehr als 40 Musizis besetzt. Es fanden sich daselbst ein die Erzherzoginen Mariane, Leopold, und Joseph, k. k. Hoheiten und letztere haben sich mit Tanzen belustiget.

Dieser Tage haben die höchsten Herrschaften auch das sogenannte Prokopifels; eine Stunde von Prag entfernt, besuchet; Man zeigt hier in einem Felsen eine weit hineinreichende, im innern mit Sitzen aus Stein versehene Höhle,

welche die Wohnung des h. Prokop gewesen seyn soll. Ihre Majestäten haben sich auch in diese Höhle begeben.

Fortsetzung der Merkwürdigkeiten Prags.

Das altstädter Rathhaus ein grosses ansehnliches Gebäude mit einer seit dem Jahre 1791. wieder in Bewegung gesetzten sehr künstlichen Uhr, welche den Lauf der Planeten, die Mondesviertel, und andere Gegenstände zeiget, auch Figuren hat, welche sich bewegen.

Die Theinkirche, ein uraltes Gotteshaus. Sie bestand schon im 9ten Jahrhunderte, wurde von dem heil. Wolfgang geweihet, und im Jahre 1400 von deutschen Kaufleuten erweitert. Hier ist auch das Grabmahl des berühmten Mathematikers und Astronoms Tycho de Brahe.

Das Universitätsgebäude, der Karlferdinandeischen Universität gehörig. Diese wurde von Karl den IV. gestiftet, allein Kaiser Ferdinand der III. fand sie in einem so üblen Zustande, daß er sie mit der ferdinandeischen zu vereinigen beschloß, welches auch im Jahr 1654 erfolgte, und den obenerwähnten Namen erhielt. Die 4 Fakultäten halten darinne ihre Vorlesungen, und Promozionen; auch die k. k. gelehrte Gesellschaft der Wissenschaften hat dort einen mit phisikalischen Gegenständen auszezierten Saal zu ihren Versammlungen.

Das Spital der barmherzigen Brüder. Ein in jeder Rücksicht schönes reguläres, und solid gebautes Gebäude. Im Jahr 1320 hatte ein Bürger, Namens Bohuslaw daselbst eine Kapelle gebauet; 1618 machten die Protestanten eine Kirche daraus. Im Jahre 1620 gab sie Kaiser Ferdinand II. dem barmherzigen Ordensbrüdern. Dieses wohlthätige Stift zeichnet sich durch die sorgfältigste Behandlung der Kranken, durch Ordnung, und Reinheit vorzüglich aus.

Fortsetzung der Inauguraziohnen.

Allein dies Bedenken wird gehoben, wenn man die genaue Verbindung oder eigentliche Abhängichkeit in der Böhmen seit Karl des Großen Zeiten mit dem deutschen Reiche stand, erwäget. Dadurch geschah es, daß die Ertheilung der Königswürde von dem böhmischen Herzoge als eine ausnehmende Gnadensbezeugung angenommen werden mußte.

Der Zusammenhang Böhmens mit dem deutschen Reich hat in der Landesverfassung des erstern manche wichtige Modificazionen bewirkt, deren Vortheile oder Schädlichkeit aus einander

zu setzen, in die Inaugurazions-Geschichte nicht gehört.

Aeneas Silvius bezeugt in seiner böhmischen Geschichte, daß nachdem Wratislaw von dem deutschen Kaiser Heinrich den 4ten zum König in Böhmen erhoben worden, dadurch der Titel des vormaligen Königreichs Mähren auf Böhmen übertragen worden sey. Allein diese Behauptung hat keinen Grund, denn nach den Zeugnissen der fränkischen Analisten und andern bewährten Geschichtschreibern soll Böhmen lange vor den Zeiten Karl des Großen schon ein Königreich gewesen seyn, wobey bloß die Ausdehnung des Bezirks in dem Mähren zugleich oder die sogenannte Maratonia magna einbegriffen seyn mochte, den Unterschied gegeben.

Diesem Alterthum ungeachtet ist doch in den römischen Zeremonielbuche welches Petrus de Crusis im Jahr 1504 unter den Pabst Julius dem II. verfaßt, dem Königreich Hungarn der Vorzug von Böhmen eingeräumt worden. Aus dieser Ursache hatte auch Oesterreich nachher beständig in seinen Titulaturen den Namen Ungarn vor Böhmen setzen lassen. Man ließ es dahin gestellt seyn, welches Königreich aus beiden das älteste gewesen, genug daß Hungarn ältere Könige aufzuweisen gehabt, welche in ununterbro-

terbrochener Reihe auf einander gefolgt, da indessen in Böhmen die alte Erbfolge der Könige vor den Przemisel Ottokar öfters war unterbrochen worden, den wichtigen Ausschlag aber in dieser Streitfrage giebt die gegenwärtige Macht des Königreichs Hungarn, welche Böhmen nach dessen vorhergegangener verschiedener Schmählerung weit hinter sich zurück ließ.

Diese Gründe für Hungarn können aber auch durch folgende Gegensätze wankend gemacht werden:

1. Das römische Zeremonialbuch ist keine Richtschnur in Rangstreitigkeiten souverainer Mächte.

2. Oesterreich setzte in seinen Titulaturen das Königreich Hungarn jenen von Böhmen vor, nicht aus dem Grunde, um dadurch den Vorzug des erstern vor den letztern zu bestimmen, sondern nur eine allgemeine Ordnung woraus doch nothwendig ein Erstes seyn müsse, zu beobachten. Die Vorsetzung ist so nach ganz willkührlich. Das Königreich Böhmen ist dem Hause Oesterreich so lieb als Hungarn, und Glafei erwähnet in seiner pragmatischen Geschichte von Böhmen, Seite 74, das Diplomen gefunden worden, wo Böhmen vor Hungarn genannt wird.

3. Die

3. Die ununterbrochene Reihe der auf einander folgenden Könige in Hungarn die älter als die böhmische seyn sollen, thut nichts zur Sache weil in alten Zeiten der Unterschied der Namen unter den Regenten keinen besonderen Vorzug in der Würde ertheilte. Genug daß Böhmen an und für sich betrachtet ein älteres Königreich gewesen. Die unterbrochene Ordnung der Könige war hier bloß zufällig.

Böhmen hatte zu Zeiten Wratislaw ganz Pohlen, Schlesien, Mähren und Lausnitz einbegriefen, eine Macht mit der es immer mit Hungarn aufnehmen konnte, dieser Zustand der Staaten ist veränderlich, und kann also nicht zum Grunde der Entscheidung des Vorzugs angenommen werden. In der folgenden Geschichte hat man Beispiele, wo es Epochen gab, da Böhmen selbst über Deutschland Uebergewicht zu gewinnen schien. Die Zeiten Sigismunds sind von derselben Beschaffenheit. Endlich hat Böhmen, als deutscher Reichsstand den Vorzug vor Hungarn.

Das Resultat von dieser Gegeneinanderhaltung beider Streitfragen fallt dahinaus, daß man über den Vorzug beider Königreiche keinen bestimmten Schluß fassen könne. Das Herkommen ist in diesen Fall inzwischen die Richt-

schnur

schnur, daß aber doch nichts weniger als nachtheilig der Würde und dem Ansehen der blos aus Wüllkühr nachgebenden Nation seyn kann, als welcher immer das Recht vorbehalten bleibt, sich einer Abwechslung der Rangordnung, um nicht sein Ansehen aufgeben zu scheinen, zu bedienen.

Das böhmische Wappen bestand schon ehedem in dreyen schmalen Streifen, welche die Diplomatiker für die 3 Hauptflüße des Königreichs ausdeuten, ohne zu dieser Behauptung besondere Gründe vor sich zu haben.

Ein etwas späteres Wappen war jenes, worin eine Art von Kessel angebracht sich befand. Auch von dessen Bedeutung sind die Meinungen der Geschichtschreiber getheilt.

Wratislaw übertrug seine königl. Würde nicht auf die ihn unmittelbar folgenden böhmischen Regenten. Sie nannten sich blos Herzoge von Böhmen. Ob sie aber gleich den königl. Namen nicht führten, so war doch ihr Ansehen dem Vorigen ganz gleich.

Die dem Wratislaw nachfolgenden böhmische Regenten, welche den Titl. eines Königs nicht führten waren Konrad, Brzetislaw der 2te

Vor=

Borziwog der 2te Swatopluk, Wladislaw der 1te und Sobislaw der 1te.

Der Zwischenraum von der königl. und herzoglichen Würde beträgt hier beynahe ein Jahrhundert, wärend welcher Zeit, da die Regenten von Böhmen insgesamt Abkömmlinge des przemißlischen Stammes und so nach die nächsten Blutfreunde einander beständig bekriegten, und aus dieser Ursache den Beistand, der Deutschen Kaiser wechselweis ansuchten. Der Einfluß des deutschen Reichs in die Angelegenheiten von Böhmen sich immermehr verbreitete, und endlich dasselbe in eine Art politischer Abhänglichkeit zu versetzen schien.

Nach Wratislavs Tode hatte man seine königliche Krone über seyn Grabmal in der Wischehrader Domkirche, wovon er der Stifter gewesen, aufgehängt, von derselben aber bei den folgenden Inaugurationen keinen Gebrauch gemacht,

Um das Jahr 1151 erhielt Wratislaw von Kaiser Friedrich aus Rücksicht der ihm vormals geleisteten treuen Dienste in verschiedenen wichtigen Angelegenheiten abermals die königliche Kaiserwürde. Das Diplom ist beim Goldast zu finden

den. Der Kaiser soll dem Herzoge die kön. Krone mit eigener Hand aufgesetzt haben.

Allein die königliche Würde ward itzt eben so wenig erblich, als beim Wratislaw. Sie bezohe sich blos auf die Person des Herzogs, dessen Verdienste der Kaiser belohnen, und sich ihm in die Zukunft verbindlich machen wollte.

Böhmen selbst als ein Deritorium betrachtet, kam hier in keinen Betracht. Aber auch die Landstände selbst waren nicht zu sehr mit dieser Erhebung ihres Regenten zufrieden, denn sie fanden solche dem Landesinterresse nicht zuträglich. Wladislaw versprach nämlich dem Kaiser ihm in seinem Feldzug nach Italien beizustehen, ein Umstand, der von der Nation als ein nachtheiliger Vorfall für das Vaterland angesehen wurde.

Dubrawius erzählt in seiner Geschichte diese Begebenheit ausführlich, und giebt zu erkennen, daß die böhmischen Landstände damaliger Zeiten über Krieg und Friedensverträge, als Sachen welche eigentlich das Interesse des Landes angiengen, und selbst der Konkurenz der Nation erforderten, und Recht der Einstimmung voraussetzten. Die Sache der Erhebung Wladislaw

zum

zum Könige war von derselben Beschaffenheit. Denn der Kaiser verliehe ihm diese Würde unter der Bediengniß, daß er ihm auf dem Römerzuge begleiten sollte.

Wladislaw entschuldigte sich auch in der That bei den Ständen damit, daß er dem Kaiser seinen Beystand bereits versprochen, und er also sein Versprechen ohne Verletzung seiner Ehre nicht zurückziehen könnte. Der Feldzug nach Italien gieng so nach vor sich. Der Kayser eroberte durch den Beystand der Böhmen die Stadt Mayland, und bald darauf erfolgte ein vortheilhafter Friede. Friedrich beschenkte den Wladislaw mit einer kostbaren in England verfertigten Krone, und das böhmische Kriegsheer erhielt zur Belohnung 10000 Mark Silber.

Einige alte böhmische Geschichtsschreiber wollen behaupten, daß Kaiser Friederich bei der nämlichen Gelegenheit dem Königreich Böhmen ein neues Wappen bestehend in einem weißen zum Raube aufgerichteten mit einer königl. Krone gezierten und im rothen Felde befindlichen Löwen zum Zeichen der kriegerischen Tapferkeit verehrte. Allein Herr Pelzel bezweifelt diese ganze Thatsache in seiner Geschichte von Böhmen, und glaubt, daß der Ursprung dieses alten böhmischen Wappen ganz wüllkührlich sein könnte. Sein Hypo-

tese

tese gründet sich in einer Art Astronomischen Analogie indem er sich vorstellt, die Böhmen hätten den Löwen in ihr Schild als ein Himmelszeichen aufgenommen, vermuthlich weil das Land unter dem Thierkreise des Löwens zu liegen kam.

Von dieser Epoche bis zu der Regierung eines abermaligen Königs in Böhmen verstrich wieder bei nahe ein halbes Jahrhundert, in welcher Zwischenzeit Sobislaw der II. Friedrich, Konrad, und Heinrich Brzebislaw als Herzoge in Böhmen regierten. Der lezte war zugleich Bischof von Prag, und vereinigte so nach die politische Gewalt mit der geistlichen. Ein Vorfall der bisher ohne Beyspiel gewesen.

Aus dem Diplom Kaiser Philipps vom J. 1198 ist zu ersehen, daß Przemisel Ottokar der I. endlich die königl. Würde nicht blos auf seine Person, wie es ehedem geschehen war, sondern in Beziehung auf das ganze Land Böhmen, und folglich mit dem Recht dieselbe auf seine Nachkommen fortzupflanzen überkommen habe. Die nachfolgenden Regenten in Böhmen hatten sich auch wirklich dieses Vorrechts immerfort bedienet, denn man findet seit dieser Zeit eine ununterbrochene Ordnung der auf einander folgenden Könige in Böhmen.

Auch

Auch Przemisel erwarb sich diese Erhebung durch seine ausnehmenden Verdienste um den Kaiser. Dieser ließ ihm dann am nämlichen Tag, da er selbst gekrönt wurde, zum König von Böhmen krönen. Nach des Dubrawius und andern Geschichtschreibern Zeugnisse war itzt die Verleihung der königl. Würde für die Regenten in Böhmen dem Lande viel vorheilhafter als es vormals gewesen. Denn dieser Vorzug hatte die Wirkung der Befreyung von der vormaligen zu leistenden Prästazion für das deutsche Reich. Die Beweise dieser Befreyung sind zu finden in Larbzov de lege regis cap. 5. Sect. 8. & 9.

Kaiser Otto bestättigte das Diplom, und ließ das Krönungs-Zeremoniel an den Przemisel selbst wiederholen, denn dieser wurde genöthigt, die Parthey des Philipp zu verlassen, und dagegen jene des Otto zu ergreifen. Die Veranlassung dazu gab die eheliche Angelegenheit des Königs Przemisel. Wichtige Ursachen bewogen ihn, sich von seiner ersten Gemahlinn Adelheit einer Schwester des Meißner Margrafen Theodorichs zu scheiden, und mit der Schwester des hungarischen Königs Bela Constantien zu vermählen. Der Marggraf fand sich dadurch beleidigt, und bath den Philipp um Beystand, welcher dann zur Genugthuung des erstern dem Przemisel des König-

reichs

reichs verlustig erklärt, und einen fremden Prinzen Theobald mit Namen, in Begleitung eines Haufen von Meißnern nach Böhmen zur Besitznehmung des Landes abfertigte. Przemisel schlug den Feind in die Flucht, und behauptete dann immerfort seine königl. Würde.

Von dieser Zeit an bis auf die Regierung Karl des IV. bemerkt man keine ansehnliche Veränderung in dem Zeremoniel der Inauguration der Könige von Böhmen.

Allein dieser Beherrscher ist es, der ein besonderes System in dieser feyerlichen Handlung nach dem französichen Gebrauch entwarf, und dasselbe zur allgemeinen Richtschnur für die Zukunft vorschrieb. Seine Anordnung macht so nach jene Epoche aus, an welcher man mit Zuverläßigkeit die Bestimmung eines nachgeordneten böhmischen Krönung Ceremoniels herleiten kann. Es wird nicht undienlich seyn, daß Gepränge dieser Handlung hier in der Kürze zu beschreiben.

Den Sonntag vor Mariä Geburt des Jahrs 1347 kam der Erzbischof Arnest von Prag, dem nun das Krönungsrecht zugehörte, von dem Bischof zu Ollmitz und Leutomischel, dann einer Menge Prälaten begleitet, in

dem kön. Pallast. Die brachten die Krone, das kön. Gewand, das Schwerdt des heil. Wenzels, und andere Kleinodien mit sich. Der König lag auf einem Paradebette schon angekleidet, von den Landes Offiziren umgeben, diese waren der Landeskämmerer Joscht vom Rosenberg, der Landesrichter, Andres von Duba, Landmarschall Heinrich von Lippe, Lehenrichter Heinrich von Waldstein, den Burgraf von Prag von Duba!, Berg, und andere böhmische Herren.

Der Erzbischof rauchte den König ein, besprengte ihn mit Weihwasser und hob ihn auf. Die Bischöfe von Ollmitz und Leutomischel führten ihn nach der Domkirche zu St. Veit. Vor ihm trugen die Landoffiziere die Krone, den Szepter, den Reichsapfel, und das Schwerd. Der Landeskämmerer gieng voran. Eine Menge des vornehmen Adels beschloß den Zug unter dem Geläute aller Glocken und dem Gesange heiliger Lieder.

Fortsetzung folgt.

Passantenzettel.

Den 3 August hieher.

Marquis Sporso k. dänische Gesandte beim Graf Kanal nebst Suite.

Baron Minwitz Domdechant von Ollmitz in fürstenbergischen Haus.

Von Berken von Wien, wohnt unbewust.

Von Liebin Kreishauptmann von Czaslau in thunischen Haus.

Graf Herberstein Gen. Major von Wien in eigenem Logie.

Von Hunchier ein engl. Cavalier von Wien in Baad.

Hr. Hillebrand Sekretair bei Graf Zinsendorf im montagischen Haus.

Hr. Hofmann Doktor der Rechten, Hof-Gerichts Advokat in der Brückengasse N. 8.

Hr. Mayer Kaufmann von Wien; unbewust.

3 k. k. Hofwägen in der Burg.

Graf von Haugwitz k. preusischer Gesandte von Frankfurt im blauen Stern, Neustadt.

Massov k. preusischer Obristlieutnant von Töplitz unbewust.

Herrndisch von Mlaka k. k. Hofagent von Wien

Baron Korpf Obristwachtmeister in russischen Diensten von Karlsbaad N. 347 Kleinseite.

Baron von Korpf aus Churland. Kleins. detto.
Baron Erlach aus Schlesien von Karlsbaad in Baad.
Baron von Zerklas churköllnisch. Kammerherr von Karlsbaad.
Graf Kotek in eigenem Logie.
Von Strerudwitz Kreishauptmann von Tabor in Plateis.
Bar. Hegenmiller Domprobst von Budweis, bei Hr. Hauptmann Hegenmüller von Kallenberg in der Altstadt.

Nachricht.

Beim Verleger dieser Blätter, Joseph Walenta Kunst-und Buchhändler in der kleinseitner Brückengasse und auf der Altstadt in der Schwefelgasse beim Gesmeidler Hr. Pavinger sind ganz neue Mode Bänder = Fächer pr. 2 fl. 30 kr. und pr. 2 fl. zu haben. Sie zerfallen in Stücke, und werden wieder ganz.

Tagebuch

der

böhmischen Königskrönung.

Neuntes Stück den 6ten August 1792.

Wegen gegenwärtig bei der Krönungsfeierlichkeit sich ereignenden grössern Zusammenflusses von Menschen, haben Se. Fürst. Gnaden der Herr Erzbischof durch die Zeit der Krönung von Beobachtung der Fasttäge dispensirt, und den Genuß der Fleischspeisen von Ende Juli bis in die Helfte des Augustmonats an Freytagen und Samstagen in der Stadt Prag erlaubt.

Ihre Exzellenz die Frau Gräfinn von Sickowitz geben heute Abends in dem gräfl. buquoischen Garten auf dem so genannten Smichow ein Fest, von welchem sich alles Angenehme erwarten läßt. Der ohnehin herrliche Garten, und die zierlichen Gebäude sind noch mehr verschönert, und durch eine Menge von Lampen geziert worden, welche bei der Nacht diesen Ort zu einem wahren Feenschloß umschaffen werden, wie ihn

die dichterische Einbildung sich nur vorbilden kann. Die Beschreibung folgt vielleicht im nächsten Blatte ausführlicher. —

Verzeichniß

der lebenden Erbamtsbesitzer im Königreiche Böhmen, welche die Funkzionen bei der Krönung verrichten werden.

Erbschatzmeister.

(Titl.) Herr Franz Joseph, des h. R. Reichs Graf von Wrtbi, k. k. Kämmerer und des großherzoglich toskanischen Stephansordens Ritter.

Erbhofmeister.

(Tit.) Herr Franz Ferdinand, des h. R. Reichs Graf Kinsky von Chinitz und Tetau, k. k. Kämmerer.

Erbküchenmeister.

Se. Exzellenz (Titl.) Herr Vinzenz Ignaz Wratislaw, des heil. röm. Reichs Graf von Mitrowitz, k. k. wirkl. geheimer Rath und Kämmerer.

Erb-

Erbtruchses.

Se. fürstl. Gnaden (Tit.) Herr Gundaker, des h. R. Reichs Fürst von Collòredo-Mansfeld, k. k. Kämmerer und wirklich. geheim. Rath, Ritter des gold. Vlisses, und Reichsvizekanzler.

Erbmundschenk.

(Titl.) Herr Rudolph des h. R. Graf von Czerninn, Regierer des Hauses Chudenitz und Neuhaus, k. k. Kämmerer.

Erbvorschneider.

Se. Exzellenz (Titl.) Herr Vinzenz des h. R. R. Graf von Waldstein und Wartemberg, k. k. Kämmerer und geheim. Rath.

Erbpanier des Herrnstandes.

(Titl.) Herr Emanuel, des h. R. R. Graf Korzensky von Tereschau, k. k. Offizier.

Erbpanier des Ritterstandes, und Erbsilberkämmerer unbesetzt. Erstere verrichtete im vorigen Jahre der Herr Landrath Kundratitz, und letztere der Herr Graf von Salm.

Erbthürhütter.

(Titl.) Herr Franz Freyh. Mladota v. Solopisk.

Erblandpostmeister.

Se. fürstl. Gnaden (Titl.) Herr des h. R. R. Fürst von Paar, Oberster Reichs-Hof-Generalerblandpostmeister.

Ankün-

Ankündigung.

Am 7ten August als dem Huldigungstage wird zur Bequemlichkeit derjenigen, welche diese feierliche Handlung zu sehen wünschen, die Anstalt getroffen werden, daß alle Kavaliers und Damen, die in dem Appartement bei Hofe erschienen sind, dann die Gemahlinen der Landstände des Herrn- und Ritterstandes, und ihre erwachsenen Töchter, wie auch die k. k. Räthe die nicht zu den böhmischen Landständen gehören, früh von 7 Uhr an in die im Huldigungssaale in dem 2ten Stocke erbaute, Gallerie werden eingelassen werden. Die dort angestellten Kommissäre werden jedermann die erforderliche Anweisung geben, und es bedarf keiner weitern Erinnerung; daß die Inländer den Damen, besonders aber allen fremden Damen, und auch den fremden Ministern und anderen vornehmen Fremden die ersten Plätze überlassen werden.

Andere Honorazioren männlichen und weiblichen Geschlechts werden unten, so weit es der Raum zuläßt, hinter der noble Garde, welche die Versammlung der ständischen Mitglieder umgiebt, Platz finden.

Fort-

Fortsetzung der Inauguraziønen.

Die Reichinsignien wurden auf den Hochaltar gelegt. Der König nahm den für ihn breiteten Thron ein, und die Bischöfe, Fürsten und Herren setzten sich neben ihm. Nach verrichtetem Gebethe wurden 2 kurze Predigten eine an die Geistlichkeit, die andere an die weltliche Personen gehalten, dann stand der Erzbischof auf, und sprach zum König mit lauter Stimme, willst du die heilige Religion, die wir von christlichen Männern empfangen haben aufrecht halten, und sie in Werken der Gerechtigkeit ausüben? Karl antwortete, dies will ich thun. Dann fragte der Erzbischof wieder, willst du das von Gott verlihene Königreich nach der Gerechtigkeit deiner Väter verwalten und vertheidigen? die Antwort war, ich verspreche alles dies treulich zu erfüllen, so wie mich Gott mit seiner Macht stärken, und mich alle meine Getreuen mit ihrer Hülfe unterstützen werden. Der Erzbischof wandte sich zum Volke um, und rief; wollet ihr den fünften Karl für euer Oberhaupt und König erkennen, und ihm allen Gehorsam leisten? Worauf die gesammten, der Adel und das Volk mit lauter Stimme ausrief, gerne, gerne, gerne. Nach diesem warfen sich die Bischöfe vor dem Altar, betheten einige Gebethe, und der Erzbischof stimmte die Littaney von allen

Heiligen an. In welcher unter anderen Versikeln auch dieser vorgesprochen wurde. Wir bitten dich erhör uns, daß er zu der Kaiserwürde gelangen möchte.

Dann wurde das Hohamt angefangen, wärend dem, daß die Epistel gelesen, und auf dem Chor gesungen wurde, brachten zween Aebte mit aufgesetzter Imfel das Salbungsöl in einem Kelche, und sie überreichten es dem Erzbischof welcher dann dem König am Haupte, der Brust, und den Achseln salbte, und sprach: Ich salbe dich zum König mit dem heiligen Oel in Namen des göttlichen Vaters des Sohns und des heiligen Geistes. Der Friede sey mit dir. Der König antwortete: und mit deinem Geiste. Dann segnete er das kön. Gewand ein, legte es dem König an, und salbte ihm auch die Hände, zugleich überreichte er ihm den königl. Mantel, umgürtete ihm mit dem Schwerdt, steckte ihm einen Ring an den Finger, gab gab den Zepter und Reichsapfel in die Hand, endlich wurde die königl. Krone herbei gebracht, welche der Erzbischof dem König aufs Haupt setzte. Nach jeder dieser Handlung wurde ein besonderes Gebeth abgelesen.

Nach vollbrachter Krönung wurde der König von Altare auf seinen Thron geführt, um darauf Sitz zu nehmen, wo er dann vor dem

Volk folgende Erklärung that. „Ich bekenne und verspreche vor Gott und seinen Engeln izt und in künftigen Zeiten die heilige Schrift, die Gerechtigkeit und den Frieden der heiligen Kirche Gottes und meinen Unterthanen, nach Möglichkeit und meinen Gewissen zu handhaben und auszuüben, bey der Verwaltung des Königreichs meine Getreuen zu Rathe zu ziehen, den Bischöfen und Kirchen Gottes alle gebührende Ehrerbietung zu bezeigen, und was den Kirchen die ihnen anvertrauet sind, von Kaisern und Königen gegeben worden, dabei zu erhalten. Ich gelobe auch, daß ich den Aebten, Herrn Rittern, und Wladiken mit Achtung begegnen wolle, so wie mir solches meine Getreuen anrathen werden."

Fortsetzung folgt.

Passantenzettel.

Den 4ten August herein.

Holly und Mezky Deputirte von Neubitschow in der schwarzen Rose Neustadt.

Krzisch und Sohorsky detto von Königgratz in Platais Altstadt.

Kopp und Schubert detto Königshof in 3 Eicheln deto.

Hein und Wißmann detto Trautnau in blauen Stern Neustadt.

Gräfin Sprinzenstein wohnt unbew.

Fürst Bonowsky von Breslau in Baad.

Graf Castilliony Minister von der österreich. Lombardei von Wien fürstenbergisch. Haus.

Marquis Cisilgery Kammerherr von Groß-Herzog von Toskana von Wien.

Graf von Baust von Dresden in Baade Kleinseite.

Baron von Trautenberg Hauptmann vom Bannath. Gränz-Regiment von Karlsbaad in Baad.

Von Liven Baroneß von Karlsbaad in N. 489 in der Breitengasse.

Von Winterfeld Obristwachtmeister von Preussen von Karlsbaad im Baade.

Von Poroneczka pohl. Fürst von Lemberg, in Nro. 139. beim Platzer auf dem Pohorzelez.

Von Widtman Rittmeister von den ungarisch. Haupt Milit. Gestütt von Wien, unbewust.

Von Ferenzky.

Perdrany Offizier in Russisch. Diensten von Petersburg unbewust.

Von Einzer Gub. Rath von Brünn beim Hrn. von Erben.

Graf Pekersky aus Gallizien, in Einhorn Kleins.

Auch ist bereits angekommen, der Herr Fürst von Schrettenbach Erzbischof zu Lawant und Domprobst zu Salzburg.

Tagebuch
der
böhmischen Königskrönung.

Zehntes Stück den 7ten August 1792.

Die Erbhuldigung, wie solche heute vor sich gehen wird.

Zu der den 7ten August um 9 Uhr früh vorgenommenen Erbhuldigung, wird sämmtlichen k. k. Hrn. Kämmerern, geheimen Räthen, und Ministern die Erscheinung um 8 Uhr früh in der gewöhnlichen Hoftrauer bei Hofe durch die Hoffouriers angesagt werden, wo sich auch die böhmisch- und mährischen Herren Stände einzufinden haben.

Zur bestimmten Stunde werden Se. Majestät sich aus dero Zimmern unter Paradirung der Garden über den Schloßgang in das Oratorium nach der Schloßkirche erheben, und zwar in folgender Ordnung:

Die k. k. Edelknaben.

Die Hrn. Deputirte der prager und andern privilegirten Städte, die den Bürgerstand vorstellen, die Landesstände des Herrn- und Ritterstandes von Böhmen, und Mähren, der Klerus, und die k. k. Hrn Kämmerer ohne Beobachtung des Ranges, die Hrn. geheimen Räthe nach ihrem Range (die Toisonisten, Großkreuze, und Obestlandesoffiziere: dann geheimen Räthe bleiben auf dem Oratorium stehen, die übrige Begleitung gehen in die Kirche hinab.

Der k. k. erste Herr Obersthofmeister.

Der Herr Oberstlandmarschall mit dem bloßen Schwerdte.

Se. k. k. Majestät mit bedecktem Haupte.

Zurück der k. k. Hr. Oberstkämmerer, und die Herren Gardehauptleute.

Wenn Se. Majestät in dem Oratorium ankommen, wird der Hr. Oberstlandmarschall das Schwerdt auf den im Oratorium befindlichen mit rothem Sammet bedeckten Tisch legen, und sich durch die Nebenthüre auf dem langen Gang begeben, auf welcheu die Herren Minister, der Hr. Erzbischof, Domkapitel und den Infulirten, und die Stände, so viel der Raum fasset zu stehen haben. Die übrigen verfügen sich in die Kirche.

Das Veni sancte Spiritus wird der Domdechant anstimmen, und die Hofmusik hierauf antworten.

Bei dem Hochamte wird Sr. Majestät das Evangelienbuch zu küssen, nach dem Offertorium das Inzensum, während des Agnus Dei das Pontifikale und der Weihsprengel dargereicht werden, wobei jedesmal der k. k. Hofzeremoniär vortreten wird.

Nach dem Hochamte nimmt der Landmarschall wieder das Schwerdt vom Tische; das in der Kirche befindliche Gefolge geht den vorigen Weg zurück, und tritt den Cortege an.

Se. Majestät verfügen sich unter dem nämlichen Geleite und Aufwartung der Arzieren- und Trabantengarde in den großen Saal vor der Landstube.

In diesem Saale ist ein reicher 2 Staffel hoher Thron auf einer überdeckten Bühne, und auf demselben ein Armsessel von reichem Stoffe angebracht; auf der linken Seite des Throns ist eine Bühne zubereitet, auf welcher die höchsten Herrschaften der Huldigung unbemerkt zusehen können. Gegenüber ist eine erhabene Kanzel angebracht, und mit rothem und weißem

Tuche behängt, damit dort der Gubernialsekretär, und ein landtäfl. Kanzleibeamter Platz nehmen können. Se. Majestät werden sich mit bedektem Haupte auf gedachten Thron setzen; auf der zweiten Staffel zur rechten wird sich der Landmarschall mit dem bloßen Schwerdte, und mit dem Rücken an die Wand, auf die breite Bühne aber der k. k. erste Hr. Oberſthofmeister mit dem Gesichte gegen die linke Seite des Throns stellen, noch etwas weiter abwärts auf der breiten Bühne stellt sich der Hr. Erzbischof von Prag, unter der Bühne aber an der Wand der Herr Arzieren- und Trabantengardehauptmann; zur linken Hand auf der breiten Bühne der k. k. Hr. Oberstkämmerer; auf eben dieser Bühne dem 1ten Hrn. Oberſthofmeister gegenüber wird der k. k. Hr. Oberstkanzler und neben selbem der Hr. Oberstlandhofmeister zu stehen kommen.

Vor der Bühne Sr. Majestät gegenüber, stellt sich der Hr. Obristburggraf, zu dessen linken und rechten Seite die Oberstlandesoffiziere, dann rückwärts und um selbe die geheimen Räthe, Minister, und Kämmerer; auf der rechten Seite des Throns stehet obgedachtermassen der Hr. Erzbischof von Prag, rückwärts desselben, (und also unter der Stelle, auf welcher der Prager Hr. Erzbischof steht,) haben der Hr. Erzbischof von Ollmitz, und dann die Herrn Bi-

schöfe

schöfe von Leutmeritz, Königgratz und Budweis, und hinter diesen die übrigen geistlichen Stände des Reichs ihren Platz; an die Reihe der Bischöfe etwas weiter abwärts schliessen sich die weltlichen Fürsten an.

Auf der entgegengesetzten Seite haben die Stände des Herrenstandes, hinter den Mitgliedern des Herrenstandes hingegen jene des Ritterstandes, hinter diesen die Deputirten der prager und anderen privilegirten Städte, dann gegen die Thüre, welche offen zu bleiben hat, die Deputirten der k. Städte zu stehen. Der mährische Hr. Landeshauptmann, und die mährischen Hrn Deputirten des geistlichen und Herrenstandes schliessen sich an die erste Reihe der böhmischen Hrn. Stände an; die Deputirten des Ritterstandes stehen hinter den Deputirten des Herrenstandes, und jene des Bürgerstandes hinter den Deputirten des Herrenstandes.

Wenn Se. Majestät unter dem Throne Platz genommen haben, wird der Herr Oberstlandhofmeister sich gegen Se. Majestät ehrerbietigst neigen, und im Namen allerhöchstgedacht Sr. Majestät an die Stände in böhmischer Sprache eine kurze Rede halten, worauf der Herr Oberstburggraf ebenfalls in böhmischer Sprache antworten wird. Der Hr. Oberstkanzler nähert sich sodann seiner Maj. und auf erhaltenes Zeichen, um den Ständen den Erbhuldi=

huldigungsvortrag zu machen, verfügt sich derselbe wieder an seinen Platz, und vollziehet in böhmischer Sprache den allerhöchsten Auftrag; endlich werden Se. Majestät die Landesstände in deutscher Sprache anzureden geruhen, und zugleich die Postulate in der gewöhnlichen Form dem Hrn. Oberstburggrafen zustellen lassen, der Herr Oberstburggraf aber wird im Namen der Stände ehrfurchtsvollest danken.

Endlich wird die Erbhuldigung in böhmisch und deutscher Sprache durch einen Gubernialsekretär, und einen landtäflichen Kanzleibeamten von der Kanzel abgelesen werden, welchen sowohl die böhmischer Herren Stände; als die mährischen Deputirte nachzusprechen haben, die der böhmischen Sprache kündigen werden in ber böhmischen die übrigen ständischen Mitglieder aber in der deutschen Sprache den Eid nachsprechen; der böhmische wird zuerst und nachher der deutsche abgelesen werden; wobei die weltlichen die 3 Finger der rechten Hand in die Höhe zu halten, und die geistlichen Stände die rechte Hand auf die Brust zu legen haben.

Nach geendigtem Eide werden sämmtliche Hrn. Stände zugleich mit einer tiefen Verbeugung ihren unterthänigsten Dank abstatten. Nach dieser Handlung erheben sich Se. Majestät von Throne und

ver=

verfügen sich unter der nämlichen Begleitung, wie bei dem Eintritte in die Landstube, in Höchstdero Zimmer.

Nachricht.

Da die hiesige Domkirche wegen des engen Raumes nicht alle diejenigen fasset, welche der feyerlichen Krönung Ihrer Majestäten beiwohnen zu können wünschen: so hat man wegen der Einlassung in die Domkirche an den zwei Krönungstagen, folgende Verfügungen getroffen.

1) Der Hofstaat, und diejenigen ständischen Mitglieder des Herren- und Ritterstandes, welche mit dem Zuge in die Kirche kommen, bedörfen keiner Billete. Alle Uebrigen werden blos gegen Billete, welche bei den Bühnen und bei der Gallerie angestellten Kommissäre abnehmen werden, und zwar nur auf jene Bühne, auf welche das Eintrittsbillet lautet, eingelassen.

2) Diejenigen, welche zu einer hiesigen landesfürstlichen Behörde, oder zum hierstädtischen Magistrate gehören, haben die Billete bei den Herren Präsidenten oder Vorstehern zu erheben, denen sie, so weit die auszutheilende Zahl der Billete, und die Rücksicht auf andere Klassen

sen von Menschen erlauben, von der zur Vertheilung der Billete aufgestellten Kommission werden zugesendet werden.

3) Den Doktoren der Fakultäten wird durch den Herrn Universitätsrektor, dem Handlungsstande aber durch den Herrn Bürgermeister eine verhältnißmässige Anzahl Billete zugesendet werden. Diesem letzteren werden auch einige Billete zur Vertheilung an Honorazioren des Bürgerstandes, zukommen.

4. Die ständischen Mitglieder des Herren- und Ritterstandes, welche nicht mit dem Hofe in die Kirche kommen, der übrige Adel, die Fremden, und andere, welche zu den unter Nro. 2. angeführten Kategorien nicht gehören, haben sich in dem k. Gubernialhause zu ebener Erde in dem vormaligen Amtsorte des Fiskalamts, und zwar in Ansehung der Krönung Sr. Maj. des Kaisers am 7 und 8. August, in Rücksicht auf die Krönung Ihrer Maj. der Kaiserin aber am 9 und 10. August anzumelden, und bei der daselbstigen Kommission, in so weit sie nicht für sich selbst ein Billet verlangen, einen Zettel, worauf ihr eigenhändig geschriebener Name steht, und ihr Petschaft beigedruckt ist, abgeben zu lassen, wo sodann nach Zulassung der Umstände das anverlangte Billet abgereichet werden wird.

5) Um

5) Um übrigens diejenigen, welche Eintrittsbillete zu verlangen Willens sind, vorläufig in die Kenntniß zu setzen, was für Gattungen Plätze in der Domkirche errichtet seyn, und für wen man jeden derselben bestimmet habe, wird hiemit erinnert, daß nebst der oben um die Kirche herumlaufenden Gallerie vier Bühnen errichtet sind.

Die zwey zur rechten und linken Seite des Hochaltars unter N. II. und III. errichteten Bühnen sind vorzüglich für die appartenmässige Damen gewidmet.

Für jene Damen, für welche auf diesen zwey Bühnen kein Platz übrig ist, dann für die ständischen Glieder des Herrn - und Ritterstandes, die Herren Generale und Staabsoffiziere, und den fremden Adel ist die gegen den Hochaltar errichtete große Bühne unter N. I. bestimmt.

Die Bühne an der Orgel unter N. IV. dann der steinene Gang oder die Gallerie unter N. V. sind für den übrigen Theil des Publikums gewidmet.

Fahrordnung

zur Illuminazion am 9ten August.

Die Jesuitengasse ist bloß für die von der Altstadt auf die Kleinseite fahrenden Wägen bestimmt.

Alle von der Kleinseite kommende Wägen müssen nach ihrer Bestimmung entweder durch den Schwibbogen bei dem Mansfeldischen Hause, oder durch die Plattnergasse fahren.

Die von dem altstädter Ringe kommenden Wägen werden nur durch die Zeltnergasse gelassen.

Die von der Neustadt kommenden Wägen werden bei dem Pulverthurme nicht eingelassen, und müssen ihren Weeg über den Graben nehmen.

Von dem altstädter Ringe wird kein Wagen in die Eisengasse gelassen, durch welche die von der Neustadt in die Altstadt kommenden Wägen zurückfahren können.

Fortsetzung der Inauguration.

Hierauf wurde zu der Krönung der Königin geschritten, von welcher Ceremoniel hier unter einem besonderen Abschnied gehandelt wird. Nach vollbrachter Krönung des Königs und der Königin wurde die Meße fortgesetzt. Bey den Worten des Evangeliums: Gebet dem Kaiser, was Kaisers ist, und Gott was Gottes ist, nahmen der König und die Königin ihre Krone ab, und küßten das Evangelium auch, so ihnen der Erzbischof vorhielt. Dann gieng man zum Opfer. Der König opferte ein weißes Brod, einen Becher Wein, und ein Stück ..ldes. Nach der Messe kniete der König und die Königin vor dem Altar, und empfingen das Hochwürdige Gut aus den Händen des Erzbischofs.

Endlich erhob sich der neugekrönte König sammt der Königin und der ganzen hohen Versammlung in die größere Stadt Prag. Auf dem Platz vor der St. Galli Kirchen, wo itzt die sogenannte Kotzen stehet, war ein prächtiges Gerüst aufgeführt, und mit Tischen besetzt. Hier speißte der König und die Königin sammt dem Vornehmen Gästen öffentlich. Die böhmischen Ritter bedienten ihren Regenten zu Pferd, worauf man auf die Menge der Gäste und die Größe der Bühne schließen kann. Der übrige

Tag wurde mit Turnieren verschiedenen Schau-
spielen und Nationalergötzlichkeiten zugebracht
Karl verordnete, daß künftig alle Könige in
Böhmen auf diese Art gekrönt werden sollen.

Seine weitere Anordnungen in Beziehung
auf die Feyerlichkeit bestanden in folgenden: Wenn
der Tag zur Krönung des neuen Königs, welcher
nach der karolinischer Anordnung innerhalb des
6ten Monats nach der Besetzung des vorigen
Königs geschehen sollte; so hohlten die Großen
des Reichs das königliche Gewand und Reichs-
kleinodien von dem Schloß Karlstein ab. Zu-
gleich verfügten sich alle vornehme Herren und
Standespersonen des Königreichs, dann die abge-
ordneten der dem Lande unterworfenen Provin-
zen auf das prager Schloß, um dort den Tag
des feierlichen Krönungsceremoniel abzuwarten.

Die königliche Kleinodien wurden in der
St. Wenzels Kapelle, wohin sie den Tag vor der
Krönung gebracht wurden, von den dazu verord-
neten Landämtern bei Tag und Nacht bewacht.
Zu gleicher Zeit ließ der Obrist-Landhofmeister
die königl. Burg, Landstube, den großen Saal
und die St. Veits Kirche auszieren, auch die
hier errichteten Bienen mit rothem Tuch behän-
gen, und alles das zu dieser feierlichen Hand-
lung gehörige, auf das anständigste veranstalten

Wenn

Wenn sich nun an dem bestimmten Krönungstag die Landstände in der Landstube einfanden, fragte der Obristburggraf dieselben, ob sie zufrieden wären, daß der neue König öffentlich nach den alten Gebrauch von ihm ausgerufen würde? Wenn alle Stände solches bewilligten, rufte er mit lauter Stimme, so als ich wünsche, daß es dem göttlichen Willen gemäß, der Ausbreitung seines Dienstes beim unsern Volke ersprießlich und dem ganzen Reich zum Ruhm und Aufnahme gereichend wäre, also rufe ich der Oberste Burggraf von Prag vermög meines Amtes im Namen der heiligsten Dreyfaltigkeit, den Allerdurchlautigsten Fürsten und Herren N. N. als einen König in Böhmen öffentlich aus. Da dieß das Volk vernahm, schrie es: Es lebe N. N. König von Böhmen.

Nach diesen begab sich alles in die Domkirche, um in der St. Wenzelskapelle die Reichskleinodien zubesehen. Die Abgeordneten aus den einverleibten Provinzen, die Dommherren an der prager Kirche, Bischöfe, Prälaten und Aebte und dann der Erzbischof von Prag nahmen in der Kirche die angewiesenen Plätze ein. Bei der Ankunft in die St. Wenzelskapelle begab sich der Obristburggraf nebst andern Grafen des Reichs in großer Anzahl in die königl. Burg, um den König in die Kirche zu begleiten. Sie be-

enzeigten ihm ihre Ehrerbietung mit gebeugten Knien, wobey der Obristburggraf folgende A... rede hielt, "aller durchlauchtigster Fürst, heute haben die Stände des Königreichs nach löbl. alter Gewohnheit und nach den Gesetzen des Reich Euer Majestät in öffentlicher Versammlung und in der hohen Gerichtsstube des Königreichs für einen König in Böhmen erklärt, und ausgerufen: Sie bieten sämmtlich die göttl. Allmacht mit innigster Andacht, daß dieselbe die Berufung Euer Majestät zu einem König von Böhmen ihnen glücklich und gesegnet seyn lasse, indem aber der heutige Tag zur feyerlichen Kr... nung Euer Majestät bestimmt ist; so biethen sie aller unterthänigst-und gehorsamst die allgemeinen und eines jeden besondern Privilegien Freyheiten Vorrechte und gerechtsammen, dann alle löbl. Gesetze und Gewohnheiten mittelst einer besonderen allergnädigsten königl. Versicherung vorläufig zu bestättigen, und nach vollbrachter Krönung den königl. Eid nach dem Herkommen und Beyspiel der regierenden Vorfahren zu leisten.

Fortsetzung folgt.

Passantenzettel.

Den 5 August hieher.

Baron von Eben von Libanowitz im alten Ungeld Altstadt.
Von Mehl Hauptmann von der Armee von Deutschbrod unbewust.
Paul Lang Verpflegsamtsadjunkt von Ofen im alten Gericht Altstadt.
Graf Balgoriny von Matua in fürstenbergischen Haus.
Von Rosenhern Hofrath von Brünn in der Langengasse beim H. Stiepanowsky.
Lauminger Advokat von Wien 3 Linden Neustadt.
Marquis de Gallo nebst Suitte neapolit. Bothschafter von Wien in weisen Engel.
Von Eichenfeld Hofrath, von Wien unbewust.
Klebegg Juvellenhändler von Dreßden bei Kaufmann Delorme
Von Steffens Legationsrath und churtrierische Gesandschafts-Sekretär aus dem Reich im Baad.
Von Mura Churtrierischer Kammerherr detto.
Baron Obelle von Koblenz in N. 256 Neustadt,
Joseph von Hossoni ungarischer Edelmann und Comitats Notair von Dreßden in N. 124 Poharrzeletz.
Baron Helm. detto detto

Tobi=

Tobiner k. k. Hofprofoßlieutnant sammt 10 Leiblaquaien von Frankfurt in der Burg.
Pleschner Wagenmeister detto.
Flehel Kapeldiener detto.
Graf von Kollona, von Karlsbaad in Einhorn auf der Kleinseite.
Graf Büklar von Oberlausnitz im Baad Kleinseite.
Waognant Ingenieur Hauptmann von Theresien Stadt, unbewust.
Von Steinetz Generalfeldmarschallieut. von Leitmeritz in weißem Adler Kleinseite.
Hennevogl und Spiegl Ingen. Lieut. detto unbewust.
Von Blumke geh. Sekretär von Herzog von Kurland. detto.
Graf Hujas von Kremß, bei 3 Kronen Altstadt.

Tagebuch

der

böhmischen Königskrönung.

Eilftes Stück den 8ten August 1792.

Die Krönung Sr. k. k. Majestät Franz des II. zum Könige von Böhmen den 9 August 1792.

Da dermalen Se. Majestät Kaiser Franz der II. als böhmischer König zum Krönungstage den 9. August 1792 allergnädigst bestimmt haben, so wird an diesem Tag unter dem gewöhnlichen Trommelschlag frühe um 1 Uhr das erste, um 2 das andere, und um 3 Uhr das dritte Zeichen zum Aufzug und zur Besetzung der nöthigen Posten für das in Prag befindliche Militär und denen bürgerlichen Garden gegeben. Dann wird auch die Vorkehrung in der Domkirche bei St. Veit zu dieser Feyerlichkeit veranstaltet, die zwey Thüren, an der Wenzeslaikapelle und bey dem königl. Oratorium, zum Einlas bestimmt, mit königl. Kommissarien besetzt, und mit der großen Glocke, in der Schloß-

kirche geläutet, worauf obige königl. Kleinodien auf Anordnung des Obersten Kämmerers von jenen Obersten Landesofficieren, als dem Obersten Burggrafen die Krone, von dem Obersten Landesrichter der Reichsapfel, und von dem Obersten Landesschreiber der königl. Zepter in die Wenzeslaikapelle nach St. Veit oder der Domkirche getragen, übergeben, und dorten durch die bestimmten Kommissarien bis zur Ankunft Sr. Majestät aufbewahret werden. Mittlerer Zeit sammelt sich auch die Klerisei samt den Erzbischöfen, Bischöfen, und Prälaten, welche in folgender Ordnung aus der Sakristei gehen und Se. Majestät an der Kirchenthüre der Wenceslaikapelle erwarten.

Zwey Acoliten mit Lichtern, in der Mitte die zum Empfang gewöhnliche Umbella.

Der bei dem Krönungsactu dienende Klerus, die Pfarrer von Prag und Hofkapläne.

Die infulirten Prälaten aus dem Königreich Böheim.

Das Domkapitularkreuz.
Das Prager Domkapitel.
Der Konsekrator mit seinen zwey Assistenten.

Der

Der Zug aus der Burg wird durch die königl. Edelknaben mit ihrem Hofmeister über die mit rothen und weissen Tuch belegten Bretter eröffnet, dann folget:

Der Herren und Ritterstand mit den Kammerherren und jenen, welche Erbämter zu bedienen haben, sammt jenen Obersten Landesofficieren, die nicht geheime Räthe oder Toisonisten sind, ohne Rang untereinander;

Ferner die geheimen Räthe nach ihrem Rang.

Diesen folget der königl. böhmische Oberste Landeshofmeister mit seinem Stab.

Der königl. böhmische Herold mit aufrechtem Staab, der aber beim Eintritt in die Kirche den Hut abzuziehen hat:

Der Oberste Landesmarschall im Königreich Böheim mit dem blossen Schwerdt des heiligen Wenzeslai, und endlich:

Gehen Se. Majestät mit bedecktem Haupt mit der Ordenskollone umgeben, unter einem sehr kostbaren von Goldstof verfertigten Baldachin, worauf der böhmische Löwe gestickt ist; bei der

Stiegen warten der Prager Bürgermeister, Vicebürgermeister und Räthe der Prager Städte, welche denselben tragen.

Zu beiden Seiten Sr. Majestät gehen die Ritter des goldenen Vließes, der Herr Oberste Hofmeister, der Herr oberste Kämmerer, der Herr oberste Stallmeister, die Herren Garde Hauptleute gehen zu beeden Seiten etwas vorwärts; endlich auswärts wird zu beiden Seiten die k. k. Garde marschiren, endlich schliesset die k. k. Trabantengarde.

Sobald Se. Majestät in die Kirche tretten, werden Sie eingesegnet, das Weihwasser von dem Prager Erzbischofe als Konsekratoren, dermalen in der Kardinalkleidung, Höchstdenenselben überreichet und das kostbare von vielen Reliquien versehene goldene Kreuz zum Kuß dargereichet. *)

Nach-

---

*) In diesem gefaßten Kreuz sind enthalten:
1.) Zwey Stück vom Stamm des Kreuzes Christi unsers Erlösers in Form eines Kreu-

Nach diesem erheben sich Se. Majestät in die Kapelle des heiligen Wenzels mit den obersten Landes Officieren, Hof oder Erbämtern, welche zu dieser Feyerlichkeit ihre Bestimmung haben, und der Konsekrator begiebt sich in die Sakristey zurück, um sich zur heiligen Meß pontifikaliter umzukleiden, welcher bevor in der Infel, Mantel, und Staab erschienen war; die übrige Geistlichkeit bleibt aber in zwey Reihen bis zur Ankleidung Sr. Majestät, und zurückkunft des Konsekrators stehen.

Sobald Se. Majestät im königl. Ornat und mit der Hauskrone (welche der Oberste Hofmeister aufsetzet) angekleidet sind, so verfüget

---

Kreuzes, wo in einem Stück noch das Loch von dem durchgeschlagenen Nagel zu ersehen ist.

2) Ein anderes Stück von dem Nagel in Gold eingefaßt.

3.) Ein Stück von dem Schwamm, welcher mit Gall und Essig bei der Kreuzigung angefüllet war.

4) Ein Stück vom Strick, mit welchem Christus gebunden war.

5) Zwey Stücke von der Dörnern Krone.

get sich der Hr. Consekrator neben der Sigismundi Kapelle vorbei mit dem gehörigen Gefolge zu mehrgedachter Wenzeslai Kapelle. Die zwei Herrn Assistenten finden sich ebenfalls bei der Kapellenthüre ein, um die beeden Ende des Mantels Sr. Majestät zu tragen. Mittlerweile gehen die vier Prager Pfarrer gleichfalls in gedachte Kapelle um die Reliquien des H. Bartholomei, Philippi, der H. Anna und Barbara, die durch 6 Edelknaben mit Windlichtern begleitet werden, vorzutragen; und da die Reichsämter der königl. Insignien, samt den Reichspaniren, und die königl. Erbämter die zwei vergoldt und versilberte mit Sr. Majestät Wappen Namen und Jahrszahlen bezeichneten Laibbrod und zwei Fässeln, nemlich mit roth und weißen Wein zum Opfer aus der Kapelle getragen haben, so tritt der Consekrator unter die Thür obgemeldter Kapelle, und spricht über Se. Majestät folgendes Gebeth: Omnipotens sempiterne Deus, &c.

Nach diesem Segen gehet die Klerisey samt dem Consekrator in der Ordnung zum Altar; Ihm folgen die 4 Stadt Pfarrer mit den erwehnten Reliquien, dann:

1.) Die königl. Edelknaben. 2.) Die Hof- und Landkavaliers vom Herrn und Ritterstand

stand wie oben. 3.) Die königl. Geheimen Räthe nach ihrem Rang. 4.) Der böhmische Herold im Ceremonielkleid mit aufrechten Stab. 5.) die königl. böhmischen Erbämter; der oberste Erbthürhütter gehet allein. Die zwei obersten Erbpaniere. Der Ritter Panier, ist eine rothe mit Silber gestickte Fahne, worauf einerseits der heilige Wenzel, auf der andern aber das Wappen des Königreich Böheim in der Mitte neben herum die Wappen aller incorporirten Erbländer von Silber gestickt ist. Das Erbpanier des Herrn=Standes ist gleichfalls eine rothe, jedoch mit Gold gestickte Fahne. a) 7.) Der oberste Erbsilber-Kämmerer. 8.) Der Oberste-Erbküchenmeister mit dem versilberten Laibbrod. 9.) Zwischen diesem und dem Obersten Erbschazmeister, der Erbtruchses mit dem vergoldeten Laibbrod. 10.) Der Oberste Erbschenk mit dem vergoldeten Fassel Wein. 11.) Dessen Assistent mit dem versilberten Fassel linker Hand, jedes Fassel zu 13 Seideln, zur Rechten aber gehet der Erbvortschneider. 12.) Der Oberste Erbhofmeister. 13.) Der Oberste Landschreiber mit dem Zepter auf

dem

---

a) Die beeden Panier müssen Tags zuvor in die Kapelle gesendet werden.

dem Polster, zu dessen Rechten gehet der Landesunterkämmerer, zur Linken der Burg = Graf des Königgrätzer Kreises. 14.) Der Oberste Landrichter mit dem Reichsapfel in der Mitte zu seiner Rechten der Präsident der Appellation, zur Linken der böhmische Kammer Präsident. 15.) Der Oberste Burggraf mit der kön. Krone, zur Rechten der Oberste Kanzler, zur Linken der Oberste Lehenrichter. 16.) Der Oberste Landeshofmeister. 17.) Der Oberste Landesmarschall mit dem bloßen Schwerdt des heiligen Wenzels, dann folgen:

18.) Se. Majestät im königl. Ornat mit der kostbaren Hauskrone auf dem Haupt (welcher oben der florentinische Diamant angemacht ist) zwischen zwei assistirenden Bischöfen, und von beiden Seiten gehen die Ritter des goldenen Bliesses, dann folget 19.) Nach allerhöchst, gedacht Sr. Königl. Majestät, jedoch etwas zur Linken, der Oberste Landkämmerer mit dem unter die Krone gehörigen roth attlassenen Häublein, welches auf einer goldenen Schalen getragen wird, und endlichen 20.) Zu beeden Seiten die Hrn. Garde Kapitäns.

Bei dem Austritt der Weszeslai Kapelle wird auf dem Chor das Responsorium: Ecce mitto Angelum meum, qui præcedat te, & custodiat

custodiar semper, observa & audi vocem meam &c. gesungen.

Sobald Se. Kön. Majestät im besagtem Chor ankommen, knien Sie unter den gegen den Altar schwebenden Baldachin, und es werden von dem Consekrator mit dem Angesicht gegegen Se. Majestät folgeude zwey Gebether gesprochen:

Deus, qui scis genus &c.

Omnipotens, sempiterne Deus, cœlest, &c.

Hierauf gehen alle auf ihre bestimmte Plätze.

Die zwey Se. Königl. Majestät assistirende Bischöfe verfügen sich in ihre Kniebänke.

Der Oberste Hofmeister zur Rechten, und der Oberste Kammerer zur Linken des Throns rückwärts auf die untere breite Bühne zwischen den königl. Leibgarden Hauptleuten.

Die königl. Erbämter aber, und die obersten Landes Offiziere nebst dem Herolde zu beiden Seiten des Throns nach ihem Rang jedoch bleibt doch der oberste Landmarschall mit dem

bloßen Schwerdt auf der untern Staffel des Throns rechter Hand, und der böhmische Herold zu ebener Erde stehen. Die obersten Erbbannier sind die ersten gegen das Altar gestellet. Zur Rechten des Throns unter der breiten Bühne werden 3. k. k. Hatschiern, und 3 kais. königliche Garden den Posto fassen. Die infulirte Clerisey verbleibet zur Epistel Seite auf Bänken, die mit weiß und rothen Tuch bedecket sind, stehen, und spricht zugleich alle Gebether in der Stille mit dem Consekrator; der Consekrator aber sezet sich dermalen auf die Evangelien Seite nieder. Die vier Pfarrherrn stellen die getragenen Reliquien auf das Altar. Die Obersten Landes Offiziers übergeben die königl. Insignien, als Zepter, Reichsapfel, und Krone mit dem reichen Polster dem Consekrator, der sie durch seinen zweiten Assistenten auf das Altar sezen läßt. Das Schwerdt des heil. Wenzels behält aber der Oberste Landmerschall in Händen. Der Landeskämmerer aber giebt sein Häubchen dem Vicelandeskämmerer auf der goldenem Schale zu halten. Auch werden durch die obersten Erbämter die zwei Leibbrod und die zwei Fäßlein Wein dem zweiten Assistenten des Consecratoris behändiget, welcher dieselbe auf ein neben der Epistel Seite weiß bedecktes Tischel leget.

Hierauf

Hierauf erheben sich Ihro königl. Majest. vom Throne unter Vortretung des Obersten Landeshoffmeisters, und dem ganzen da stehenden Gefolge, dann den zwey Assistirenden Bischöfen die Se. Majestät nach abgenommener Insel zu beeden Seiten begleiten, zu dem hohen Altar.

Hierauf setzen sich Se. königl. Majestät mit dem Gesichte gegen und ungefähr 4 Schuhe vom hohen Altar auf einen besondern mit drap D'or überzogenen Arm und Lehnsessel; nach vorläufiger Neigung gegen den Herrn Consecrator, und der Herr Consecrator wird Se. Majest. zur guten Regierung ehrerbietigst ermahnen.

Nach dieser Anrede knien Se. Majest. vor das hohe Altar auf einen Polster von Goldstof (der Herr oberste Hofmeister hebt die Hauskrone von Dero Haupt, welche dem k. k. Kammerzahlmeister auf einem reichen Polster zu halten gegeben wird) und alle übrige in Sr. Majestät Gefolge, auf die blosse Erde, wo die Litaney von allen Heiligen durch den Consecrator kniend gebethet wird, bis der Consecrator nach dem Versik: Ut omnibus fidelibus defunctis &c. allein aufstehet, sich an Se. königl. Majest. wendet, und folgende drey Versikuln spricht:

Ut hunc Famulum tuum Franciscum in Regem coronandum bene✝dicere digneris.

℟. Te rogamus, audi nos,

Ut eum bene✝dicere, & consecrare digneris.

℟. Te rogamus, audi nos.

Ut eum in fastigio Imperii hujus roborare digneris.

℟. Te rogamus, audi nos.

Bei den ersten zwey Versikuln giebt der Consecrator den Segen, worauf er wieder niederkniet, und die Litaney endiget. Nach dieser steht er auf, und wendet sich ohne Infel an Se. Majest., bethet das Pater noster aus dem Pontificali mit den gewöhnlichen Versikuln: Salvum fac Famulum tuum &c. und orationibus: Pretende Domine, huic Famulo &c. worauf Se. Majestät wieder aufstehen, und nach aufgesetzter Hauskrone unter Vortretung des obersten Landhofmeisters sich unter den, mitten in dem Chor, stehenden Thron verfügen.

Nach diesem hält der Consecrator das hohe Amt. Nach der Epistel stellt sich der Consecrator zum hohen Altar, und da imgleichen Se. königl. Majestät sammt den zwei assistirenden Bischöfen und dem ganzen Gefolge sich dahin verfügen, fragt der Herr Consecrator:

Vis fidem sanctam a catholicis Viris tibi traditam tenere, & operibus justis observare?

Te

Se. königliche Majest. antworten hierauf: Volo.

Der Consecrator fragt weiter: Vis regnum tibi a Deo concessum secundum justitiam Patrum tuorum regere & defendere?

Hierauf antworten Se. königl. Majestät:

Volo, in quantum divino fultus fuero adjutorio, ac solatio omnium Suorum valuero, ita me per omnia fideliter acturum esse promitto.

Nach dieser Antwort treten Se. königliche Majest. bis vor die obere Stafel des hohen Altars, lassen sich von Dero obersten Hofmeister wieder die Hauskrone von Höchstdero Haupt abnehmen, welche, da sie nicht mehr gebraucht wird, unter Begleitung einiger Garde nach Hof getragen wird, der Hr. Consecrator setzt sich in sein Faldistorium, und sohin lesen Se. Majestät aus dem auf den Schooß des Herrn Consecrators ruhenden Pontificali folgenden Eid: Ego Franciscus Deo annuente coronandus Rex Bohemiæ profiteor &c.

Nach Ablesung dieser letzten Worte, tritt der Oberste Burggraf zu Sr. Königl. Majestät lie-

linken Hand, und reichet kniender allerhöchst Deroselben das eröfnete Misale oder Evangelienbuch, worauf Se. Königl. Majestät beyde Hände legen und weiter sprechen:

Sic me Deus adjuvet, & hæc sancta Dei Evangelia. Gleich darauf wird auch der von dem Oberst Burggrafen aus der verneuerten Königl. Landesordnung in deutscher Sprache verfaßte Eid vorgelesen, und von Ihro Königl. Majestät nachgesprochen:

Wir Franz schwören Gott dem allmächtigen, einen Eid, daß Wir auf der katholischen Religion fest halten, die Gerechtigkeit für jedermann verwalten, und die Stände bey denen von Ihro Majestät, und liebden Wayland Unsern Urgroß = Anherrn Ferdinand des II. unterm Dato 24. May des 1627ten Jahres, und unsern Urgroß Anherrn Ferdinand des III. unterm Dato den 21. März des 1642 Jahrs, ingleichen im Jahr 1723 unterm 5. September von Wayland Ihro Majestät Karl den VI. unsern Urgroß Vater, und von Wayland Maria Theresia unserer Hochgeehrtesten Frau Groß-Mutter höchst selig. Andenkens untern 12. May 1743, und von Wail. Se. Majestät Leopold den 2. unsern Vater confirmirten, Privilegien handhaben, auch von dem Königreich nichts veräußern, sondern vielmehr nach unserem Vermögen

mögen selbes vermehren, und erweitern, und alles das, was zu dessen Nutz und Ehren gereicht, vorkehren wollen. Als Uns Gott helfe.

Fortsetzung folgt.

Se. k. k. Majestät haben das Erbpanieramt des Ritterstandes, welches bisher unbesetzt war, dem k. k. Landrathe Herrn Adam Engelbert Worzikowski, Ritter von Kundratitz, der diese Stelle schon bei der Krönung im vorigen Jahre versah, zu verleihen geruhet.

Gestern den 7ten August Abends war im gräfl. Hatzfeldischen Palais zum zweytenmale Assamblee, wobey der Garten beleuchtet war. Allerhöchsten Herrschaften haben demselben ebenfalls beigewohnet, und sich bis 11 Uhr daselbst verweilet.

Passantenzettel.

Den 6 August hieher.

Von Klavier Major von der Armee von Königgratz in Schönowetzischend Hause.

Von

Von Jacobini von Wienn im v. Schönfeldischen Hause.
Von Mak Hofjuvelier von Wien im Schloß.
Fürst Schwarzenberg von Wien im eigene Logis.
Von Arnim k. preusischer Obrister von Karlsbaad in 3 Schwalben Altstadt.
Von Sogobathen Edelfrau aus Warschau von Karlsbaad in Nro. 120 Kleinseiten.
Schollermüller Deputirter von Joachimsthal unbewust.
Von Jesterfleth Appellationsrath in Handverschen Diensten von Karlsbaad in 3 Linden Neustadt.
Von Posser k. preusischer Obristlieutenant von Karlsbaad im Einhorn Kleinseiten.
Graf Kolloredo Oberl. von Brentano im Graf Hardickischen Hause.
Graf Agala Lieutnant — detto — im Przihowskyschen Hause.
Graf Kollnitzky genuesischer Gesandte von Frankfurth in der schwarzen Rose Neustadt.
Von Kastor Lieutnant von Brentano unbewust.
Von Bichler Russisch kais. Kollegienrath, und Direkteur der Domainen des Gen. Gouvernements, von Karlsbaad bei Platzer auf dem Pohorzeletz.
Graf von Kollonna logirt in der Plattnergasse.
Peschwitz Hauptmann von der sächsischen Armee im Baad Kleinseite.
Graf Sikingen von Wien bei Hr. Obristburggrafen Grafen von Rottenhan.

Tagebuch
der
böhmischen Königskrönung.

Zwölftes Stück den 9ten August 1792.

Fortsetzung

der Krönung Sr. k. k. Majestät Franz des II. zum Könige von Böhmen den 9 August 1792.

Hierauf nehmen der k. k. erste Herr Obersthofmeister Sr. Majestät die Ordenskette, der Herr Oberstkämmerer und Hr. Oberstlandeskämmerer den Mantel ab, Letzterer entblößt Sr. Maj. die Achseln, Ersterer aber den rechten Arm.

Nach dieser Zubereitung wird der Herr Konsekrator mit der Inful auf dem Haupte Sr. Majestät am rechten Arm zwischen den Gelenken des Ellbogens mit dem von dem Zeremoniär auf einer goldenen Tatze darzureichenden heil. Oel salben, welches auch zwischen den Schultern geschieht, dann der übrigen Begleitung auf der Evangelienseite hinter das Altar zu dem Ver-

schlag zur Abtrocknung des heil. Oels geführet werden.

Nach dieser Handlung werden Se. Maj. auf die vorige Art zum Altare wieder begleitet. Se. Majest. knien auf die oberste Staffel, und die Herren Landesoffiziere empfangen von dem Hrn. Konsekrator die Reichsinsignien zurück, worauf der oberste Landmarschall das Schwerd in die Scheide steckt, und es dem Assistenten des Herrn Konsekrators einhändiget. Nach der von dem Herrn Konsekrator vollzohenen Einsegnung des Schwerds stellt der Assistent das Schwerd wieder dem Herrn obersten Landmarschall zu, dieser zieht das Schwerd aus der Scheide, übergiebt es dem Herrn Konsekrator, welcher selbes Sr. Majestät überreichet. Se. Majest., nachdem Allerhöchstdieselben des Schwerd werden in Händen gehalten haben, werden es dem Landmarschall zustellen, und letzterem solches in die Scheide stecken.

Der Landmarschall giebt das Schwerd wieder dem Herrn Konsekrator, und dieser wird es Sr. Majestät an die Seite gürten, mit dem Vers: Accingere &c.

Se. Majest. ziehen sonach das Schwerd und übergeben es dem Landmarschall, um solches

ches wie gewöhnlich zu halten; der Hr. Oberst-kämmerer, und Oberstlandeskämmerer werden aber Sr. Majestät die Scheide abgürten, und selbe durch einen k. k. Kammerdiener nach der Landstube tragen lassen.

Sonach überreichte ein Assistent dem Hrn. Konsekrator den von Sr. Majest. in die Kirche gesendeten Ring zur Einsegnung, nach welcher der Hr. Konsekrator Sr. Majest. den Ring an den vorletzten Finger stecket, mit den Worten: Accipe dignitatis annulum.

Dieser Assistent nimmt hierauf von dem Oberstlandschreiber den Szepter, und von dem Oberstlandrichter den Reichsapfel, hält diese Stücke wieder dem Hrn. Konsekrator zur Einsegnung vor, und stellet solche nach geschehener Einsegnung den betreffenden Landesoffizieren zurück, von welchen er dieselbe empfangen hat. Hierauf wird der Hr. Konsekrator von dem Oberstlandschreiber den Szepter übernehmen, und solchen Sr. Majest. in die rechte, dann auf die nämliche Art den Reichsapfel in die linke Hand geben.

Sr. Majest. wird das rothatlassene Häubchen von dem Oberstlandeskämmerer aufgesetzt. Der Herr Konsekrator aber nimmt von dem Hrn.

Oberstburggrafen die Krone in die linke Hand, und spricht das Gebet: Deus tuorum Corona &c. und setzet selbe mit Beihilfe des Hrn. Oberstburggrafen, und der beyden Herren Assistenten Sr. Majest. auf das Haupt. Nach vollbrachter Krönung werden Se. Majest. aufstehen, mit allen Insignien, und von allen Anwesenden begleitet, sich zu dem Inthronisazionsthron erheben, bei welchem Gange der Hr. Konsekrator Sr. Majest. zur rechten, und der Hr. erste Assistent zur linken Hand gehen, der zweite Hr. Assistent, der beim Altare ministrirende Klerus, die Hrn. Hofminister, Landesoffiziere, Erbämter, die Erbpanniere, und der Herold aber dahin Sr. Majestät vortretten. Es stellen sich auf die oberste Staffel zur Rechten der Hr. Konsekrator, zur Linken die beiden Assistenten, ebenfalls zur Linken aber unter die breite Bühne der Klerus; auf die zweyte Staffel zur Rechten der Landmarschall mit dem Schwerdte, dann auf dieser Seite auf die breite Bühne der k. k. erste Hr. Oberstthofmeister; auf der nämlichen Seite, jedoch unter die Bühne, die Herren Arzieren- und Trbantengardekapitäne, sechs Hrn. Landesoffiziere, der Pannier vom Herrenstande, die Hälfte der Erbämter, und der Herold zur Linken; auf den mittleren Staffel der Hr. Landeskämmerer, auf die breite Bühne, der Hr. Oberstkämmerer,

auf

auf die Breite Bühne, der Hr. Oberstkämmerer, sechs Herren Landesoffiziere und Erbämter nebst dem Pannier des Ritterstandes. Die Infulati bleiben ad cornu Epistolæ stehen.

Hierauf sprechen der Herr Konsekrator: Sta & retine.

Bei den Worten in hoc regni solio confirmet, setzen sich Se. Majestät auf Dero Sessel.

Nach geendigtem Gebete tritt der Herr Oberstburggraf vor, und nach einer tiefen Verbeugung spricht derselbe an die Stände:

Podme knassemu korunowanému králi, a pánu dědičnému přiznánj včiňme, welches in der deutschen Sprache bedeutet: Lasset uns zu unserm gekrönten Erbkönig und Herrn uns bekennen. Nach diesen Worten, nach welchen der Herr Oberstburggraf, und alle Anwesende ein lautes Vivat rufen, nähert sich derselbe mit einer tiefen Verbeugung Sr. Majestät, berührt mit zwei Fingern den kön. Szepter, und verfügt sich sonach wieder an seinen Platz; hierauf folgen seinem Beispiele die Herren Landesoffiziere, die Erbamtsbesitzer, dann die anwesenden Fürsten, nach ihrem Fürsten-und geheimen Rathsrange, sonach die Hrn. geheimen Räthe nach

ihrer

ihrer Ordnung, endlich die übrigen Herren und Ritterstandspersonen, und einige Deputirte der königl. Städte.

Der Landmarschall, und die Erbpaniere werden diese Bekenntniß zum Könige wegen denen in Händen haltenen Isignien nicht verrichten.

Nach dem Ausrufen des Vivat wird der Herr Konsekrator mit abgenommener Inful das Te Deum laudamus anstimmen, welches unter Trompeten und Pauckenschall abgesungen wird. Zugleich wird das schwere Geschütz auf den Wällen abgefeuert, und alle Glocken der prager Stadt geläutet.

Bei dem Vers: Te ergo quæsumus knieen alle Anwesende nieder, Se. Majestät aber weil die Bekanntniß zum Könige nach fortwährt bleiben im Throne sitzen.

Nach Ende des Te Deum, und [wenn der Herr Konsekrator das Evangelium in der Stille liest, werden Se. Majestät, welche bisher mit den Insignien im Thron gesessen sind, den Szepter und den Reichsapfel den Oberstenlandesoffizieren auf die Pölster legen, und niederknieen.

Wenn

Wenn aber das Evangelium durch einen Hofkaplan abgesungen wird, stehen Se. Majestät wieder auf, nehmen den Szepter und das Reichsapfel in die Hand, welche Insignien Allerhöchst dieselben nach dem Evangelium wieder zurückstellen.

Nach abgesungenem Evangelium wird der Hofkaplan und der zweite Diakonus unter Vortretung des Hofzeremoniärs das Evangelienbuch zum Thron tragen, selbes dem ersten Herrn Assistenten geben, und dieser solches Sr. Majestät vorhalten; Se. Majestät werden es stehend küssen, und dann sich auf die Kniee niederlassen.

Immittelst wird das Credo gesungen, bei den Worten: & incarnatus est, nach welchen alle Anwesende niederknieen, wird der Herr Landeshofmeister mit dem Stabe vortreten, und die Mitwerber um den Ritterschlag des heil. Wenzels aufrufen.

Die auf der Evangelien Seite versammelten Ritter werden so wie selbe aufgerufen werden, einer nach dem andern in Galla vor Sr. Majestät knieen, und Se. Majestät jeden derselben mit dem vom Landmarschalle übernommenen Schwerde des heil. Wenzels dreymal auf die linke Achsel berühren.

Bei dieser Aufrufung wird kein Rang beobachtet: die Ritter haben sich nach dem Ritterschlage auf ihre vorige Plätze zu verfügen, und der Oberstlandmarschall übernimmt wieder das Schwerd.

Nach dem Offertorium giebt der erste Assistent des Herrn Konsekrators die vergoldeten und versilberten zwei Leibebrod, nachgehends die zwei Fäßchen Wein den Erbamtsbesitzern, diese geben selbe den zweiten Assistenten, von welchen Letztern solche Sr. Majestät überreicht werden.

Höchstdieselben werden diese Ehrenzeichen den Erbämtern nebst einer 30 Dukaten schweren, von dem Oberstenlandeskämmerer Sr. Majestät dargereichten Goldmünze dem Hrn. Konsekrator einhändigen, welcher solche auf die Epistelseite des Altars legen läßt.

Hierauf erheben sich Se. Majestät wieder mit ihrer Begleitung zum Throne und knieen allda nieder.

Zu Anfange der Präfazion wird der Herr Oberstburggraf die Krone, der Oberstelandeskämmerer das atlassene Häubchen Sr. Majestät abnehmen, die Krone wird zur rechten Seite auf einen Polster gestellet werden, das Häubchen

chen aber wird der Stellvertreter des Vizelandeskämmerers in Händen halten. Bei dem Sanktus knieen alle Anwesende nieder, nur jene ausgenommen, welche die Reichsinsignien tragen.

Während der Wandlung knien auch die Insignienträger, der Landmarschall und die Erbpaniere mit gesenktem Schwerdte und Fahnen.

Bei der Wandlung wird sonach das zweite Salve aus dem großen Geschütze gegeben, auch alle Glocken geläutet.

Zur Kommunion werden Se. Majest. von allen Insignien entblößt, lediglich in Vortretung des Oberstenlandeshofmeisters mit dem Staabe, dann des Oberstburggrafens mit Begleitung der beiden Herren Assistenten sich zum Altare verfügen, und auf die oberste Staffel des Altars knien. Sonach wird der Herr Consecrator Sr. Majest. die Hostie, wie auch seinen Becher darreichen. Hiebei werden der Oberstelandeshofmeister mit dem Stabe, und der Oberstburggraf gegen einander knien, und das Altartuch Sr. Majestät vorhalten. Der oberste Landmarschall, die Erbpaniere und der Herold haben während der Kommunion an ihren Plätzen die Spitze des Schwerdts der Fahne und des Staabs zu senken.

Nach der Kommunion verfügen sich Se. Majest. unter der nämlichen Begleitung zu Dero Thron, der Oberstlandeskämmerer wird sonach Sr. Majestät das Häubchen, und der Oberstburggraf die Krone wieder aufsetzen.

Nach dem letzten Evangelium folget der feierliche Segen, bei welchem das dritte Salve aus dem großen Geschütze gegeben, alle Glocken geläutet, und alle Schloßthöre geöffnet werden, damit das Volk, welches in dieser Absicht auf den großen Platz bis an den großen Saal eingelassen wird, Se. Majestät sehen könne. Indessen nehmen Se. Majestät von dem Oberstenlandschreiber den Szepter in die rechte, von dem Oberstlandrichter den Reichsapfel in die linke Hand und gehen mit der nämlichen Begleitung, wie Höchstselbe aus der Wenzelskapelle zum Altare giengen, aus der Kirche. Bei diesem Zuge halten jene Landesoffiziere, deren Insignien Se. Majestät selbst tragen, nur die leeren Pölster in den Händen.

Se. Majestät begeben sich sofort unter Vortretung der k. k. Edelknaben, und der übrig oberwähnten Begleitung unter den Baldachin oder so genannten Himmel in die Landstube, bei welcher der Obersterbthürhüter mit dem Schlüssel

stehen

stehen wird. Hiebei werden zu beiden Seiten die k. k. Garden Se. Majest. begleiten.

Alle jene, welche keine Verrichtung haben, bleiben vor der Landstubenthüre im großen Saale stehen, die Oberstlandesoffiziere aber werden in der Landstube ihre Pölster ablegen, und sich sonach ebenfalls in großen Saal begeben. Die Erbpaniere tragen ihre Fahne in jenes Zimmer, in welchem ihre Tafel gedeckt seyn wird.

Wenn nun Se. Majestät sich in der Landstube befinden, wird der Obersterbschatzmeister und dessen Adjunkt, welcher die theils goldenen, theils silbernen Münzen trägt, in Begleitung einiger k. k. Garden bis auf den Platz vor dem Hause des Herrn Erzbischofs reiten, und von da diese Münzen unter das Volk auswerfen.

Das weiße und rothe Tuch, auf welchem Se. Majestät gegangen sind, wird dem Volke preisgegeben.

Die königliche Tafel, an welcher Se. Majestät nach vollbrachter Krönung speisen, wird unter der Leitung des Erbsilberkämmerers gedeckt, und so werden auch unter dieser Leitung die Speisen und das Dessert auf die Tafel gestellet. Bei der k. Tafel wird der Oberstküchenmeister mit dem Speiszettel in der Hand aufwar-

den

ten; beiden diesen Erbämtern wird der Oberste hofsilberkämmerer als Vertreter des Obersthofküchenmeisters an die Hand gehen.

Den Speisentrachten wird der Obersterbtruchses mit dem Stabe in der Hand vortreten.

Die zweite Tracht, wie auch das Dessert werden die k. k. Edelknaben ohne Vortretung des Herrn Erbtruchseß tragen.

Wenn der Herr Oberstlandhofmeister Sr. Majestät angezeigt haben wird, daß die Speisen aufgetragen sind, werden Se. Majestät mit der Krone auf dem Haupte, und unter Vortretung der sämmtlichen Herren Minister und Stände, Vortragung der Insignien, und Aufwartung des Erbthürhüters sich aus der Landstube nach dem großen Saale zur Tafel begeben.

Bevor sich Se. Majestät niedersetzen, wird ein k. k. Edelknabe das Handbecken dem Oberst-erbvorschneider reichen, und dieser Sr. Majestät das Handwasser aufgießen, der Oberstlandhofmeister aber das von dem Erbsilberkämmerer erhaltene Handtuch Höchstdenselben vorhalten.

Wenn Se. Majestät unter Trompeten und Pauckenschall sich zur Tafel setzen, wobei der

Oberstlandeshofmeister den Sessel zu rücken hat, wird der Oberstlandkämmerer Sr. Majestät die Krone abnehmen, selbe dem Oberstmundschenk übergeben, und dieser die Krone auf den kleinen zur rechten Seite stehenden Tisch stellen.

Auf diesen Tisch werden die Insignienträger schon vorläufig die Insignien, mithin auch der Herr Oberstburggraf den für die Krone bestimmten Polster gelegt haben.

Ueber diese Insignien hat der Oberstlandkämmerer, und wenn Letzterer zu seiner Tafel gehet, der Stellvertreter des ehemals bestandenen Vizelandkämmerers die Aufsicht zu tragen.

Der Hr. Obersterbküchenmeister reichet Sr. Majestät den Speisezettel dar.

Beim Anfange der Tafel werden sämmtliche oberste Landesoffiziere und k. k. Herren Minister aufwarten, und ein besonderer Platz den mährisch- und schlesischen Deputirten angewiesen.

Hintern dem Sessel Sr. Majestät werden der Herr Landesobersthofmeister mit dem Stabe sich stellen, neben selben zur linken Hand der Hr. oberste Erbhofmeister ebenfalls mit dem Stabe, dann

dann die Herren Gardehauptleute zu beiden Seiten der Bühne.

Der k. k. Hr. Obersthofmeister mit den übrigen Obersthofämtern wird sich bei der Tafel zur rechten Seite stellen.

Oben zu Sr. Majestät linker Hand, jedoch unterhalb der Bühne stellet sich der Obersterbtruchses mit seinem Stabe, und zu seiner Linken Hand der oberste Erbküchenmeister.

Der oberste Erbmundschenk wird Sr. Majestät einschänken, und der oberste Erbvorschneider vorschneiden.

Nach dem ersten Trunke Sr. Majestät werden sämmtliche k. k. Obersthofämter und die Herren Oberstlandesoffiziere mit ihren Gästen sich an ihre Tafeln verfügen.

Wenn der Oberstsilberkämmerer dem Herrn Konsekrator, und übrigen Tafeln meldet, daß Se. Majestät bald aufstehen werden, stehen die Gäste aller Tafeln auf, und finden sich bei der k. Tafel ein; der Herr Konsekrator bleibt bei seinem Sessel stehen, bis Se. Majestät sich die Hände werden gewaschen haben.

Nach

Nach dem Händewaschen setzet der Oberstlandeskämmerer Sr. Majestät ohne dem Häubchen die Krone auf, wornach Se. Majestät aufstehen.

Der Herr Konsekrator unter Assistirung des Hofzeremoniärs spricht das gratias agimus, die Herren Landesoffiziere nehmen sonach wieder die Insignien und Pölster, worauf Se. Majestät unter Vortretung des Hofstaats, des Adels, der k. k. Kämmerer, geheimen Räthe, Maria Theresia und Stephaniordens Großkreuze, unter Vortragung der Insignien, dann Begleitung der Ritter des goldenen Vliesses, und der Gardekapitaine von den Garden rechts und links umgeben, sich aus dem Saale nach Dero Zimmer verfügen.

In dem hiezu bestimmten Zimmer, in welches die Oberstlandesoffiziere mit einzütreten haben, werden dieselben die Reichsinsignien auf die vorbereiteten Tische legen, der Obristlandeskämmerer hingegen Sr. Majestät die Krone abnehmen, und solche auf den Polster stellen, sonach aber sämmtliche Landesoffiziere von Sr. Majestät Abschied nehmen, und auf diese Art die Krönungsfeyerlichkeit sich endigen.

Morgen den 10ten August werden Se. Majestät die feierliche Belehnung Sr. fürstl. Gnaden des Herrn Erzbischofs von Ollmütz des heil. römisch. Reichs Fürsten von Kolloredo vor dem Throne vor sich nehmen, wobey nebst dem Hofstaate auch die Obersten Landesoffiziere und Erbämter dieses Königreichs Böhmen erscheinen werden.

Gestern Abends war bei dem Titl. Herrn Reichsvizekanzler Fürsten von Kolloredo große Gesellschaft.

Passantenzettel.

Den 7ten August herein.

Graf von Mittery von Karlsbaad in der Neustadt N. 523.
Baron von Uhritz von Dreßden im Baad, Kleinseite.
Blumberger von Luxemburg in Schloß.
Lamoth k. Schloßkontralor. detto.
Zernezy Obrist von Michl Wallis, von Kollin, in der schwarzen Rose.
Von Cornko Obristlieutenants Tochter, von Wien im habermannischen Hause Altstadt.
Baron Widersberg Rittmeister von Kavanagg von Karlsbaad, in der schwarzen Rose, Neustadt.

Tagebuch

der

böhmischen Königskrönung.

Dreyzehntes Stück den 10ten August 1792.

Vorgesang.

Heut erfreu sich,
Wer der Freude sitzt im Schos,
Heute freu sich,
Wer der Freude nie genoß!

Habspurgs letzten Fürstensprossen
Marien Theresien
Gab die Wahl zum Throngenossen
Franz von Lotharingien.
Jubel scholl da allenthalben,
Freude quoll in jedem Herz,
Im Geruch von Wonnesalben
Wähnte niemand einen Schmerz;
Selbst Eurpas Kabinetter
Huldigten der Sankzion,
O, wie schwankend, Erdengötter!
Ist das Glücke auf dem Thron.

O bald weinte,
Wer der Freude saß im Schos,
Und es weinte,
Wer der Freude nie genoß!

Karlos Erbinn drohten Horden
Ausgerüst mit Waff' und Wehr;
Ost und West und Süd und Norden
Führten wider Sie ihr Heer.
Ach, warum ward o Sabauder!
Deine Weisheit nicht gehört?
Und zum Krieg vorn Kriegesschauder
Nicht der Krieger Zahl vermehrt?

O da weinte,
Wer der Freude saß im Schos,
Und es weinte,
Wer der Freude nie genoß!

Schrecken viel von allen Enden
Mannten nun Theresien,
Mit dem Söhnchen auf den Händen
Eilt Sie in Ungarien.
Ungarn! Eurer Krone Erben,
Seht! Belebt euch treuer Muth: —
Und die Ungarn streiten, sterben.
Und verhöhn der Feinde Wuth.

Drob

Drob erfreut' sich,
Wer der Freude saß im Schos,
Und es freut' sich,
Wer der Freude nie genoß!

Nach des Krieges Mordgetöse,
Ungarn, Böhmen, Oesterreich
Sagt! Beherrschte Euch Therese
Da nicht einer Mutter gleich?
Würdig ungetrübter Freuden,
Würdig andre zu erfreun,
Lehrte Sie bewährt durch Leiden,
Auch im Herrschen menschlich seyn.

Drob erfreut' sich,
Wer der Freude saß im Schos,
Und es freut' sich,
Wer der Freude nie genoß!

Sonntags den 12ten August werden Ihre Majest. die Kaiserinn um 12 ¼ Uhr jenen Damen, die den Kammerzutritt haben, und um 12 ½ Uhr allen übrigen Damen Audienz zu geben geruhen.

Ver-

Verzeichniß der bei der gestrigen Krönung mit dem St. Wenzels Ritterschlag begnädigten Kavaliers in alphabetischer Ordnung.

Bienenberg Karl Ritter von
Bredfeld Joseph Ritter von
Dohalsky Wenzl Graf
Ehrenburg Freyherr von
Feyerstein Freyherr von
Hanisch Ritter von
Kotz Freyherr von
Kotz Ritter von
Libin Ferdinand Ritter von
Libin Johann Ritter von
Losenau Hein Ritter von
detto Ritter Sebastian detto
Sternberg Leopold Graf von
Schlutitzky Friedrich Freiher von
Schirnding Leopold Freyherr von
Turba Johann Ritter von
Unwerth Joseph Graf von
Waldstein Vinzenz Graf

Zeremoniel

über die vorzunehmende königl. böhmische Krönung Ihrer kaiserl. Majestät Maria Theresia, gebohrnen Prinzessin beider Sicilien.

Am Krönungstage Ihrer Majestät der Kaiserinn als Königinn von Böhmen wird von Seite des Militairs dann des Bürgerkorps, und in Rücksicht auf die zu treffenden Polizeyanstalten eben das in Vollzug gesetzt, was am Krönungsfeste Sr. Majestät des Kaisers, als König von Böhmen beobachtet worden ist; mit dem Unterschiede jedoch, daß die Korps, welche auf den ihnen angewiesenen Plätzen zu erscheinen hatten, erst um acht Uhr daselbst rangiert seyn müßen.

Die übrigen Vorbereitungen in und ausser der Kirche sowohl, als auch in dem königl. Schlosse werden an die nämliche Art veranstaltet, wie bei der Krönung Sr. Majest. des Kaisers vorgeschrieben waren. Nur bei dem Throne an der Evangelienseite, welcher für Se. Majestät bestimmt war, bleibt der Polster für die Krone hinweg, weil der Reichserbschatzmeister dieselbe jedesmal auf einem goldstoffenen Polster hält.

Für die Kaiserinn Majest. wird der Thron vor dem Altare auf gleiche Weise zugerichtet, wie selber bei der Krönung Sr. Majest. des Kaisers bestanden hat; nur mit dem Unterschiede, daß auf dem obern Theil des Betstuhls links ein reicher Polster für die Krone gelegt wird. Neben dem Throne der Kaiserinn Majest. unter der breiten Bühne zur rechten wird ein sammetener mit Gold bortirter Betschammel mit einer Lehne für die Erzherzoginn Maria Anna königl. Hoheit als Abtißinn des prager Damenstifts, und hinter selben ein mit einem Teppich überzogener Betstuhl ohne Lehne für die Obersthofmeisterinn der Frau Erzherzoginn k. Hoheit ein gleicher Betschammel für zwey Stiftdamen; dann neben dem Schammel Ihrer k. Hoheit jedoch etwas abwärts, der nemliche Betschammel für den ersten Herrn Assistenten gestellt, welchen derselbe bei der Krönung seiner Majest. des Kaisers hatte. Diesem gegenüber zur Linken des Throns stehet der Betstuhl für den 2ten Herren Assistenten. Hinter dem Throne selbst aber wird ein Betstuhl ohne Lehne für Ihrer Majest. Frau Obersthofmeisterinn gestellt, und dieser Schammel mit einem Teppich überdeckt.

Hinter dem Throne Ihrer Majest. der Kaiserinn werden auf dem vom Predigtstuhle an bis zu der großen Staffelbühne etwas mehr erhöheten

höheren Theile des Chors drey mit roth und weissem Tuche bedeckte Knie- und Sitzbänke für die Gemahlinnen der Oberstlandesoffiziere, wie auch der Kämmerer und Geheimen Räthe, und für jene Damen, welche die unvereheligte Oberstlandesoffiziere zur dieser Handlung als Substitutionen erbeten haben bereit stehen.

Rechts an diesen drey Bänken werden drei andere mit Teppich bedeckt für die Dames du Palais.

Am Tage der Krönung wird um 8 Uhr die große Glocke geläutet, worauf sich der ganze Adel nebst den Dames du Palais, und den Gemahlinnen der Oberstlandesoffiziere wie auch der Kämmerer und geheimen Räthe und in den Antikämmern wie auch den übrigen Zimmern eintheilen.

Mittlerweile versammeln sich auch der gesammte Klerus in der Schloßkirche.

Um halb 10 Uhr werden die Kaiserinn Majest. von den Dames du Palais, und den Landesoffiziers Gemahlinnen wie auch der Kämmerer und geheimen Räthen bis zur Retirade Sr. Majest. begleitet, worauf die Oberstlandesoffiziere durch den Hrn. Oberstkämmerer in die Retirade einberufen, und ihnen die königl. Insignien auf reichen Pölstern eingeantwortet werden.

Fortsetzung folgt

Passantenzettel.

Den 8. August. Herein.

Baron Willer Major von Brentano, Neustadt, N. 883.
v. Pillit k. k. Gener. in Platteis Altstadt.
Fürst Reuß von Frankfurt im Einhorn.
Graf Tige im Baron Tiletischen Hause.
Ignaz Spalt, Superior von Leipzig in der steinerne Glocke.
Baron Lindenau preuß. Lieut. aus dem Reich im Baad.
Graf v. Zinzendorf von Dreßden durchpassirt.
Graf Töllecki von Frankfurt im Baad.
Einrich Daniel ungar. Edelmann von Wien unbewust.
Fürst Adam Auersperg von Wien im fürstl. Kinskisch. Hause.
v. Millendorf k. k. Cabinets-Curier nach Wien durchpassirt.

Nachricht.

Beym Verleger dieser Schrift Joseph Walenta Kunst- und Buchhändler in der kleinseitner Brückengasse N. 16 ist a 6 kr. zu haben: Ein Gespräch zwischen Critton und Theodor zur Aufmunterung des Krönungsfestes Sr. k. k. Majest. Franz II. vom Jude Ephraim David Kuhe.

Tagebuch
der
böhmischen Königskrönung.

Vierzehntes Stück den 11ten August 1792.

Fortsetzung

der vorgenommenen königl. böhmischen Krönung Ihrer kaiserl. Majestät Maria Theresia, gebohrnen königl. Prinzessin beider Sicilien.

Hierauf verfügten sich beide Majestäten unter dem Himmel in die Kirche.

Zug in die Kirche.

Die Ordnung des Zuges war folgende:

1) Die k. k. Kammerfouriers.

2) Die k. k. Edelknaben.

3) Die Stände des Herrn- und Ritterstandes, die k. k. Kämmerer, die Gubernialräthe, und Truchsesse.

4) Die k. k. geheimen Räthe, welche in diesem Tage keine Verrichtung hatten, ohne Rang.

5) Der böhmische Herold, bedeckt mit aufrechtem Stabe, in der Kirche aber unbedeckt.

6) Die Erbamtsbesitzer nach ihrem Range, welche der Herr Oberſterbhofmeiſter voraus mit dem Stabe anführte.

7) Die drey Oberſtlandesoffiziere des Ritterſtandes, als in der Mitte der Oberſtlandesſchreiber mit dem königl. Szepter, rechts der Landesunterkämmerer, und links der Burggraf vom königgrätzer Kreiſe.

Im 2ten Gliede die Oberſtlandesoffiziere des Herrſtandes, und zwar der Oberſtlandesrichter mit dem Reichsapfel in der Mitte, rechts als die Stelle des Appellazionspräſidenten vertretenden Individuum und links der die Funkzion des Kammerpräſidenten übernehmende Hofkammerpräſident.

Im 3ten Gliede, der Oberſtburggraf mit der böhmiſchen Krone in der Mitte, rechts der Oberſtkanzler: und links der Oberſtlehenrichter.

Im 4ten Gliede, der Oberſtlandeshofmeiſter mit ſeinem Stabe in der Mitte, rechts der Oberſtlandmarſchall mit dem auf einem goldſtoffenen Polſter liegenden in der Scheide verwahrten

ten St. Wenzeslai Schwerdt, links der Oberst=ländeskämmerer mit dem zur königl. Krone gehörigen auf einer silbervergoldeten Schale liegenden rothatlassenen Häubchen.

8) Der hungarische und österreichische Herold, und die 2 Reichsherolden.

9) Der erste Obersthofmeister mit dem Stabe.

10) Die Reichserbämter oder deren Vertreter nach ihrem Range. Diese Erbämter sind, welche die Kleinodien des heil. röm. Reichs tragen, als: der Reichserbtruchses mit dem Reichsapfel; die Stelle vertrat Hr. Franz Graf von Kolloredo. Der Reichserbkämmerers-Stellvertreter der k. k. Herr Oberstkämmerer mit dem Szepter, dessen Stelle vertrat der Reichserbschatzmeister Graf von Sinzendorf mit dem reichen Polster für die Krone, und der Reichserbmundschenk, dessen Stelle Graf Christian Sternberg vertrat.

11) Der k. k. Herr Obersthofmarschall statt des Reichserbmarschalls mit dem blossen Schwerdt.

12) Se. Majestät der Kaiser in dem kais. Habit mit der Kaiserl. Krone auf dem Haupte, und mit den großen Ordenskolannen, unter dem von dem Bürgermeister, den zwey Vizebürgermeistern, und fünf Magistratsräthen der Stadt, Prag getragenen Himmel. Etwas vorwärts jedoch außer dem Himmel, der Hr. Arzierengardehauptmann zur Rechten und zur Linken der Hr. Trabantenleibgardehauptmann. Den Schlepp Sr. Majest. trug ein Edelknabe. Sr. Majest. dem Kaiser zur linken Hand einen Schritt zurück folgten Ihre Majest. die Kaiserinn ebenfalls unter dem Baldachin von Dero Oberst hofmeister geführt, mit der Hauskrone auf dem Haupte, in einem reichsilberstoffenen mit Gold gestickten Kleide. Den Schlepp trug die Frau Obersthofmeisterinn

Zu beiden Seiten giengen die Herren Toisonisten und Großkreuze mit der großen Ordenskolana; sohin die Arzierenleibgarde zur rechten, und die königl. hungarische Leibgarde zur linken Hand.

Den ganzen Zug begleitete die Trabantengarde rechts und links von aussen; verfügte sich gleich voraus in die Kirche, und besetzte sowohl den Gang zum Hochaltar, als auch jenen zur St. Wenzelskapelle.

Hinter

Hinter dem Baldachin die Fürstinnen, und die Frau Obristburggräfinn, sohin die Dames du Palais, endlich die Obristlandesoffiziersfrauen, und jene Dames, welche die Stellen der Gemahlinnen der unvereheligten Herren Oberstlandesoffiziere vertraten.

Ankunft bei der Schloßkirche.

An der Thüre der Schloßkirche haben der Herr Erzbischof zu Prag mit seinen zwey Assistenten, nämlich dem Bischof von Königgratz, und dem Weihbischof, nebst dem Domkapitel, und dem ganzen Klero Ihre Majestäten empfangen. Der Hofzeremoniarius legte auf den vor der Kirchthüre gebreiteten Teppich zwei Pölster, worauf beide Majestäten sich kniend von dem Konsekrator mit dem durch den Hofzeremoniarius dargereichten Weihsprengel benedizirten; sohin das Kreuz Karls IV. küßten.

Hierauf tratten Ihre Majestäten unter Trompeten und Pauckenschall in die Kirche, und sönderten sich in selber von einander ab; nämlich:

Seine Majest. mit den Reichserb- und Obersthofämtern, Hof- und Landadel, Herren Ministern, und obigen 4 Herolden verfügten sich

in Dero auf der Evangelienseite vorbereiteten Thron.

Der oberste Hofmarschall mit dem Schwerd stellte sich zur Rechten auf den ersten Staffel oberhalb der Bühne. Auf die Bühne der k. k. erste Herr oberste Hofmeister, unter die Bühne der k. k. Herr Arzierengardehauptmann vor den Herolden.

Hinter dem Herrn Gardehauptmann der hung. und österreich. Herold.

Zur linken Hand Sr. Majest. auf die Bühne der k. k. Herr Oberstkämmerer, und unter die Bühne der Herr Trabantengardehauptmann vor den zweien Reichsherolden.

Hinter dem Herrn Trabantengardehauptmann die zwey Reichsherolde an die Wand.

Jene, so die Reichskleinodien trugen, blieben zur linken Hand des Throns, auf der Seite gegen den Altar unterhalb der Bühne, wohin sich auch, doch nächst dem Thron, der Reichsmundschenk stellte.

Den Thron Sr. Majest. hatten die k. k. Arzieren, und hung. Garden umgeben.

Ihre Majestät die Kaiserinn verfügten Sich nach obgedachter Trennung mit all jenen, welche bei allerhöchst Derselben eine Funkzion zu verrichten haten, in die Wenzeslaikapelle; der Herr Konsekrator aber, welcher mit dem Klero Sr. Majestät bis zum Altare vorgieng verfügte sich sohin mit dem Klero in die Sakristey, und zog nach abgelegten Pluvial das Meßkleid, und das Palium archiepiscopale an.

An der Thüre der Wenzeslaikapelle haben Ihre königl. Hoheit, welche schon von Anfang des Zuges durch die Zimmer ohne allem Gepränge nach der Kapelle giengen, mit der höchst Dero Obersthofmeister, und zweien Stiftdames begleitet, Ihre Majestät die Kaiserinn empfangen: Hierauf traten die Erbämter und Hr. Oberstlandesoffiziere Ihrer Majestät vor, endlich folgten Ihre Maj. an der Hand des Obersthofmeisters in die Kapelle, dann traten Ihre königl. Hoheit die Erzherzoginn, die Obersthofmeisterinn, und sämmtlich obgedachten Dames in die Kapelle, und verfügten sich in die Bänke, worwegen auch für Ihre königl. Hoheit eine Kniebank vorbereitet war; die Hrn. Oberstlandesoffiziere aber legten die Insignien auf den Altar.

Auf

Auf dem Seitenaltar lagen die vergold- und versilberte Laib Brod, die zwey Bäßchen Wein mit dem kais. Wappen, Namensbuchstaben, und Jahrzahl gezeichnet, eben so, wie all dieses bei der Krönung des Kaisers Majest. bezeichnet war; Nur mit dem Unterschiede, daß in dem untern Theil des Wappenschildes auch das angebohrne Wappen der Kaiserinn Majest. angebrachst war.

In der Wenzeslaikapelle worinn der Boden mit weiß und rothem Tuch bedeckt war, knieen sich Ihre Majest. auf den vorbereiteten Betstuhl, und nach einem kurzen Gebete setzten Sich Höchstdieselben in dem Rückwärts stehenden Armsessel, und nahmen die Gratulation der Frau Erzherzoginn königl. Hoheit an.

Die Frau Obristkanzlerin nahm hierauf von dem Altar den fürstl. mit Steinen besetzten goldenen Kranz und setzte selben Ihrer königl. Hoheit auf den Kopf: dieser Kranz hat einwärts ein Kappel vom blauen Atlas, und über dieses gehet von vordern, bis zum hintern Theil, wie auch von einer andern Seite ein goldenes Kreuz.

Als der Hr. Konsekrator mit dem Klero angezogen war, so verfügte sich derselbe mit dem gesammten Klero zur Kapelle.

Der oberste Erbtruchses nahm den vergoldeten, und der Erbküchenmeister den versilberten Leibbrod.

Der Erbmundschenk das vergoldete, und dessen Assistent das versilberte Weinväßchen.

Eben so nahmen die Oberstlandesoffiziere wieder ihre Insignien, giengen mit selben aus der Kapelle; worauf auch Ihre Majestät unter Trompeten und Pauckenschall unter die Kapellthüre traten, und von dem Erzbischof den Seegen: Omnipotens sempiterne Deus, erhielten.

Zug aus der Wenzeslaikapelle zum Hohenaltar.

Hierauf erhoben sich Ihre Majestät unter dem vom Chor angestimmten Responsorio: Ecce mitto Angelum, auf folgende Art zum Hochaltar.

Vier Akkoliten.

Der infulirte Klerus.

Das

Das Erzbischöfliche Kreuz.

Das Domkapitel St. Veit.

Der Herr Konsekrator mit seinen zwey Assistenten, unter Vortretung des Hofzeremoniarius und zweier Hofkapläne.

Vier Pfarrer der Prager Städte, welche Reliquien trugen, zwischen vier k. k. Edelknaben mit Windlichtern.

Die übrigen k. k. Edelknaben.

Der böhmische Herold.

Die königl. Erbamtsbesitzer welche keine Insignien trugen, der Oberste-Erbtruchseß mit dem vergoldeten, und der Erbküchenmeister mit dem versilberten Leib Brod.

Der Erbmundschenk mit dem vergoldeten, und dessen Assistent mit dem versilberten Weinväßchen.

Die Oberstlandesoffiziere mit den Insignien, wobei der Landmarschall das Schwerd in der Scheide auf dem Polster trug.

Ihre

Ihre Majestät die Kaiserin mit der Haus-
krone auf dem Haupte, an der Hand Dero
Obersthofmeister; Deroselben Schlep war wie-
der von Dero Obersthofmeisterin getragen in der
Mitte der beeden bischöfl. Hrn. Assistenten, als
welche sich ebenfalls auf erhaltene Nachricht zur
Kappelthüre verfügten.

Die Erzherzogin königl. Hoheit mit Ihrer
Obersthofmeisterin und zwei königl. Stiftdamen
Ihre Königl. Hoheit waren durch dero Oberst-
hofmeister geführet, und eine Stiftdame trug
den Schlepp.

Die Fürstinnen.

Die Frau Oberstburggräfin.

Die Dames du Palais vor den Gemahlinen
der Oberstlandesoffiziere, so wie sie in die Wen-
zeslaikirche gegangen sind.

Als Ihre Majest. in den Chor kamen.
bei welcher Ankunft Se. Majest. der Kaiser
Sich vom Sessel erhoben, und im Throne ste-
hen bliebenügten, verfsich Ihre Majest. in den
für höchst Dieselbe gewidmeten Thron, und knie-
ten allda nieder. Die Erzherzogin königl. Ho-
heit aber, dann die zwei Hrn. Assistenten, und die

die Frauen Obersthofmeisterinnen, der Hr. erzherzogliche Obersthofmeister, die Fürstinnen, Dames du Palais, und die Gemahlinen der Oberstlandesoffiziere verfügten sich in die für sie gewidmeten Bänke.

Die zwey Stiftdamen nahmen hinter der Erzherzogin kön. Hoheit ihren Platz in einem Bettstuhl.

Der Herr Obersthofmeister der Kaiserin Majestät stellte sich zur Linken des Throns in jene Gegend, wo Ihrer Majestät Sessel stand, jedoch etwas rückwärts auf die untere breite Bühne.

Die Erbämter aber zur beiden Seiten des Throns, jedoch mehr vorwärts gegen den Hochaltar.

Der Hr. Erzbischof setzte sich nach einer gegen den Hochaltar, Ihren Majestäten dem Kaiser und der Kaiserin gemachten Verbeugung auf das vor besagtem Altar auf dem obersten Staffel gestellte Faldistorium.

Die Geistlichkeit blieb auf der Epistelseite, und der infulirte Klerus bei seinem mit roth und weißem Tuche bedeckten Bänken stehen.

Der

Der Oberſterbtruchſeß, dann der Erbkü=
chenmeiſter, wie auch der Oberſtemundſchenk,
mit ſeinem Aſſiſtenten, legten ihre Inſignien auf
das an der Epiſtelſeite geſtellte Tiſchel nieder.

Die oberſten Landesoffiziere aber überga=
ben die königl. Inſignien, als Szepter, Apfel,
und Krone, nebſt dem Wenzeslai Schwerd auf
rothen goldſtoffenen Polſtern dem Hrn. Erzbi=
ſchof, welcher ſolche durch ſeinen Aſſiſtenten theils
auf die rechte, theils auf die linke Seite des Al=
tars legen ließ.

Das rothatlaſſene Häubchen ward von
dem Oberſtlandeskämmerer dem die Stelle des
Vizelandeskämmerers vertretenden erſten Rath
der königl. Landrechte, um ſelbes auf der ſilber=
vergolderen Schale zu halten, zugeſtellet.

Die Oberſtlandesoffiziere begaben ſich mit
den Erbämtern auf die rechte Seite des Throns
Ihrer Majeſtät der Kaiſerinn.

Fortſetzung folgt

Vorge=

Vorgestern Abends wurde die ganze Stadt beleuchtet. So einfach auch diese Beleuchtung war, so fiel sie doch sehr angenehm aus, weil der Abend heiter, und still war. Hie und da fand man auch Gebäude mit Lampen. Besonders ziehend für das Auge waren folgende Gebäude: Das Stift Strahof. Das herzoglich Zweibrückische Palais, jenes des Herrn Fürsten August v. Lobkowitz, wobei auch der große Garten schön beleuchtet, und in der Höhe ein transparenter Tempel angebracht war. Bei dem gräfl. salmischen Palais ist der Umstand merkwürdig, daß die in den im ersten und zweiten Stocke befindlichen 30 Fenstern gerade mit den Worten Vivat Franciscus et Maria Theresia ausgefüllt wurden.

In der Judenstadt wurde eine türkische Musik veranstaltet, welche bis 3 Uhr anhielt.

Morgen den 12ten August wird in dem sogenannten Bubenetsch das Volksfest gegeben werden. Es ist in dieser Rücksicht eine eigene Nachricht von der hohen Stelle in Druck gelegt worden, um allen Unordnungen vorzubeugen. Wir werden sie in dem morgigen Blatte liefern.

Passantenzettel.

Den 9. August. Herein.

v. Meyer Professor von Wien, im petersilkischen Hause.
v. Schurig Hofkondukteur von Dresden im Einhorn Kleinseite.
Baron v. Rotky, Capitain in holländ. Diensten im schwarzen Löwen Kleinseite.
v. Esinger Cavalier beim Graf Schwerz Neust.
v. Magdeburg Feldmarschall Lieutenant: nebst Suitte von Brandeis unbewust.
Graf Sbubna in mannsfeldischen Hause Altstadt.
Kompanelle Music Direktor von Linz in neuem Wirthshause Altstadt.
v. Leitner Obrister von Ulm in der Neustadt.
v. Hardy von Karlsbaad Partikulie in weißen Lampl Neustadt.
v. Rubner Lieut. von der k. k. Armee in neuem Wirthshaus Altstadt.
Gräfin von Rußinakin von Holland von Karlsbaad in schwarzen Löwen Kleinseiten.
Karl Forst Courier von Pilsen unbewust.
Graf Waldstein von Karlsbaad in eign. Haus.
Graf Collona detto unbewust.
Baron von Schmiedt detto

Por=

Portraite Ihrer Majestäten in Kupfer gestochen

sind beim Verleger dieser Schrift Joseph Walenta Kunst = und Buchhändler in der kleinseitner Brückengasse N. 16 um angesetzte Preise zu haben als:

Sr. k. k. Majest. Franz in 8. schwarz			20 kr.
gemahlt	—	—	24 —
Ir. k. k. Majest. M. Theresia schwarz			20 —
gemahlt	—	—	24 —
Sr. k. k. Majest. Franz in Fol. zu Pferd schwarz		—	24 —
gemahlt	—	—	36 —
Ir. k. k. Majest. M. Theresia in 4. zu Pferd schwarz		—	24 —
gemahlt	—	—	36 —
Sr. k. k. Majest. Franz in 4. Brustbild schwarz		—	30 —
gemahlt	—	—	36 —
Ir. k. k. Majest. in 4. Brustbild schwarz	—	—	30 —
gemahlt	—	—	36 —

Tagebuch
der
böhmischen Königskrönung.

Fünfzehntes Stück den 12ten August 1792.

Nachricht
über das am 12 August im Bubentsch veranstaltete Fest.

Die Hrn. Stände dieses Königreichs hätten gewünscht, die Krönung Ihrer Majestäten des Königs und der Königin mit einem Volksfeste feiern zu können, welches der Erhabenheit des Gegenstandes durch Pracht und Größe angemessen gewesen wäre, da es seit dem Zeitpunkte, da die Krönung beschlossen ward, nicht mehr möglich war, Prachtgebäude aufzuführen, die eine große Volksmenge gefaßt hätten, hat man sich auf eine ländliche Szene einschränken müssen, durch die, so viel es thunlich wäre, der nämliche Zweck erreicht würde.

Die Herren Stände glaubten ihrem so geliebten und so liebenswürdigen König und seiner allerdurlauchtigsten Gemahlin kein angenehmeres

Schauspiel geben können, als eine Handlung wodurch die möglichst größte Anzahl ihrer böhmischen Unterthanen Ihnen in die Nähe gebracht und Ihren treuen Unterthanen selbst das Glück verschaft würde, der Gegenwart ihrer angebeteten Herrscher zu geniessen.

Sie haben daher veranstaltet, daß eine beträchtliche Zahl aus allen Bürgerklassen des Königreichs, vorzüglich aber Landleute aus allen Kreisen, welche Klasse sonst an den festlichen Unterhaltungen der Hauptstadt nicht wohl Theil nehmen kann, zu dieser Absicht vereinigt würden.

Den Charakter dieses Festes auch durch Handlungen der Wohlthätigkeit zu erhöhen, und das Andenken desselben auch noch für die folgende Generation interessant zu machen, haben sie beschlossen, zu diesem der öffentlichen Freude gewidmeten Tage aus jedem Kreise des Königreichs ein junges paar Landleute, welches durch Wohlverhalten auf eine solche Auszeichnung Anspruch haben konnte, auszustatten.

Zur Szene dieses Festes hat man den Park der alten böhmischen Könige, den sogenannten Bubenetsch bestimmt.

Ihre Majestäten werden mit Höchstderselben gewöhnlicher Hofgesellschaft gegen 6 Uhr an dem untern Jagdhause abtreten.

Die aus den Kreisen in Prag versammleten Brautpaare und Tanzgäste werden bei Holleschowitz in Ordnung gestellt, und in den Park eingeführt, wo sie nach der bestimmten Ordnung der aufeinander folgenden Handlungen bei den Büffeten in der zweifachen langen Allee, und dann auf den hiezu bereiteten Tanzplätzen werden bedienet werden.

Die bürgerliche Kavallerie und Infanterie, welche an diesem festlichen Tage die Wachen bei den Tanzsälen des Hofes übernommen haben, werden an der rechten Seite des Gebäudes, und die Honorazioren, mit Einschliessung des Handlungsstandes, die etwa diesem Feste zuzusehen wünschen, an der linken Seite geräumige Sitze finden, und mit Erfrischungen bedient werden: der appartementmässige Adel und Landstände werden sich in dem Jagdgebäude, in welchem die Tanzsäle zubereitet worden sind, versammeln.

Als Zuseher werden alle wohl gekleidete Personen in den Park eingelassen.

Um die Ordnung nicht zu stöhren, die bei einem großen Zusammenfluße von Menschen so wesentlich ist, wird das geehrte Publikum ersucht, sich folgende Vorschriften gegenwärtig zu halten.

1 Da keine andere Zufuhr, als jene durch das Karls oder Sandtthor, Platz haben kann, so werden alle von der Alt-und Neustadt dahin fahrende ersuchet, ihren Weeg durch die Bruska und jene von der Kleinseite über den Hradschin, und die Marienschanze zu nehmen. Sodann wird durch das Dorf Bubenetsch bei der Kirche vorbei durch den Baumgarten in den Thiergarten und durch die erste rechts gegen das Lusthaus führende Allee gefahren, wo die zur Assemblée dansante Gehörige bei dem Saale, die Honoratiores mit Einschluß des Handelstandes, bei der Ehrenpforte Nro. 2 absteigen werden; die übrigen zu beiden diesen Abtheilungen nicht Gehörige fahren durch die beiden Ehrenpforten N. 2 und 1. und steigen an dem für sie bestimmten Orte ab.

2) Alle leere Wägen ohne Unterschied sie mögen wem immer gehören, fahren auf den für die leere Wägen bestimmten Platz in dem Innern des Teichtes, und wird Niemanden gestattet, ohne ausdrückliche Erlaubniß des dabei aufgestellten Kommissärs und unter schwerester Ahndung seinen ihm angewiesenen Platz zu verändern; auch

darf

darf kein Kutscher oder Reitknecht die ihm anvertraute Pferde verlassen.

3) Von dem Augenblicke an, da der Hof im Saale angekommen seyn wird, bis zu desselben Abfahrt, wird kein Wagen in dem zwischen den Ehrenpforten befindlichen Raum eingelassen. Diejenigen Ballgäste oder Zuschauer, die innerhalb dieses Raums plazirt sind, und in dieser Zwischenzeit ankommen, müssen in der großen Allee des Eingangs absteigen, die Wägen links über die Felder hinter den Buffeten gegen die holleschowitzer Allee an den Ort schicken, wo allen Wägen der Standpunkt im Teichte angewiesen ist.

4) Jene hingegen, die früher, als der Hof, fortfahren wollten, müssen ihre Wägen an den Weeg, der in das Jägerhaus führt hinter der Ehrenpforte Nro. 1. kommen lassen, und dort einsteigen.

5) Zum Abfahren ist die Anstalt getroffen, daß nach der Abfahrt des höchsten Hofes allen Gästen der assemblèe dansante ihre Wägen vor dem Tanzsaal werden zugeführet werden, und sie haben sodann durch den Baumgarten den Weeg zurückzunehmen, alle andere Wägen müssen hinter der Ehrenpforte N. 1. ihre Herren aufneh-

nehmen, und durch das obere Jägerhaus zurückfahren; doch wird,

6) Damit die Fußgänger nicht beirret würden, Niemanden gestattet, durch die Bruska zurückzufahren, sondern alle Wägen müssen ihren Weeg durch das Schloß und durch die Spornergasse hinunter nehmen.

7) Für die Fußgänger, und für jene von der Alt-und Neustadt, wird bei dem großen Venedig eine Schiffbrücke geschlagen, für die Kleinseitner aber bei dem Bruskathor ein Ausfall eröffnet, damit selbe, ohne durch die Wägen beirret zu werden, ihren Weeg ungehindert gegen das bubenetscher Jägerhaus, und von da herunter in Thiergarten nehmen können.

8) Die zuerst Ankommenden werden in dem Teichte plazirt werden, wo sie alles, was nur vorgehen wird, sehr gut werden sehen, die später Ankommenden müssen auf den Anhöhen des Bubenetsch stehen bleiben, von wo man ebenfalls alles gut übersehen kann. Doch versieht man sich zu der bekannten Bescheidenheit sämmtl. prager Innwohner, daß die Zuseher sich nicht zu dem Saale, zu den Buffets, und Tanzplätzen drängen, und durch kein unanständiges Betragen die Ordnung des Festes unterbrechen, überhaupt

haupt aber auf jede Erinnerung der angestellten Kommissäre aufmerksam seyn werden.

Obwohl man von dem Sittlichen und bescheidenen Betragen, welches allen Volcksklassen in diesem Lande eigen ist, und von welchem die vorjährigen Feierlichkeiten so beruhigende Beispiele geliefert haben, gänzlich versichert ist, so wird dennoch zum Uiberfluße hiemit bekannt gemacht, daß die zweckmässigen Anstalten getroffen sind, um jede Unordnung, oder Unfolgsamkeit auf der Stelle zu ahnden, so wie auch die aufgestellten Zeichen andeuten werden, an welchem Orte Aerzte, Chyrurgen, und Hebammen sich befinden, um in unvorgesehenen Fällen augenblickliche Hilfe zu verschaffen.

Fortsetzung

der vorgenommenen königl. böhmischen Krönung Ihrer kaiserl. Majestät Maria Theresia, gebohrnen königl. Prinzessin beider Sicilien.

Als von den Anwesenden die ihnen angewiesenen Plätze eingenommen wurden, und Se. Majest. der Kaiser den Reichsszepter, und Reichsapfel in höchst Dero Händen genommen hatten, erho-

erhoben sich allerhöchst Dieselbe mit der Krone auf dem Haupte in Begleitung der am Throne stehenden Oberstenhofämtern, und Garde Hauptleuten zum Hrn. Erzbischof vor den Hochaltar.

Fortsetzung folgt

Passantenzettel.

Den 10. August. Herein.

Graf Vltscheck Obristlieutenant von Stuard von Jungbunzlau unbewußt.
Karl Reille Kaufmann aus Frankreich im blauen Stern Neustadt.
La Marquis Fornari von Dreßden unbewußt.
Von Marian Hauptmann von Franz Kinski beim k. Gubernial Rath Gamperle.
Von Marbach Freyherr aus Kurland von Karlsbaad im Fürstenbergischen Haus.
Ganzlin detto detto

Se. Majestät haben unsern würdigsten Herrn Oberstburggrafen und Gubernialpräsidenten Heinrich Grafen von Rottenhan das Großkreutz des ungarschen St. Stephansordens heute früh zu ertheilen geruhet.

Tagebuch

der

böhmischen Königskrönung.

Sechszehntes Stück den 13ten August 1792.

Fortsetzung

der vorgenommenen königl. böhmischen Krönung Ihrer kaiserl. Majestät Maria Theresia, gebohrnen königl. Prinzessin beider Sicilien.

Dahin begaben sich zu gleicher Zeit Ihre Majestät die Kaiserinn, von Dero Obersthofmeister an der Hand geführt, unter Vortretung des Oberstlandes = Hofmeisters mit seinem Stabe, und Nachfolgung der den Schlepp tragenden Obersthofmeisterinn in Begleitung der Erzherzoginn königl. Hoheit, welcher eine Stiftsdame den Schlepp trug, und der beiden königl. Assistenten. Hier kömmt zu bemerken, daß Ihre königl. Hoheit jedesmal von Dero Obersthofmeister geführet wurden. Ihre Majestät stellten sich von dem untersten Staffel des Altars zur Rechten Sr. Majestät des Kaisers, welcher zu eben dieser Zeit eintraf.

Die königl. Assistenten, und übrige Gefolge blieben hinter beiden Majestäten stehen.

Als nun Se. Majest. der Kaiser, und die Kaiserin Majest. am untersten Staffel des Altars standen, stellten S. Majestät der Kaiser, Ihre Majestät der Kaiserinn dem vor dem Faldistorio stehenden Hrn. Erzbischof mit folgenden Worten vor, welche Se. Majestät aus dem Pontifikal, so der k. k. Hofzeremoniarius Sr. Majest. zur linken Seite knieend vorhielt, ablasen. Reverende Pater &c.

Alsdann verfügten Sich Se. Majest. der Kaiser wieder in Dero Thron mit Dero Gefolge, übergaben den Reichsapfel und Szepter, und knieeten auf den Betstuhl nieder.

Der Herr Erzbischof wandte sich vor den Altar, um vor dem Faldistorio niederzuknien, und die Litaney Allerheiligen vorzubeten.

Ihre Majest. die Kaiserinn aber begaben Sich etwas mehr zur Linken auf die Evangelien Seite und knieeten allda auf den am untersten Staffel von dem Oberstlandeskämmerer gelegten Polster und liessen Sich von dem links stehenden Obersthofmeister die Hauskrone abnehmen, welche dem geheimen Zahlmeister auf einem rothsammetenen mit Gold bordirten Polster zu halten zugestellet wurde.

Etwas Rückwärts auf einem, von einem Kammerfourier gelegten Polster, knieeten die Frau Erzherzoginn königl. Hoheit rechts, links aber zu ebener Erde knieeten die königl. Herrn Assistenten, hinter Ihrer Majestät die Frau Oberſthofmeiſterinn und der Herr Oberſthofmeiſter der Oberſtlandkämmerer und der ſämmtliche Klerus.

Der Herr Erzbiſchof lehnte ſich aldann mit der Inful kniend über ſein Faldistorium, und fieng die Litaney an.

Bei deren Anfang neigten ſich Ihre Majeſt. die Kaiſerinn Dero Angeſicht auf einen mit Silber, ſtoff bedeckten, auf den vorletzten Staffel geſtellten Schammel, auf welchem vorwärts ein goldſtoffener Polſter lag, darüber aber ein ähnlicher reicher, dann noch ein anderer Polſter vom gelben Sammet gelegt ward, worauf Ihre Majeſtät höchſt Dero auf die Hände geſtütztes Angeſicht legten.

Als der Herr Erzbiſchof in der Litaney, welche der Klerus beantwortete, zu den Worten: ut omnibus fidelibus &c. kam, ſtand derſelbe auf, und ſtellte ſich mit ſeinem erzbiſchöflichen Stabe gegen Ihre Majeſtät die Kaiſerinn mit den Worten: ut famulam tuam &c worauf des Kaiſers Majeſt. mit gegen dem Hochaltar

gewendeten Gesichte nebst dem Klero antworteten: Te rogamus audi nos.

Die Infulirten segneten zugleich mit dem Herrn Konsekrator Ihre Majestät und sprachen in der Folge alle Gebete mit.

Der Herr Erzbischof fuhr weiter fort: ut eam benedices.

Des Kaisers Majest. mit dem Klero antwortete te rogamus.

Nach dieser Segnung kniet der Herr Erzbischof auf seinen vorigen Ort, und vollendete die Litaney, nach welcher er abermal, so wie Se. Majest. vom Throne aufstanden sich gegen Ihre Majest. wandten und ohne Inful folgendes Gebet sprachen: Omnipotens sempiterne.

Nach diesem Gebet haben Ihre Majest. mit Hilfe der Herrn Assistenten das Gesicht wieder erhoben, blieben jedoch noch auf dem Polster knien, bis der Obersthofmeister Ihrer Majest. der Kaiserinn die Krone wieder aufgesetzt hatte, wornach Allerhöchstdieselbe beim Aufstehen Sich gegen Altar dann im Vorbeigehen gegen des Kaisers Majestät neigten, und in Begleitung der Erzherzoginn königl. Hoheit, und der Hrn. Assistenten: und des übrigen Gefolges Sich in Dero

Dero Thron begaben; der Herr Erzbischof stimmte die heil. Messe de Tempore an.

Nach der Epistel vor dem Alleluja wurden Ihre Majest. die Kaiserinn mit oftgedachtem Gefolge, worunter immer Ihre königl Hoheit die Erzherzoginn, und die zwei Herren Assistenten zu verstehen sind, zum Altare geführt, knieten Sich auf den obersten Staffel mitten vor dem Altar, und ließen Sich abermal durch Dero Obersthofmeister die Krone abnehmen, welche der Kammerzahlmeister auf den Polster in Begleitung einer k. k. Arzieren-Garde nach Hof verdeckter getragen hat.

Hierauf wurden Ihre Majest. an dem rechten Arm und Schultern von der Frau Obersthofmeisterinn, der Frau Oberstlandeskämmerinn, und zweien Dames du Palais zur Salbung zubereitet, wobey Se. Majest. in Dero Thron zu stehen beliebten.

Der Herr Konsekrator schreitete sohin in dem Faldistorio sitzend zur Salbung, und zwar 1tens von der Junktur des rechten Arms bis zur Junktur des Elbogens; 2tens zwischen den Schultern mit dem heil. Oele, welches der kais. Hofzeremoniarius auf einer silbervergoldeten Schale darreichte.

Nach

Nach dem Gebete, welches der Hr. Konsekrator hiebei sprach, hatten die Erzherzoginen königl. Hoheit die gesalbten Theile mit einer Baumwolle abgetrocknet, welche der Hofzeremoniarius überreichte, und nach einem weitern Gebet des Herrn Konsekrators begaben Sich Ihre Majest. unter Vortretung des Oberstlandeshofmeisters mit dem Stabe, nebst Ihrer königl. Hoheit, dann der Frau Obersthofmeisterinn, und den 2 Damen du Palais hinter dem Altar in die Retirade um von gedacht Ihrer kön. Hoheit mit Salz und Semmelschmolen vollends abgetrocknet, zu werden das Kleid von den übrigen Damesgefolge zurecht gemacht, und endlich unter Begleitung der beiden Herren Assistenten und dem ganzen Gefolge wieder zu dem Altare geführt wurden. Der Obersthofmeister blieb vor der Retirade stehen.

Während dem setzten Sich Se. Majest. der Kaiser wieder in Dero Thron, der Konsekrator aber wusch sich die Hände.

Da im Vorbeygehen die Kaiserinn Majest. Sich gegen Se. des Kaisers Majest. neigten; so sind letztgedacht Se. Majest. hiebei aufgestanden.

Ihre Majestät die Kaiserinn knieten sich wieder auf den vorigen Ort vor dem Altare, Ihre kön. Hoheit aber nahmen vor dem Hochaltare die Krone gaben selbe dem Herrn Oberstburggrafen, und dieser selbe dem Herrn Konsekrator.

Hierauf näherte sich die Obristlandeskämmerinn Ihrer Majest. und bedeckte allerhöchstdero Haupt mit demrothatlassenen Häubchen, welches der erste Landrath, als Vertretter des Vizelandkämmerers auf der silbervergoldeten Schale trug.

Endlich setzten Ihre kön. Hoheit, der Herr Konsekrator, und der Oberstburggraf die Krone auf das Haupt Ihrer Majest. wobey der Herr Konsekrator das Gebet: Accipe Coronam &c. gesprochen hatte.

Fortsetzung folgt.

Gestern

Gestern haben die Hrn. Stände dieses Königreichs, dasgewöhnliche Krönung-Geschenk durch eine Deputazion Ihren beiden Majestäten überreichen lassen.

Von dem gestern abgehaltenen Volksfeste wird Morgen die vollständige Beschreibung fertig, und als das 17te Stück geliefert werden.

Passantenzettel.

Den 11. August. Herein.

Schulz königl. preusischer Kourrier nach Wien.
Johann Scheitak Kaufmann aus Pest von Karlsbaad beim Kaufmann Dollang in der Altstadt.
Kafel Professor aus Hanover von Karlsbaad unbewust.
Baron Kanowskin im Plateis Altstadt.
Graf Palfy ungarischer Hofkanzler nach Wien.
Graf Zitschi Oberstlandrichter in Ungarn detto.
Baron Clerfe von Dreßden in der Burg.
Baron von Guttenberg w. in N. 12 Kleinseite.
Von RubemLieut. von der Armee nach Podersam.
Fürst Dittrichstein Obriststallmeister nach Wien.
Graf Dominik Kaunitz. detto.
Graf Cavriani Kreishauptmann von Budweis im hartmanischen Hause.

Beschreibung

des am 12ten August 1792. im Bubenetsch veranstalteten Festes.

Die hochlöblichen Herren Stände des Königreichs Böhmen haben bereits in einer gedruckten Nachricht die Ursachen angezeigt, wodurch sie bewogen wurden dieses ländliche Fest zu veranstalten. Es war nämlich seit dem Zeitpunkte, als die Krönung beschlossen war, nicht mehr möglich Prachtgebäude aufzuführen, die eine grosse Volksmenge gefaßt hätten, man mußte sich daher auf eine ländliche Szene einschränken, wodurch die möglichst größte Anzahl böhmischer Unterthanen Ihren Majestäten in die Nähe gebracht und Ersteren das Glück verschafft würde der Gegenwart ihrer angebeteten Herrscher zu geniessen.

Sie haben daher veranstaltet, daß eine beträchtliche Zahl aus allen Bürgerklassen des Königreichs, vorzüglich aber Landleute aus allen Kreisen zu dieser Absicht vereinigt würden.

Den Charakter dieses Festes auch durch Handlungen der Wohlthätigkeit zu erhöhen, und das Andenken desselben auch noch für die Nachkömmlinge nützlich zu machen, haben sie beschlos-

sen aus jedem Kreise des Königreichs ein junges paar Landleute, welches durch Wohlverhalten auf eine solche Auszeichnung Anspruch haben könnte, auszustatten.

Die Wahl des Ortes, wo dieses Fest abgehalten wurde, fiel auf den sogenannten Bubenetsch an der Moldau, ehemals der Park oder Lustgarten der Könige von Böhmen, der größtentheils unter der Regierung Kaisers Rudolph II. gebaut, oder verbessert wurde, seitdem aber wieder einging.

Beschreibung des Ortes selbst.

Der ganze Bubenetsch sammt dem Teuche, der aber seit vielen Jahren zum Feldbaue benützt wird, liegt in der Tiefe an der Moldau. In einer Anhöhe gegen Mittag steht das sogenannte Jägerhaus, über die Moldau gegen Mitternacht liegt das berühmte Schloß Troja, gegen Niedergang die Kaisermühle. Der Teuch war eigentlich die Hauptszene. Er hält im Umkreise ungefähr eine halbe Stunde Weegs. Im Mittelpunkte desselben ist ein etwas erhabener Ort (ehemals eine kleine Insel) mit einem Lusthäuschen. Auf der einen Helfte des Teuches waren nebst verschiedenen ländlichen Spielen, als Kegelscheiben, Schaukeln, Vogelschiessen u. dgl. über 20 erhöhete

Plätze

Plätze gebauet, welche mit einer starken Gesellschaft ländlicher Musikanten besetzt waren, und um welche Plätze die zu den Bauernhochzeiten aus den 16 Kreisen Böhmens geladenen Gäste tanzten. Die andere Helfte des Teuches war für die Wägen bestimmt, mit welchen der hohe Adel, und die übrigen ansehnlichen Gäste hinaus fuhren.

Gleich unter dem Jägerhause war ein Gebäude (das untere Jagdhaus, welches mit einem anderweitigen neuem Gebäude erweitert wurde), das zum Tanze für den höchsten Hof, dem appartement mäßigen Adel, und die Landstände zubereitet, rosenroth und grün ausspalirt, und mit Girlanden, Spiegeln und Lustern aufs prächtigste ausgeschmückt war.

An dieses Gebäude stieß ein anderes an, welches zum Buffet bestimmt war, und dieses reichte bis zur Ehrenpforte N. 2. Von der Ehrenpforte N. 1. anfangend eine Strecke hinauf waren Kredenzen, welche sich auch zwischen den Ehrenpforten N. 3. und 4. in der zweifachen Allee befanden. Diese 4 Ehrenpforten waren von Holz aufgeführt, mit grünem Reisig belegt, und mit Lampen besetzt; auf jeder war nebst der Inschrift Vivat Franciscus, Vivat M. Theresia der böhmische Löwe.

Um den ganzen Teich gieng ein Geländer gleichfalls mit grünem Reisig, weiß und rothen Bändern umwunden, dann mit Lampen und obenher mit transparenten und färbigen Papierlaternen besetzt.

Einzug.

Es war halb sieben Uhr Abends, als Ihre beide Majestäten mit der Erzherzoginn Marianne, den beiden Erzherzogen Leopold und Joseph k. k. H. H. dann dem übrigen Hofstaate ankamen. Auf der Anhöhe wurden die Pöller abgelöset; bei der Ehrenpforte N. 1. ließen sich Paucken und Trompeten, dann Instrumentalmusik hören. Bald darauf als die höchsten Herrschaften bei dem untern Jagdhause abgestiegen waren, erfolgte der feierliche Einzug der ländlichen Hochzeiter. Er kam von Holleschowitz über die doppelte Allee einher. Denselben vorgieng eine Abtheilung Grenadier mit türkischer Musik, die bürgerl. Kavallerie, das Schützenkorps, dann die bürgerl. Infanterie, alle 3 Korps mit Voraustretung ihrer musikal. Bande. Dann kam ein Triumpfwagen mit 4 Ochsen bespannt, deren Hörner vergoldet waren. Auf denselben waren Getraidgarben übereinander gelegt, und an beiden Seiten standen Weinreben. In der Mitte einer grünen Laube befanden sich 2 weisse Figuren, oder Gottheiten, unter denselben lag eine vergoldete Pflugscharre. Gleich darauf folgten 2 Ackerpflüge dann Land-

leute

leute mit Feldgeräthschaften, als Dröschflegeln, Rechen, Sensen u. d. g. An diese schloß sich ein Chor Sänger und Musikanten an, welche folgendes Lied in böhmischer Sprache sangen:

Das Aerndtefest.

Alle.

Wen braucht der Landmann zu beneiden!
Auf Feldern wachsen seine Freuden,
Und werden mit dem Jahr eneut.
Er kennet nicht der Städte Kummer,
Sein Tag ist heiter, süß sein Schlummer,
Und sein Geschäft ist Fröhlichkeit.

Drum laßt uns dankbar die erheben,
Die wachen für das Glück der Welt,
Den guten Gott, der es gegeben,
Den guten König, ders erhält,

Die Alten.

Fraget nicht um unsre Jahre,
Freude stehet immer gut,
Grau und alt sind unsre Haare;
Aber jung ist unser Muth.

Tanzet, ohne matt zu werden,
Da die Aerndte wohl gerieth,
Und das erste Paar auf Erden
Glückliche gern macht und sieht.

Die Mädchen.

O sehet unsern holden König
Ihm sind die Herzen unterthänig,
Wo ist ein Fürst geliebt, wir Er?
Nie reißen dieser Liebe Bande,
Nichts wird für diesen Fürsten schwer.
Er wär der erste Mann im Lande,
Wenn Er auch nicht der König wär.

Die Jünglinge.

Seht auf unsre Königinn,
Sehet, welch ein hoher Sinn,
Mächtig, alles zu entzücken,
Strahlt aus ihren holden Blicken!
Heil Dir, schöne Königinn!
Kron und Purpur kannst Du missen,
Dennoch bleibst Du Herrscherinn.
Dennoch sinkt zu deinen Füssen,
Was ein Herz hat, gerne hin.

Die Männer.

Franz, Herrscher und Vater der Deinen, wir falten
Zum Ewigen bethende Hände für Dich.
Lang woll' er dem Lande den Fürsten erhalten,
Der niemals vom Pfade der Tugend wich,

Ver-

Verläumder verabscheut, den Biedermann hört,
Und durch sein Betragen uns Redlichkeit lehrt.

Die Weiber.

Du, die nicht Theresia nur heißt,
Die es ist am Herzen und am Geist,
Wirst auch bald, wie Sie, uns Prinzen geben,
Die den Vater nachzuahmen streben.
Dann ertönt's in unserm Königreich:
Jauchzt, nun ist Sie ganz Theresen gleich.

Alle.

Erhabnes Paar, Du steigst vom Throne,
Und nimmst an unsern Freuden Theil.
Der fromme Schnitter rufet Heil!
Heil Leopolds geliebtem Sohne,
Und Karolinens Tochter Dir!
So manche Fürsten ziert die Krone.
Ihr aber seyd der Krone Zier.

Hierauf folgten 17 paar Bräute, und hinter denselben die eingeladenen Gäste vom Lande paarweise, aus allen 16 Kreisen des Königreichs in ihren verschiedenen Lokalkleidungen unter Voraustretung der Musik. Der Zug gieng unter beständ=

beständigen Vivatrufen vor den allerhöchsten Herrschaften vorbey, und in den vorgedachtermassen mit einem Geländer eingeschlossenen Teuche hinab, wo sie sich an die ihnen bestimmte, kreisweise eingetheilte Plätze begaben, worauf auch sogleich von den Landleuten getanzet wurde. Der Braut des ersten Paars wurde von Ihrer Maj. der Kaiserinn der Kranz eigenhändig aufgesetzt, und derselben eine goldene Medaille angehängt. Zu gleicher Zeit fing der Tanz auch in dem prächtig zubereiteten untern Jagdgebäude an, und um diese Zeit wurden die Lampen zur Illuminazion angezunden.

Illumination und Belustigungen.

Um sich nur einigermassen eine Idee von dem prächtigen Anblicke dieser Illuminazion zu machen, so denke man sich einen Platz der gering gerechnet, eine Stunde Weegs im Umfange hält, und der überall mit Lampen und transparenten Laternen gleichsam besäet war. Das Gebäude in der Mitte des Teiches, die Plätze der Musikchöre, das weitschichtige Geländer um den ganzen Teuch, die Ehrenpforte N. 1. die ganze Allee, wo sich auch die Kredenzen und Buffets befanden, alles dieses war sehr geschmackvoll beleuchtet, und erforderte wenigstens einmalhundert tausend Lampen und Laternen. Der Anblick war majestätisch, und man glaubte sich in eine jener Gegenden hingezaubert zu sehen, wo die

fruchtbare Einbildungskraft der Feendichter brillantene Schlösser, Berge, und Flüsse erschaffen hat. Die Landleute wurden nach Möglichkeit, so wie es die Zahl von einigen tausend Personen, die da im Teuche versammelt waren, zuließ, mit Speisen und Getränken bewirthet, eben so wurden andere ansehnliche Zuseher mit Erfrischungen bedienet. Hoffentlich wird man nicht fodern, daß bei einem Zusammenflusse von beinahe 50000 Menschen (denn auch in der Nacht wanderte noch eine Menge in dieses zeitweilige Thal der Freude) jeder einzelne gespeiset und getränket zu werden verlangen wird. Die Zahl der Wägen, die dahin fuhren, schätzt man ebenfalls über 1500. Zur Erhöhung des Vergnügens wurden deutsche und böhmische Gedichte ausgetheilt. Die höchsten Herrschaften geruheten auch um den Teuch einen Spaziergang zu unternehmen, wobei ein freudiges Vivat Franz II. Vivat Maria Theresia aus dem Munde vieler tausend getreuer Unterthanen erscholl.

Der Name unsers verehrungswürdigsten Landeschefs Sr. Exzelenz des Herrn Obristburggrafen Heinrich Grafen v. Rottenhan, wird auch in Ansehung der Erfindung dieses seltenen Festes, wovon die Geschichte vielleicht wenige Beispiele aufzuweisen hat, und welches gedacht Se. Exzellenz zur Verehrung des allerhöchsten Hofes unternommen haben, in den Jahrbüchern Böhmens un-

aus-

auslöschlich seyn. Der allerhöchste Hof beehrte es mit ungetheiltem Beifalle, und er bewies es durch einen Aufenthalt, den höchstderselben bis gegen 12 Uhr Nachts daselbst genommen hat.

Der Umstand, daß aus Versehen die Ehrenpforte Nro 1. in Brand gerieth, kann nur in der Rücksicht eine Erwähnug verdienen, um den Beweis darzustellen, wie zweckmäßig die Feuerlöschungs-Anstalten dabei angebracht wurden. In einigen Minuten war so zu sagen nicht einmal mehr der Gedanke von einem gewesenen Feuer übrig.—Das zweite Gedicht, welches in deutscher und böhmischer Sprache nebst dem obigen ausgetheilt wurde, ist folgendes:

Das Rosenmädchen.

Die Aerndte hat dem Fleiß nun seinen Lohn gespendet,
Mit reichem Segen sind die Speicher angefüllt;
Und jubelnd fühlen wir, da unsre Arbeit endet,
Daß jeden Tropfen Schweiß, den wir dabey verschwendet,
Uns doppelt süß Genuß und Ruh vergilt.

Daß Saaten, so die Hoffnung ausgesäet,
zu Ueberfluß gereift, die Freud' ist allgemein;
Doch, was sie uns noch hundertfach erhöhet,
Laut kundzuthun, dieß Glück ward mir allein.

O theu-

O theures Herrscherpaar, mit liebe-
vollem Sehnen
Von uns erharrt! Du hörtest Flur und Hain
Vom Ruf der Wonne widertönen,
Die unsre Herzen schwellt; ach, irre nicht in ihr:
Sie gilt der Aerndte zwar, doch mehr noch gilt sie
Dir!
Denn sich, so reich geschmückt mit allen Gaben
An Körper, Herz und Geist; so freundlich und
so schön,
So sanft und mild und doch auch so erhaben,
Als wir Dich hier in unsrer Mitte sehn; —
Wie könnten wir dem Jubel widerstehn,
In deiner Huld, Du werdest uns beglücken,
In deiner Gegenwart, daß Du uns liebst,
zu sehn? —
Erkenne, was es hofft, in deines Volks Entzü-
cken;
Nur fodre Worte nicht! Beredtsam auszudrü-
cken,
Was man mit Wärme fühlt, ist keine Kunst der
Flur:
Stark sind wir an Gefühl, doch schwach an Wor-
ten nur.
Allein in milder Großmuth Ohren
Wird bloßes Stammeln auch zu voller Melodie,
Und was vom Herzen tönt, verfehlt die Herzen
nie!

Das stille Dorf, das mich geboren,
Hat für den Kranz mich auserkoren,
Den — o! ein guter Herr dem Mädchen zuge-
dacht,
Die, was im Dorfe Fleiß und Frömmigkeit ge-
biethen,
Nach milder Richter Spruch am glücklichsten
vollbracht.
Wie oft dacht' ich, als noch am Stock die Ro-
sen blühten,
Die nun als Kranz um meine Locken blühn:
Den Kranz verdienen sey, o Mädchen, dein
Bemühn,
Dann werd' er, wem Gott will, beschieden.
Er giebt bloß dem Verdienste Glanz;
Doch das Verdienst allein giebt Freud' und Frie-
den
Und ist sich selbst der schönste Kranz. —
Ach, da ich so gedacht, wie fern war ich zu wäh-
nen,
Mich werde mit dem Preis selbst meine Fürstinn
krönen!

Erhabene holde Frau! noch lieblicher ge-
schmückt
Mit Güt und Jugendreiz als mit dem Gold der
Krone;
O Du, vom Himmel uns geschickt,
Theresiens und Franzens Enkelsohne

Den

Den rauhen Herrscherpfad mit Blumen zu be-
streuen;
Mit Ihm bestimmt, auf dieser Beyden Throne
Sie uns durch That und Namen zu erneun:
Du kennst die Pflichten und die Sitten,
An welche Gottes gute Hand,
Wie an dem Baum die Frucht, dem Volk der
Hütten
Zufriedenheit und Wohlfahrt band.
Was uns den Schweiß am Aerndtetag versüsset.
Und in des Kummers Trank des Trostes Lind-
rung giesset.
Treu der Natur und ihr im Schoos
Uns dem, was sie gebeut, mit frommen Eifer
weihen,
Ist unsrer Freuden Quell, wie unsrer Tage Loos;
Doch, so wie Du, mit uns sich dieser Freu-
den freuen
Kann, wer sie kennt, sie und uns liebet, bloss.
Dich hier zu sehn, gilt uns dafür zum Pfande;
Nur wähne nicht, dieß sey uns fremd an Dir!
Nein, bis in diese Flur und sieh, selbst bis zu mir
Erscholl der Ruf aus jenem fernen Lande,
Von dem sich nie der Frühling trennt;
Doch dessen größtes Heil ein gütiger Regent,
Dein hoher Vater, ist. Ja; Fürstinn! wir
vernahmen,
Wie seit sein Reich ihm Herrscher nennt,

Gedeihn

Gedeihn und Fröhlichkeit selbst in die Hütte
kamen;
Wie, glücklich Leucio! sein milder Vaterruf
In dir ein Paradies für Fleiß und Tugend schuf;
Wie wachsam seine Sorgfalt lauschet,
Daß guter Sitten Saat, von seiner Hand gepflegt,
Kein Wind verweht, kein Wetter niederschlägt;
Wie gern er den Pallast um Hirtendächer tau-
schet,
Im Kreise biederer Pflüger weilt,
Sich ihrer Freuden freut und ihren Kummer heilt,
Es ward uns kund, daß Caroline,
Als Gattinn, Mutter, Königinn
Bewundert und geliebt, belebt von gleichem Sinn
Für ihres Volkes Glück auch gleichen Dank
verdiene!
Treu ward vom Ruf uns alles dieß erzählt;
Und alles bürgt, daß, Die von Beyden abge-
stammet
Und mütterlich gepflegt, was Beyde gleich beseelt
Auch in der Tochter Herzen flammet.
Die beste Frucht reift auf der besten Flur;
Die Ros' entblüht der Rose nur!

O mög', erfleht durch eures Volkes Bitten,
Auf Dich und dem Gemahl Der, so Euch uns
gewährt.
Zur Dauer unsers Glücks der Segen Fülle
schütten,

Ach

Ach Segen, rein wie unsre Bitten
Und ewig wie die Treu, die unser Herz euch schwört!
Er, welcher Franzen schon dein Ebenbild Therese.
In einer Tochter gab; er geb in kurzem Dir
Auch einen Sohn, in dessen holder Zier
Den Vater Zug für Zug die frohe Mutter lese!
Wenn dann dein blick, des Erben Dich zu freun,
Durch den die Lieb ihr Band um Euch noch fester schliesset.
Am süssen Säugling hängt: o! dann Therese, küsset
Dein Mund mit jedem Kuss ihm ein Tugend ein,
Wovon sein Volk und Er den Segen einst geniesset!

Der Kranz, geliebtes Herrscherpaar,
Dem ländlichen Verdienst zum Reiz und Lohn gebunden,
Der Kranz, womit du selbst, o Fürstinn mich umwunden,
Schmückt mich in kurzem auch am bräutlichen Altar.
Mit mir vereint sich diese Mädchenschaar.
Durch guten Herren Huld erwählt aus Böhmens Triften.
Wie ich, den süssen Bund der Lieb und Treu zu stiften.

Beglückter Tag, der euch zu uns geführt!
Des frohen Danks Gefühl, dem tiefgerührt
Itzt unser Aller Herzen beben,
Wird, sind wir selbst nicht mehr, noch in den
Enkeln leben.
Und wird auch mir ein Pfand der Zärtlichkeit
zu Theil;
So ist der erste Laut, den ich es stammeln lehre:
Theres und Franz! und Beyden Heil!
Was ich zuerst von selbst es lallen höre;
Und (zweifelt nicht) von gleichem Trieb durch-
glüht,
Thut, was ich thu; der Mütter jede mit!

Wenn aber nun, wovon das Herz uns über-
fliesset,
In Tänz' und Lieder sich ergiesset,
Wenn dieses Volk, von nah und fern
Hieher geströmt, daß sichs am Anblick seines
Herrn,
An seiner Königinn reizvollem Anschau labe,
Laut jauchzt: o, so verzeiht! Sein Glück ist
Eure Gabe:
Wer Frohe macht wie Ihr, sieht auch die Fro-
hen gern.

Beiliegendes Lied wurde auch auf dieses Fest
verfaßt.

Tagebuch

der

böhmischen Königskrönung.

Achtzehntes Stück den 15ten August 1792.

Beschluß

der vorgenommenen königl. böhmischen Krönung Ihrer kaiserl. Majestät Maria Theresia, gebohrnen königl. Prinzessin beider Sicilien.

Nach vollbrachter dieser Krönung nahmen Ihre kön. Hoheit von dem Altare den Reichsapfel, und den Scepter, gaben den ersten d m Oberstlandrichter, den zweiten hingegen dem Oberstlandschreiber, welche beide Stücke dem Hrn. Konsekrator zustell en. Der Herr Konsekrator gab Ihrer Majestät den Szepter in die rechte, und den Reichsapfel in die linke Hand mit den Worten: Accipe virgam &c.

Der kais. Hofzeremoniarius hatte unterdessen die Pölster, worauf die Krone, der Szepter, und Reichsapfel gelegen waren, den Oberstlandesoffizieren eingehändiget.

Hierauf wurden Ihre Majestät die Kaiserinn unter Vortretung des Oberstlandeshofmeisters mit dem Stabe mit den beiden bischöflichen Assistenten, auf deren Arme Ihre Majestät Dero Hände legten, und in Begleitung Ihrer königl. Hoheit der Erzherzoginn, und des übrigen Gefolges wieder in Dero Thron geführet. Hiebei gieng der Hr. Konsekrator zur rechten Hand des ersten bischöflichen Assistenten.

Die Kaiserinn Majestät stellten Sich vor Dero Thronsessel; der Herr Konsekrator stellte sich zu Höchstderoselben rechter Hand, Ihre kön. Hoheit die Erzherzoginn, und Frau Obersthofmeisterinn begaben sich in Dero Betschammel, die Herren Assistenten, die übrigen Herren Landesoffiziere und Erbämter nahmen bei dem Throne eben jene Stellen, die sie bei der Inthronisazion des Kaisers Majestät beobachtet hatten.

Der Hr. Konsekrator machte hierauf die gewöhnliche Anrede: Sta, et retine &c.

Bei den Worten: in hoc regali solio confirmet &c. setzten Sich Ihre Majestät die Kaiserinn in Dero Sessel, des Kaisers Majestät aber beliebten noch ferners stehen zu bleiben.

Hierauf stimmte der Herr Konsekrator das Te Deum unter Trompeten- und Pauckenschall

an, zu welchem Ende sechs kais. kön. Edelknaben mit brennenden Windlichtern erschienen, und auf den Wällen wurde das Geschütz gelöset, auch wurden auf allen Kirchthürmen die Glocken geläutet.

Bei dem in dem Te Deum vorkommenden Vers: Te ergo quæsumus &c. haben Sich des Kaisers wie auch der Kaiserinn Majestäten, und alle andere niedergekniet; nach dem Vers aber wieder aufgestanden, und die Insignienträger an ihren Plätzen stehen geblieben.

Nach dem Te Deum sprach der Herr Konsekrator das Gebet sine mitra: Deus, qui victrices Moysi manus &c.

Nach Ende dieses Gebets standen Ihre Majestät die Kaiserinn von Dero Sessel auf, gaben dem zur linken Hand stehenden Oberstlandrichter den Reichsapfel, und dem zur rechten Hand stehenden Oberstlandschreiber den Szepter, worwegen sie sich bis zum vorletzten Staffel des Thrones näherten, und sich sohin wieder an ihre Plätze begaben: Ihre Majestät knieten Sich aber auf Dero Betschammel, der Herr Konsekrator verfügte sich in sein Faldistorium, sprach das Alleluja, und las in der Stille das Evangelium,

worauf das Evangelium von dem Hofkaplan abgesungen wurde.

Bei diesem Evangelium sind die kais. königl. Edelknaben wieder mit den Windlichtern erschienen. Beide Majestäten hörten das Evangelium stehend an, auch nahmen beide Majestäten hiebei den Reichsapfel und den Szepter in die Hände, gaben solche aber nach dem Evangelium auf die Pölster wieder zurück, worauf beide Majestäten das unter Vortretung des Hofzeremonarii von dem Bischofe von Leitmeritz, als ersten Assistenten des Herrn Konsekrators vorgehaltene Missale küßten, und sohin Sich niederknieten. Indessen ward das Kredo von dem Herrn Konsekrator angestimmet.

Zu Anfang des Offertorii hatten Ihre Majestät die Kaiserinn in Begleitung der königl. Assistenten und des ganzen Gefolges wieder zum Altar Sich erhoben, Sich auf den obersten Staffel gekniet, und die von dem stehenden Hrn. Konsekrator vorgehaltene Paten geküßt. Sohin setzte sich der Herr Konsekrator in sein Faldistorium. Die Erbamtsbesitzer, welche sich zur rechten Seite des ersten königl. Assistenten knieten, überreichten demselben die zwei Leib Brod, und Weinfäßchen. Der Herr Assistent überreichte solche dem Herrn Erzbischof, wobey Ihre Majestät

jestät hierauf, als auf Ihro Opfer die Hand legten.

Der zur linken Hand des zweiten königl. Assistenten knieende Oberlandeskämmerer übergab ein Goldstück von 24 Dukaten gedachtem zweiten königl. Assistenten, und dieser überreichreichte solches ebenfalls dem Herrn Konsekrator, worauf ihre Majestät die Hand mit anlegten.

Nach vollbrachten Opfer kehrten Ihre Majest. die Kaiserinn unter dem gewöhnlichen Geleite in Dero Thron zurück, und wie sowohl des Kaiser, als der Kaiserin Majest. von dem Herrn Assistenten des Konserrators, nämlich dem Herrn Bischof von Leutmeritz inzensirt wurde, geruheten Sich wieder beide Majestäten niederzuknien.

Inzwischen waschte der Herr Konsekrator sich die Hände, und fuhr in der Messe fort.

Als die Messe zur Präfation anlang, liessen sich Se. Majest. der Kaiser durch den Reichserbmundschenk die kaiserl. Krone abheben, und hielt selbe der Reichserbschatzmeister auf dem Polster.

Ihrer

Ihrer Majestät der Kaiserinn nahm aber Ihro königl. Hoheit mit Hilfe der Oberstburggräfinn die Krone ab, selbe dem Erbmundschenk übergab, und dieser stellte solche auf den nebenliegenden Polster.

Die Frau Oberstlandeskämmerinn zog Ihrer Majestät das Käppchen vom Haupte ab, legte selbes auf die Schale, welche der erste Landrath vorhielt, und verfügte sich wieder mit der Schale in die Bang der obersten Landesoffizirs Frauen.

Bei der Elevation dienten abermal sechs Edelknaben mit Windlichtern, und der Oberst-hofmarschall die Spitze des Schwerts sank, zugleich wurde das Geschütz von den Wällen zum zweytenmal abgefeuert, und alle Glocken geläutet.

Während des Agnus Dei, brachte der erste Assistent des Hrn. Konsekrators, wie bei dem Evangelienbuch erinnert worden ist, mit dem nämlichen Zeremoniel beiden höchsten Majestäten das Pazifikale zu küssen brachte, und das Aspersorium darreichte.

Als die Kaiserinn Majestät in den Thron gelangten, wurde allerhöchst Derselben durch

die

die Frau Obersthofmeisterinn wieder das Tuch vom Halse abgenommen.

Nach der Kommunion des Hrn Konsekrators bedeckte die Frau Oberstlandeskämmerinn das Haupt Ihrer Majestät der Kaiserinn mit dem Häubchen, und Ihre königl. Hoheit mit Beystand der Frau Obristburggräfinn setzten allerhöchst Deroselben wieder die Krone auf.

Auf gleiche Art wurde von dem Oberstermundschenk Sr. Majest. dem Kaiser wieder die Krone aufgesetzt.

Nach geendigtem Hochamte wurde die Benedictio solemnis gegeben, das Geschütz auf den Wällen zum drittenmal abgefeuert, und alle Glocken der Stadt geläutet.

Zug aus der Kirche

Hierauf verfügten sich beide Majestäten aus der Kirche in eben jener Ordnung, wie sie dahin gegangen, nur mit dem Unterschied, daß J. kön. Hoheit die Erzherzoginn der Kaiserinn Majestät um einen Schritt rückwärts, und beide Assistenten Ihrer Majest. seitwärts gegangen.

An der Kirchthüre blieben beide Assistenten, und Hr. Konsekrator mit dem Klerus zurück, und der Hr. Obersthofmeister führte Ihre Majestät an der Hand.

Als beide Majestäten aus Dero Thron zusammengetroffen, Se. Majest. der Kaiser wünschte der Kaiserinn Majest. zur vollbrachten Krönung Glück, und Ihre Majest. die Kaiserin dankten dafür.

Sohin verfügten Sich beide Majestäten nach der zur Retirade bestimmten Landstube, in welcher zwei besondere Kabinete zugerichtet worden.

An der Landstubenthüre hatte der Obersterbthürhüter wieder seine Funktion verrichtet.

In der Landstube nahm Sr. Majest. dem Kaiser der Reichserbmundschenk, Ihrer Majest. der Kaiserinn aber der Oberstlandeskämmerer das Häubchen, und die Oberstburggräfinn die Krone ab; Sohin wurde auch beider Majest. der kais. Habit mit einem andern Kleide verwechselt, jedoch die Ordenskolanen wurden beibehalten;

Die kaiserl. Insignien nebst dem kais. Ornate, und die königl. böhm. Insignien wurden jedes auf besondere Tische geleget, und gedachter kais. Ornat mit den kais. Regalien während der Tafel von dem Kammerzahlmeister, und einem kais. Kammerdiener unter Bedeckung zwei kais. königl. Arzieren = Garde nach den kaiserl. Zimmern getragen.

Tafel.

Auf die von dem Oberstlandhofmeister zu machen kommenden Meldung, daß die Speisen aufgetragen sind, haben beim Austritte aus der Landstube zur Tafel, Se. Majest. Sich mit dem Hut bedeckt, welcher mit Brillanten geziert ist; Der Oberstlandeskämmerer hat aber Ihrer Majest. der Kaiserinn auf einer goldenen Schale die königl. Regalien nachgetragen, und solche auf jenes Tischen gestellet, welches zur Seite der Kaiserinn Majest. gestanden hat.

Der k. k. Oberstkämmerer übernahm den Hut und die Handschuhe von Sr. Majest. und legte selbe auf den zur Seite Sr. Majest. stehenden Tisch.

Der böhm. Obersterbvorschneider goß beiden Majestäten das Handwasser auf, der k. k.

erste

erste Obersthofmeister Sr Majest. dem Kaiser, der Kaiserinn Majest. aber die Erzherzoninn k. Hoheit das Handtuch reichten; die Sessel hingegen wurden Sr. Majest. dem Kaiser durch den Obersthofmeister, und Ihrer Majest. der Kaiserinn durch den Obristlandhofmeister mit Hilfe des Erblandhofmeisters gerücket worden.

Das Benedicite wurde von dem Herrn Konsekrator unter Assistirung des Hofzeremoniärs gesprochen, woranf beide Majestäten unter dem Baldachin Sich unter Trompeten- und Pauckenschall obenan zur Tafel setzten, und zwar Se. Majest. zur rechten, und der Kaiserinn Majest. zur linken Hand.

Ihre königl. Hoheit die Erzherzoginn aber saßen an der Tafel zu Ihrer rechten, und der Hr. Konsekrator zur linken Hand.

Sr. Majest. schank ein Dienstkämmerer, der Kaiserinn Majest. aber der Oberstèrbmundschenk, und der Erzherzoginn k. Hoheit ein Kämmerer ein. Auf gleiche Art schnitt des Kaisers Majest. der oberstèviezeerbkämmerer; Ihrer Majest. der Kaiserinn der Obersterbvorschneider. und J. k. Hoheit der Erzherzoginn gleichfalls der Oberstsilberkämmerer vor.

Nach

Nach dem ersten Trunke setzten sich die 12 Oberstlandes offiziersfrauen mit ihren Gästen an die Tafel, welche Tafeln und Kredenzen wieder durch ihre eigends bestellte Offiziere versehen wurden.

Ausser diesen Tafeln wurde nach der Zurückbegleitung Ihrer k. k. Majestäten von der Tafel in Ihre Retiraden noch eine Tafel für die Hrn. Minister, Oberstlandesoffizere, Erbämter, Kämmerer, und anderer Kavaliers durch den k. k. ersten Hrn. Obristhofmeister gehalten.

An der k. k. Tafel tranken Sich beide Majestäten wechselseitig, dann auch dem Konsekrator und der Erzherzoginn k. H. die Gesundheit.

Sohin haben auch die Kaiserinn Majest. der Frau Oberstburggräfinn durch den Oberstерbmundschenk für Sich, und im Namen Sr. Majest. die Gesundheit zubringen lassen, wofür gedachte Frau Oberstburggräfin ehrfurchtsvollest dankte, und zugleich bat, daß Sie die allerhöchste Gesundheit den übrigen Oberstlandesoffiziersfrauen zubringen därfe. Und als von Ihrer Majestät der Kaiserinn die Erlaubniß zurücklangte; so wurde solche von sämmtlichen Dames herumgetrunken.

Se.

Se. Majest. haben auch dem Oberſthofſilberkämmerer, als Oberſtküchenmeiſters Stellvertreter den Antrag ertheilt, dem Oberſtburggrafen bei obengedachter Tafel zu melden, daß Se. Majeſt. ihm die Geſundheit zubrachten: hierauf hatte der Oberſtburggraf dem k. k. erſten Oberſthofmeiſter ebenfalls die Geſundheit zugebracht, und dieſer ſolche weiter allen an der Tafel ſitzenden Miniſtern, Oberſtlandesoffizieren ꝛc. zugetrunken.

Während der Tafel ertönte von dem Chore die Vokal- und Inſtrumentalmuſik.

Als es zur Abtragung des Deſſerts kam, wurde es mit dem Aufſtehen von den geſammten Tafeln, wie bei Sr. des Kaiſers Majeſt. Krönungstafel gehalten.

Nach vollendeter Mahlzeit haben J. J. Majeſt. Sich die Hände ſitzend gewaſchen, ſodann aufgeſtanden, und der Herr Konſekrator hat unter Aſſiſtirung des Hofzeremoniariärs das gratias agimus geſprochen, endlich überreichten der Herr Oberſtkämmerer Sr. Majeſt: den Hut und die Handſuche.

Sonach begaben Sich beide k. k. Majeſtäten unter Trompeten und Pauckenſchall, dann

in

in Begleitung der Erzherzoginn königl. Hoheit und des gedachten Gefolges nach höchstdero Zimmern, wohin auch alsdann die königl. Insignien von dem Oberstlandeskämmerer unter Begleitung des die Stelle des Vizelandeskämmerers vertretenden ersten Rath der königl. Landrechte, und des die Stelle des Vizelandschreibers versehenden zweyten Rath der königl. Landrechte, wie auch zwei Arzieren Garde auf der goldenen Schale getragen, und beiden k. k. Majestäten in Dero Retirade überreicht wurden, mit welcher Uibergabe sich auch diese Krönungsfeierlichkeit endigte.

Am 13ten August früh manöuverirten die hier in Garnison liegende Battaillons von Kalenberg und Michel Wallis auf dem gewöhnlichen Exerzierplatze bey dem Invalidenhause, wohin Sich auch des Kaisers Majestät mit den beiden Erzherzogen k. k. Hoheiten begeben haben.

Nachmittags besuchten die höchsten Herrschaften die k. k. Bibliothek, das Entbindungs- und Krankeninstitut des Hrn. D. Melitsch, und fuhren dann nach den kleinen Venedig, oder Schützeninsel, wo ein mit einer rothen Decke versehenes Lustschiff die höchsten Herrschaften ein-

nahm

nahm, bei Höchstderen Ankunft, und Abgehen die Mörser abgefeuert wurden.

Gestern früh fuhren Se. Majestät der Kaiser nach Karlshütten im berauner Kreise, in welchem Orte Bomben und Kugeln gearbeitet werden.

Zu gleicher Zeit sind Ihre k. k. Hoheit die Erzherzoginn Mariane in Begleitung Dero Oberſthofmeiſterinn Gräfin v. Dombal, dann Dero Oberſthofmeiſters Grafen v. Ugarte nach Wien abgereiſet.

Donnerstags früh werden beide k. k. Majeſtäten mit der beiden Erzherzoge Leopold und Joseph k. k. Hoheiten Ihre Rückreiſe nach Wien antreten. Tauſend Segenswünſche Ihrer getreuen Unterthanen werden Ihnen nachfolgen, und in den Herzen der biedern böhmiſchen Nazion laſſen Sie eine Liebe zurück die unauslöſchlich iſt. Wer kann die Empfindungen ausdrücken, die in unſeren Herzen bei dem Anblicke unſers beſten Landesvaters Franz des Zweiten und ſeiner durchlauchtigſten Gemahlinn, unſerer liebenswürdigſten Landesmutter Marie Thereſe rege würden. Möchte zum Wohle unſers Vaterlandes der ewige Herrſcherr unſern geliebteſten Landesfürſten eine lange Reihe mit dem ſegen-

gen-

genvollem Frieden begleiteter Jahre verleihen! Dieß ist der heisse Wunsch des ganzen Landes das in Franz dem II. seinen Vater seinen angebeteten Beherrscher verehrt.

Nachricht an die Herrn Pränumeranten.

Da viele derselben den Wunsch geäußert haben die Inauguraziongeschichte, welche in diesem Tagebuche geliefert worden, vollständig zu besitzen, so wird solche binnen 14 Tagen unter folgendem Titel erscheinen, und um einen billigen Preis denen Hrn. Pr. geliefert werden.

Historische Nachrichten von den vorzüglichsten Gegenständen bei dem königl. böhmischen Krönungsceremoniel aus der vaterländischen Geschichte und den bewährtesten Urkunden zum Dienste derjenigen, welche von der Beschaffenheit dieser feyerlichen Handlung unterrichtet zu werden wünschen, herausgegeben von J. S.

Auf der Kleinseite im hochgräfl. Thunische Hause wird von der Secondaischen Schauspielergesellschaft aufgeführt: Der Papagey, ein Schauspiel von Hrn. v. Kotzebue, hierauf folgt die ehelige Probe ein Lustspiel.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

500,-

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Tagebuch der böhmischen Königskrönung Im Jahre 1792

Prag 1792

Austr. 4712
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10011505-2
VD18 1069689